THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 396 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 5. Januar 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 3

Die britische Regierung bringt Aushebungsvorlage ein!

Verzweiflungsland Albanien

Hilfe für Hungerleidende u. Heimlose dringend nötig.

Durazzo bald angegriffen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)
(„International News Service.")

Rom, 5. Jan. Flüchtlinge, welche soeben von Albanien in Italien eingetroffen sind, sagen, daß ein Angriff der österreich-ungarischen und bulgarischen Truppen auf Durazzo, den Haupthafen Albaniens am Adriatischen Meere, unmittelbar bevorstehe. Die Stadt wird von Serben, Italienern und albanischen Gendarmen verteidigt. Essad Pascha, der sich bekanntlich selber zum Herrscher von Albanien einsetzte, und dessen Palast in Durazzo ist, hat seine Gattin nach Italien gesandt.

Thomas N. Page, der Botschafter der Ver. Staaten in London ist, hat um Hilfssendungen nach Albanien ersucht, wo Zehntausende von Kriegsflüchtlingen ohne Obdach und Nahrung sind. Die italienische Regierung hat versprochen, in diesem Hilfswerk mitzuwirken.

Bei den Katzelmachern.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Wien, 5. Jan. Ueber Berlin und dann drahtlos nach Sayville): Die österreich-ungarische Heeresleitung berichtet vom Italienerkrieg:

„Nördlich von Doljes wurde von unseren Truppen eine Schanze gestürmt. Die italienischen Gegenangriffe wurden abgeschlagen.

„Oesterreich-ungarische Flieger bombardirten mit Erfolg das feindliche Feldlager bei Ala."

An den Dardanellen.

Konstantinopel, 5. Jan. (Ueber Berlin und Amsterdam.) Das türkische Kriegsamt verkündet heute:

„Dardanellenfront — Wir bombardirten Seddul Bahr. Ein Alliirtenhilfskreuzer wurde zweimal getroffen. Unsere Artillerie brachte Batterien zum Schweigen und zerstörte Schützengräben. Die Transportirung feindlicher Truppen wurde durch unser Feuer verhindert.

„Irakfront in Mesopotamien — Wir schlugen Versuche von Truppen zurück, die Briten zu Kut-el-Amean zu verstärken."

Die britischen „Baralong"-Mörder.

London, 5. Jan. Die britische Regierung gibt Folgendes bekannt:

„Staatssekretär Sir Edward Grey hat die, von der deutschen Regierung durch Vermittelung der amerikanischen Botschaft erhobene Beschwerde betreffs der Zerstörung eines deutschen Unterseebootes und seiner Mannschaft durch den britischen Hilfskreuzer „Baralong" an der irländischen Küste „beantwortet." Er weist auf verschiedene „deutsche Grausamkeiten" hin und macht den Vorschlag, derartige Fälle, darunter auch den Baralongfall, einem unparteiischen Schiedsgericht, das sich vielleicht aus Offizieren der Bundesflotte der Vereinigten Staaten zusammensetzen könnte, zur Entscheidung zu unterbreiten.

Dieser letztere Vorschlag wird sogar von Londoner Blättern nur als halb ironisch angesehen!

Das Auswärtige Amt hat dem Haus der Gemeinen angeblich die gesammte, zwischen dem amerikanischen Botschafter Page und Sir Edward Grey in dieser Angelegenheit geführte Korrespondenz zur Einsichtnahme vorgelegt.

Eine Denkschrift der deutschen Regierung, die sich auf die Zerstörung des Tauchbootes bezog, enthielt die eidlich erhärteten, schriftlichen Aussagen folgender Amerikaner:

J. M. Garrett aus Kiln, Miss. — Charles G. Hightower, Crystal City, Texas. — Bud Emerson Palen aus Detroit, Mich. — Edward Clark, gleichfalls aus Detroit, Mich. — R. H. Corby aus Crystal City, Texas und James J. Curran aus Chicago, Ill.

Alle diese Zeugen beschwören, daß der britische Kreuzer das deutsche Tauchboot unter dem Schutz der amerikanischen Flagge angriff.

Sozialist tadelt Genossen.

Berlin, 4. Jan. (Ueber London, 5. Jan.) Das sozialdemokratische Mitglied des Reichstags Dr. Karl Wolfgang Heine greift in der Internationalen Korrespondenz die Minderheit seiner Partei, die sich der geplanten neuen Kriegsanleihe widersetzt, aufs Heftigste an. Die Feinde, welche jetzt, während Deutschland mächtig und einig dasteht, sich auf Friedensverhandlungen nicht einlassen würden, werden das sicherlich nicht mit einem durch innere Zerwürfnisse geschwächten Kaiserreich tun. Sie würden über unsere Grenzen dringen, unsere Armeen schlagen und hunderttausende unserer Brüder töten, und unserem Vaterlande alle Leiden einer feindlichen Besetzung bringen. Kein Deutscher kann das wollen, und ich bin überzeugt, keiner der Abtrünnigen würde ein derartiges Unglück wünschen. Deshalb wünschen auch alle, welche die Parteieinigkeit zerstören, indem sie sich der Kriegsanleihe widersetzen, in Wirklichkeit nicht, daß sie nicht bewilligt würde. Es macht ihnen Vergnügen, dagegen zu stimmen, weil sie sicher sind, daß Andere für die Sicherheit des Vaterlandes eintreten werden, um unseren Kriegern im Felde und ihren Familien daheim zu helfen. Ich sage ein für alle Mal, daß derartige Handlungen weder Mut noch Liebe zur Wahrheit verraten. Alle die so sprechen, protestiren gegen etwas, was sie haben wollen, und greifen dadurch ihre Kollegen an. Oder wagt es einer von ihnen zu wünschen, daß die deutschen Heere wegen Mangel an Material nicht so ausgerüstet werden sollen, daß sie unser Land verteidigen können? Wer aber nicht wünscht, daß Deutschland unterliegt, der darf auch nicht die Verantwortlichkeit von sich abwälzen.

Unter dem Titel „Ein sozialdemokratischer Zwiespalt" veröffentlicht die Tageszeitung eine Erklärung von Dr. Karl Peters: Die Minderheit ist tatsächlich erfolgreich gewesen in einem Beschluß, die Kriegsanleihe zu bekämpfen, und das, nachdem sich ihre Kollegen im Westen gegen einen schwächlichen Frieden ausgesprochen hatten. Sie brüsteten sich, den Krieg verkürzt zu haben, während es Jedermann, der nicht verrückt ist, klar sein muß, daß sie ihn durch ihr Gebahren höchstens verlängert haben, indem sie Deutschlands Feinde glauben machten, daß das Reich schließlich ermüdet werden könnte. Daß dies ein Kampf bis zum letzten Mann sein muß, ist klar, oder glauben die Herren, daß wir unsere Feinde durch Schwäche und Nachgibigkeit besiegen können? Wissen sie nicht, daß die Feinde nicht blos das Kaiserreich zerstören, sondern auch das deutsche Volk erniedrigen wollen? Für uns gibt es nichts als Krieg bis aufs Messer. Alle anderen Gedanken dürfen weder im Osten noch im Westen aufkommen. Es ist auch eine ganz falsche Annahme, daß milde Friedensabmachungen späteren langen Frieden herbeiführen würden. Im Gegenteil, Europa würde sich nach 5 oder höchstens 10 Jahren in einem neuen Feuerbrand befinden. Glaubt irgend Jemand, der Aerger der Briten und Franzosen würde durch milde Friedensbedingungen geringer werden? [illegible] Feinde kann ihnen niederdrücken? Wir müssen lernen, wozu diese Frieden und Friedenspfähren führen würden.

Kanonen und Minen

Führen an westlicher Front noch immer das große Wort.

Die „Persia"-Sturmwolke.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Berlin, 5. Jan. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das deutsche Kriegsamt berichtete heute Nachmittag:

„Westfront — Artillerieduelle und Minenkämpfe sind von mehreren Plätzen zu berichten.

„Ostfront — Die Stellungen sind unverändert.

„Balkanfront — Nichts Neues zu melden."

Politische Milchwirtschaft.

Aushebungsvorlage eingebracht.

London, 5. Jan. Die „gemilderte" Kriegsdienstaushebungsvorlage wurde heute Nachmittag vom Premier Asquith im britischen Unterhause eingebracht.

London, 5. Jan. Irland ist von den Bestimmungen der neuen Kriegsaushebungsbill ausgenommen. Im Uebrigen findet dieselbe auf alle Mannspersonen im Alter von 18 bis 41 Jahre Anwendung, welche ledig oder auch Wittwer sind, ohne Kinder, die von ihnen abhängen.

Mindestens 2 Millionen militärfähige Männer sollen sich unter dem Derby'schen „Freiwilligenplan" noch nicht gemeldet haben.

Englands Munitionsmacherei.

London, 5. Jan. Der britische Munitionsminister Lloyd George kündigte heute an, daß seit dem ersten Januar 346 neue Fabriken, in denen Munition angefertigt wird, unter seine Kontrolle gestellt wurden. Dadurch ist die Zahl der der Regierung unterstehenden derartigen Fabriken auf 2422 gestiegen.

Mehr „Persia"-Ueberlebende.

(„International News Service.")

London, 5, Jan. Eine Depesche der Marine-Agentur meldet, man glaube, daß noch zwei oder mehr Rettungsboote, über die bis jetzt noch kein Bericht eingetroffen sei, von dem untergegangenen Liniendampfer „Persia" abgefahren seien.

Wenn das stimmt, so mag die Zahl der Ueberlebenden sich beträchtlich vergrößern. Man sollte immerhin bald darüber Auskunft erhalten.

Washington, 5. Jan. Präsident Wilson hatte wieder eine längere Konferenz mit Staatssekretär Lansing über die „Persia"-Affäre, und das ganze bis jetzt erhältliche Auskunftsmaterial wurde durchgesprochen. Es wurde auch ein Aktionsplan erörtert, der aber noch keine ganz bestimmten Umrisse hat.

Man besprach namentlich die Frage, wie weit oder wie eng der Begriff eines „armirten Schiffes" eigentlich gefaßt werden soll.

Spätestens Donnerstag dürfte auch der Wiener amerikanische Botschafter Penfield über seine Anfrage bei der österreich-ungarischen Regierung berichten.

Weitere britische Verluste.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

London, 5. Jan. Die britischen Verluste an der westlichen Front vom 25. Sept bis zum 8. Okt. 1915 wurden vom Unterkriegssekretär Tennent im Unterhause folgendermaßen angegeben:

Gefallen: 773 Offiziere und 10,345 von niedrigerer Rangstufe;
Verwundet: 1288 Offiziere und 38,095 Andere;
Vermißt: 317 Offiziere und 8848 Andere.
Zusammen: 2378 Offizier und 57,288 Andere.

Der Sekretär fügte hinzu, es sei unmöglich, die Verluste in der Schlacht von Loos von denjenigen auf anstoßenden Gebieten zu trennen.

Kleine Kriegsnachrichten

Rußlands innere Gährung.

Berlin, 5. Jan. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Jong Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur berichtet:

In einer Sitzung des Budgetausschusses der russischen Duma verkündete der Minister des Innern, daß er die, die von seinem Vorgänger erlassenen Weisungen, keine Maßnahmen zur Unterdrückung von Volkskundgebungen anzuwenden, widerrufen hat, und daß vielmehr die Gouverneure jetzt angewiesen worden sind, sehr wirksame Maßnahmen anzuwenden.

Er fügte hinzu, die Gouverneure würden vor keinen Schritt zurückschrecken, welcher zur Erstickung aller „Unordnungen" notwendig sei; denn sie seien [illegible] verantwortlich gehalten.

Amerikanische Flotte an vierter Stelle.

Das Marine-Jahrbuch gibt über die verschiedenen Seestärken der Nationen nur ungenügenden Aufschluß.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 4. Januar. Vor Ausbruch des europäischen Krieges galt die Flotte der Vereinigten Staaten als drittstärkste der Welt. Auf welchem Platz sie jetzt steht, kann Niemand sagen, auch die Sachverständigen wissen es nicht, und erst nach dem Kriege wird sich dies genau feststellen lassen. Das neue Marinejahrbuch, zusammengestellt von B. R. Tillman jr., ist soeben erschienen, und die darin enthaltene Statistik reicht nur wegen der von den Kriegführenden ausgeübten Zensur bis zum Ausbruch des Krieges, und läßt viel zu denken übrig. England steht demnach an erster Stelle, Deutschland an zweiter und die Vereinigten Staaten an dritter Stelle, sodann der Reihe nach Frankreich, Japan, Rußland, Italien, Oesterreich-Ungarn. Seit Beginn des Krieges ist von den in ihm befindlichen Nationen auf allen Werften Tag und Nacht gearbeitet worden, und in wie weit die Verluste ersetzt und neue Schiffe gebaut wurden, wurde strengstens geheim gehalten. Es erscheint jedoch sehr wahrscheinlich, daß selbst wenn das gegenwärtige Flottenprogramm angenommen wird, die Vereinigten Staaten auf die vierte Stelle herabsinken werden. So weit bekannt, baut Frankreich neun Schlachtschiffe (Dreadnaughts), eben so viele, als hier vom Kongreß bewilligt wurden. Da sich aber hier die Inangriffnahme des Baus der Schiffe um 8 oder 9 Monate verzögerte, so mögen die Vereinigten Staaten schon jetzt nur den vierten Platz einnehmen. England soll 20 Dreadnaughts haben, Deutschland 13, die Vereinigten Staaten 8, Frankreich 3, Japan 2, Rußland keine, Italien 3, Oesterreich-Ungarn 3. Andere Schlachtschiffe England 40, Deutschland 20, die Vereinigten Staaten 22, Frankreich 18, Rußland 7, Italien 8, Oesterreich-Ungarn 6. Schlachtkreuzer haben nur Großbritannien 9, Deutschland 4 und Japan 2. Im Bau begriffen sind in Rußland 4, Japan 2, England 1. Somit ist Japan den Vereinigten Staaten in Schlachtkreuzern voraus, da es zwei besitzt und 2 bald fertiggestellt haben wird. Selbst wenn das Flottenprogramm im Kongreß angenommen werden sollte, würden die Vereinigten Staaten bezüglich der letzteren Schiffe 4 Jahre hinter Japan zurückstehen. Interessant sind auch die angestellten Vergleiche zwischen der Tauchbootstärke der verschiedenen Nationen, die aber den im Kriege gemachten Erfahrungen zufolge nicht stimmen können. Demnach sollen die Vereinigten Staaten mehr Tauchboote haben, als Deutschland. England steht an der Spitze mit 75, Frankreich folgt mit 64, die Vereinigten Staaten mit 36, Rußland mit 30 und Deutschland mit 27. In der Nachschrift werden Deutschland 18 weitere Tauchboote gegeben, so daß es beim Ausbruch des Krieges 45 gehabt haben würde. Nun sollen aber, wie die Alliirten behaupten, 40 deutsche Tauchboote entweder gekapert oder zerstört worden sein. Demnach müßte Deutschland die Zahl seiner Tauchboote vor dem Kriege stark geheim gehalten haben, oder seitdem unerhört schnell viele gebaut haben, Letzteres ist wohl wahrscheinlich. Jedenfalls ist die Statistik des Marinejahrbuchs, wie aus den fortgesetzten Taten der deutschen Tauchboote im Atlantischen Ozean in der Nordsee und im Mittelmeer zu ersehen ist, sehr mangelhaft. Wie viele neue Tauchboote Deutschland seit dem Kriege gebaut hat, ist ein Geheimniß, ebenso um wie viele Schlacht- und andere Kriegsschiffe es seitdem seine Flotte vergrößert haben mag. K.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Drahtlos signalisirt: Perugia, von Neapel nach New York (heute am Dock erwartet.)

Abgegangen:

New York: Ryndam nach Rotterdam.
Bordeaux: LaFayette nach New York.

— Neue Revoluzzerei in Haiti anscheinend nicht von Wichtigkeit.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Bedeutend kälter heute Abend und morgen, kalte Welle; Mindestluftwärme heute Abend etwa 10 Grad. Bewölkt und möglicher Weise Schneegestöber heute Abend, morgen klar. Starker Nordwestwind.

Illinois: Bedeutend kälter heute Abend und morgen, kalte Welle. Heute Abend bewölkt und möglicher Weise Schneegestöber, morgen klar.

Indiana: Schnee im nördlichen, Regen oder Schnee im südlichen Teil heute Abend; im nördlichen Teil viel kälter, kalte Welle. Morgen klar und kälter.

Niedermichigan: Schnee und viel kälter heute Abend, kalte Welle, ausgenommen an der westlichen Seeküste. Morgen örtlicher Schneefall und kalter im östlichen Teil.

Wisconsin: Im Allgemeinen klar und viel kälter heute Abend, kalte Welle. Morgen klar und kälter im östlichen Teil.

Sonnenuntergang, heute: 4:33.
Sonnenaufgang, morgen: 7:18.
Mondaufgang: Heute Abend 5:27.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Vormittag 8 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	42	3 Uhr Morgens	49
4 Uhr Nachm.	42	4 Uhr Morgens	50
5 Uhr Nachm.	43	5 Uhr Morgens	51
6 Uhr Abends	45	6 Uhr Morgens	52
7 Uhr Abends	[illegible]	7 Uhr Morgens	[illegible]
8 Uhr Abends	[illegible]	8 Uhr Morgens	[illegible]
9 Uhr Abends	[illegible]	9 Uhr Vorm.	[illegible]
10 Uhr Abends	[illegible]	10 Uhr Vorm.	[illegible]
11 Uhr Abends	[illegible]	11 Uhr Vorm.	[illegible]
12 Uhr Mitternacht	[illegible]	12 Uhr Mittags	[illegible]
1 Uhr Morgens	[illegible]	1 Uhr Nachm.	[illegible]
2 Uhr Morgens	[illegible]	2 Uhr Nachm.	[illegible]

An blutiger Front.

Russen wieder mit sehr schweren Verlusten geschlagen.

Setzen das Kopfeinrennen fort

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Wien, 5. Jan. (Ueber Berlin und dann als direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das österreich-ungarische Hauptquartier meldete gestern Abend von russischen Kriegsschauplätzen:

„In Ostgalizien dauern die Kämpfe an. Die Russen setzen ihre erfolglosen Versuche, im Raume von Toporoutz unsere Stellungen zu durchbrechen, fort. Zu einem besonders erbitterten Handgemenge kam es in den zerstörten Schanzen bei Hegehaus, östlich von Rarinczle, wo das 13. Infanterieregiment wieder mit Auszeichnung kämpfte.

„Gleich vergeblich blieben die Angriffe des Feindes nordöstlich von Okna, auf den Brückenkopf Uszieбko, und norddöstlich von Buczacz. Die russischen Verluste spotten jeder Beschreibung. In einem Frontabschnitt von kaum zehn Kilometern wurden über 2300 russische Leichen gezählt. Nordöstlich von Buczaz machten wir neuerdings 800 Gefangene.

„Von den Truppen der Armee Boehm-Ermoli wurde an der oberen Ikwa ein russischer Aerplan abgeschossen. Die Insassen, zwei Offiziere, gerieten in Gefangenschaft."

St. Petersburg, 5. Jan. Es heißt hier russisch-amtlich, daß die Oesterreich-Ungarn und Deutschen Czernowitz, die Hauptstadt des Kronlandes Bukowina, geräumt hätten, nachdem die Höhen um Czernowitz herum von den Russen besetzt worden seien.

(„International News Service.")

London, 5. Jan. Zar Nikolaus führt persönlich den Oberbefehl über die Operationen auf dem östlichen Kriegsschauplatz, wo die russischen Streitkräfte, wie es heißt, die österreich-ungarischen und die deutschen Streitkräfte an einer Front von nahezu 250 Meilen Länge „zurückrollen." Abermals stürmen die russischen Horden auf die Bergpässe im östlichen Galizien an.

Die Angabe jedoch, daß sie Czernowitz genommen hätten, wird noch nicht bestätigt; das russische Kriegsamt beansprucht nur die Einnahme „wichtiger Schützengräben" nordöstlich von dort. Es spricht jedoch auch von Gewinnen in der Gegend von Czartorysk und an der mittleren Strypa.

An der ganzen Linie finden heftige Artillerieduelle statt.

Nördlich von den Pripetsümpfen hat die Hindenburg'sche Armee vereinzelte Angriffe begonnen.

Abenteuerliches Börsengericht.

New York, 5. Jan. An der hiesigen Produktenbörse war heute Nachmittag das wilde Gerücht verbreitet, daß Kaiser Wilhelm tot sei!!

Natürlich konnte dasselbe nicht bestätigt werden. Sonst war keine glaubwürdige Meldung darüber gekommen, daß Kaiser Wilhelm auch nur ernstlich erkrankt sei.

Wilson wieder in Washington.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. C., 5. Jan. Die amerikanische Regierung wartete auch heute noch auf bestimmte Auskunft über den (angeblichen) Angriff eines Tauchbootes auf den britischen Liniendampfer „Persia". Ehe die vollständigen Tatsachen zur Verfügung stehen, wird kein Beschluß über die nächste Bewegung getroffen werden.

Präs. Wilson, welcher persönlich die Politik der Ver. Staaten leitet, hat Schritte getan, so schnell wie möglich die einschlägigen Tatsachen zu erlangen. Auf seine Weisungen hin hat Staatssekretär Lansing amerikanische Konsularbeamte beordert, schnellstens Aussagen von Ueberlebenden zu erlangen und ihren wesentlichen Inhalt sofort hierher zu melden.

(Nach anderer Angabe sind aber alle Aussagen von Ueberlebenden höchst dürftig, da der Untergang des Schiffes sich so schnell vollzog.)

Kongreß tagt wieder.

Eine Vorlage gegen Reisen auf kriegführenden Schiffen!

(„International News Service.")

Washington, D. C., 5. Jan. Sen. Gore von Oklahoma brachte heute im Senat eine Vorlage ein, wonach es verboten sein soll, daß Amerikaner, welche Reisen planen, auf kriegführenden Schiffen fahren.

(„International News Service.")

Washington, D. C., 5. Jan. In einer Vorlage, welche Phelan von Kalifornien im Senat einbrachte, wird die Bewilligung von 10 Millionen Dollars gefordert für die Begründung einer Flottenakademie an der Pazifikküste, innerhalb 150 Meilen von San Franzisko; ferner für die besondere Ausbildung von Fliegern und von Offizieren.

Sen. Phelan erklärte, die Flottenakademie von Annapolis, Md., habe ihre ganze Fassungsmöglichkeit erreicht.

Washington, D. C., 5. Jan. Das Landkomite des Senats arbeitete an der Vorlage betreffs Verpachtung von Wasserkraftstätten.

Im Abgeordnetenhaus griff Humphrey (Rep.) von Washington den jetzigen Zolltarif an und sagte, die jetzige sogenannte Prosperität sei eine sehr einseitige und nur auf den Krieg zurückzuführen.

Das Haus erörterte die Administrationsbill für die Entwickelung von Wasserkraft auf öffentlichen Domänen.

Das Flottenkomite des Hauses begann mit Verhören über die Flottenvorlage.

Der Postamtsausschuß setzte seine Verhöre über den Flottenetat fort.

Saulsberg von Delaware brachte im Senat eine Vorlage ein, wonach 2½ Millionen Dollars für den Ankauf des Delaware und Chesapeake-Kanals und 5 Millionen Doll. für seine Verbesserung dieses Kanals als eine Notwendigkeit für die Stärkung der militärischen Verteidigung der Staaten Delaware, Pennsylvanien, New Jersey, Maryland und Virginien.

Washington, D. C., 5. Jan. Ohne Debatte nahm der Senat eine Resolution von McCumber an, welche den Sekretär des Innern um alle in seinem Besitz befindliche Auskunft ersucht über die neuerliche Erhöhung des Gasolinpreises, und um einen vollständigen Bericht über die Produktion und den Verkauf von Gasolin in den Ver. Staaten.

Ferner wurde ein von Senator Walsh eingebrachter Zusatz angenommen, welcher auch einen Bericht über die Ausdehnung von Petroleumland verlangt, das infolge einschränkender Gesetze unproduktiv oder nicht entwickelt ist.

Auf stürmischer See.

New York, 5. Jan. Noch immer haben keine Rettungsschiffe den griechischen Dampfer „Thessaloniki" erreichen können, trotz der Tatsache, daß sie das Meer eifrig nach ihm durchsuchten.

Der Kapitän des skandinavisch-amerikanischen Dampfers „United States" meldet drahtlos, daß bis heute Vormittag um 7 Uhr die Suche absolut erfolglos war, aber fortgesetzt wird, und daß der Kapitän des griechischen Dampfers wieder einen sehr eindringlichen Hilferuf drahtlos gesandt hat.

„Kesselraum und Bunker überflutet, und sehr wenig Vorräte!" meldete der letztere Kapitän.

New York, .5 Jan. Der Küstenwachkutter „Seneca" ist von den Washingtoner Behörden beordert worden, in die See zu stechen und mit allem Eifer nach dem bedrängten griechischen Liniendampfer „Thessaloniki" so lange zu suchen, bis derselbe gefunden ist.

Wenn man ihn gefunden hat, wird er, je nach seinem Zustande, entweder in den Hafen geschleppt [illegible]

1.00 Heißwasser-Beutel, spezieller Verkauf, 45c
1.50 Fountain Syringe, sehr speziell, Ausverkaufs 69c

MOELLER BROS.
1272-1278 MILWAUKEE AVE
1257-1259 N. PAULINA ST
PHONE MONROE 1360

Gipsy Boots, $1.89. Gipsy Boots f. Damen, in Patent, matt, Midnight Blue und Bronze; zum Schnüren u. Knöpfen, $3.00 u. $3.50 Werte, Pr., 1.89

Januar-Räumungs-Verkauf!
Große Bargains in allen Departements.

Räumung von Kleiderstoffen
Partie Nr. 1. Cloaking und Suiting — 56 Zoll breit, dunkle und helle Farben, schwerer Wollestoff. Werte bis zu 1.75 — per Yard 48c
Partie Nr. 2. Wollene Kleiderstoffe — Kurze Stücke von 3¼ bis 5 Yards lang. Eine große Partie, zu weniger als dem halben Preis bei diesem Verkauf, Yard 29c
Partie Nr. 3. Wollene Serges, Cashmeres und Plaids. Hunderte von Stücken, 36 u. 42 Zoll breit, alle Farben, wert bis zu 85c, Räumungspreis, Yard 39c
Partie Nr. 4. Futter-Satteen. — Yardbreit, alle Farben — garantirt für zwei Jahre. Immer zu $1 verkauft — speziell für den Räumungsverkauf, Yard 55c
Partie Nr. 5. Seide. — Eine große Partie, 42 Zoll breit, in Einfarbig, Floral- und gestreifte Muster, große Auswahl, wert bis zu 1.65, Räumungspreis, Yard 89c

Räumungs-Verkauf von Kurzwaaren
Coats' und Clark's bester 5c Spulenzwirn, speziell, sechs Spulen 19c (Nur sechs an jeden Kunden.)
Perlmutter-Knöpfe — Fein weiß, 2 u. 4 Löcher, wert bis 10c, Dutzend 1c
Sicherheits-Nadeln — Nickelplattirt, alle Größen — speziell, 3 Dutzend 5c
Japanische Bügelwachs, mit Griff, sehr speziell, zwei für 1c
Weißes twilled Tape — 36-Yard-Stücke, regulär 10c, 5c
Strumpfhalter f. Kinder, Seide Elastic-Gewebe, alle Farben, 10c Sorte, zu 4c
Schuhschnüre, 5-4 u. 6-4, ein Dutzend in einem Bündel 5c

Warme Unterröcke und Gowns
Wollene Flanell-Unterröcke für Damen, schlichte Farben und Streifen mit Border; die Sorte, die nicht einläuft; regulärer Preis 1.75, Räumungs-Verkaufspreis 1.29
Flannelette-Nachtkleider für Damen, aus schwerem gestreiften Tennis-Flanell gemacht, extra breit; reguläre 79c Werte, spezieller Räumungs-Verkaufspreis, je 43c

Große Räumung von Flanell
Schwerer Tennis-Flanell, in hellen Streifen, reguläre 10c Qual., Räumungs-Verkauf, Yard 5¾c
Weißer Twilled Shaker-Flanell, speziell doppelt Napped, reguläre 12½c Qualität, Räumung, Yard 6¾c
Eiderdaun Kleider-Flanell, schwere Qualität, 36 Zoll breit, wird regulär für 20c die Yard verkauft, Yard 10½c
Reinwollene Flanelle, geschrumpft, in allen einfachen Farben und gestreift, reguläre 55c Qualität, Räumungsverkaufs-Preis, Yard 39c
Deutsche Kimona Flanelle. — Schwere Qualität, dunkle Farben, reguläre 25c Qualität, Räumungsverkaufspreis, Yard 12½c
Viele andere große Bargains, die nicht angezeigt sind.

Alle unsere $5.00 Eisenbetten zu $3.48. Betten in Vernis Martin Finish, blau emaillirt und andere Finish, gut gemacht, speziell zu 3.48
$4.00 Matratze, $1.98. Baumwolle oben und unten, schwerer Drilling, gut gemacht, alle Größen, spezieller Räumungspreis 1.98

Messer und Gabel-Sets. Sechs von beiden im Set, 25c wert, Räumungspreis 59c
Fleischmesser. — Reguläre 75c Werte, Räumungspreis, Stück 29c
Toilettenpapier. — Regulär 5c die Rolle — spezieller Räumungspreis — zwei Rollen für 5c

Spart 5 bis 10 Prozent an Groceries, Seife u. s. w.
Unsere Preise sind immer die niedrigsten — trefft jetzt Eure Auswahl.

Washburns Gold Medal Mehl, spez., ¼ Barrel 1.59
American Family Seife, speziell, 10 Stücke für — 10 Stücke an einen Kunden 39c
Marshall White Naphtha, 10 Stücke für 38c
Sweetheart Seife — 3 Stücke für 10c
Tomaten, Corn oder Erbsen, 3 Büchsen für 25c
Loses Makaroni oder Spaghetti, Pfund 6½c
Karo Syrup, sehr speziell, per Büchse 8c
Zigorie, Kaffee-Substitut — 4 Rollen für 5c
Sardinen in Oel, speziell, Büchse 3½c
Soda Crackers, frisch gebacken, Pfund 6½c
Ginger Snaps, frisch gebacken, Pfund 6½c
Peerleß Evaporated Milch, hohe Büchsen, spez. 3 für 25c
Reis, gebrochener Kopfreis, Pfund 4½c
Salz, 10-Pfund Leinensack speziell zu 7½c
Grandma's Waschpulver, großes Packet, spez. 10c
Red Seal Lauge, sehr spez., 3 große Büchsen für 23c
Fleisch zu den niedrigsten Preisen.
Frisches Hamburger Steak, Pfund 10c
Prime Chuck Roast — Pfund 11½c
Pork Loin, geschnitten oder ganzes Stück, Pfund 14c
Leaf Lard, Glockenform, Pfund 10½c
Biere zu den niedrigsten Preisen.
Wiener Export Bier, Kiste von 2 Dutzend 90c
Tafelbier, Kiste von zwei Dutzend 65c
Feine Liköre zu Räumungspreisen.
Old Tennyson Whiskey, volle 1.10 Quartflasche spez. 59c
California Cognac Brandy — „Wired" Flasche, 1.00 Wert, speziell zu 59c
Richters feiner Getreidekümmel, Quartflasche speziell zu 60c
Old Sunnybrook Whiskey, bottled in Bond, volles Quart zu 84c

Der Fund im Rosental.

Roman, bearbeitet von Walther Crome-Schwiening.

(52. Fortsetzung.)

Der einzige Blick, den er mit Ada Welligen getauscht, hatte ihn tiefer erschüttert, als alles, was ihm die Tage vorher an selbstquälerischem Leid gebracht. In ihm hatte die scheue Seele des jungen Mädchens sich offenbart. Es war nicht Mitgefühl allein gewesen, was aus diesem einzigen Blicke zu ihm sprach. Nicht nur ein erbarmungsvolles Verständniß. Es hatte etwas darin gelegen von dem Blick eines weidwunden Rehes, den derjenige nie vergißt, der ihn gesehen. Und angstvoll und beseeligend zugleich hatte es Leutnant Hellwing durchzuckt; diesem ernsten, stillen Mädchen dort war er mehr gewesen, als sie ihn je hatte ahnen lassen.

Unwillkürlich verlangsamte er seine Schritte, als er durch das Nonnenherz schritt. Was war denn das mit ihm gewesen, daß er blind durch die Tage gegangen war? Einer schillernden Libelle war er in knabenhaftem Ungestüm nachgejagt und hatte dabei das duftende Veilchen mit plumpem Fuß zertreten, das ihm scheu und verlangend entgegenblühte. Eine wilde Trostlosigkeit zog ihm ins Herz und ließ ihn die Zähne aufeinanderbeißen, wie bei einem jähen, zuckenden, körperlichen Schmerz. Und da stockte sein Fuß und er wandte sich um und sandte den Blick nach der Stätte des bunten, flutenden Lebens zurück. Noch einmal die peinvolle Seligkeit eines solchen Blickes auszukosten, fühlte er sich versucht.

Aber nein! Das Recht hatte er verwirkt. Eine plötzliche Angst stieg in ihm auf. So mochte es einem Menschen zumute sein, der sein Glück vor Augen und plötzlich zwischen sich und jenem eine feste Schranke emporsteigen sieht — höher, immer höher, trennend für immer.

Und wieder wandte er sich und ging weiter, Schritt für Schritt, und mit jedem Schritt fühlte er, wie eine Schranke emporwuchs zwischen ihm und dem — was nun für ihn versank, auf ewig! —

Das Rennen war gelaufen. Die Menge drängte jubelnd dem gefeierten Reiter Lücke zu, der in seiner unzerstörbaren Ruhe auf dampfenden Rappen zur Wage ritt. Die während des Rennens erstarrte Menge griet aufs Neue in flutende Bewegung. Welligen ging zu Frau und Tochter und sah besorgt auf letztere.

„Wie bleich Du wieder bist!" flüsterte er ihr zärtlich zu. „Lockt Dir denn das alles hier nicht ein wenig Interesse ab?"

Ada neigte sich ihrem Vater zu.

„Laß uns fahren, Papa!" bat sie leise und der flehende Ausdruck auf ihrem Antlitz schnitt ihm ins Herz. „Ich möchte nach Haus!"

Frau Ellgard gab ziemlich ungnädig ihre Zustimmung. Sie hatte protestiren wollen, aber sie sah ein, daß es klüger sei, dem Wunsche der Stieftochter zuzustimmen. Die Damen erhoben sich und schritten, von Welligen begleitet, dem Wagenhalteplatz zu. Mühsam arbeitete sich der Kutscher des Bankiers mit den beiden feurigen Füchsen, die Welligens elegante Equipage zogen, aus der Menge der aufgefahrenen Gefährte heraus und die Herrschaften stiegen ein.

„Nach Hause, Anton!"

Ada gab auf die besorgte Frage ihres Vaters nach ihrem Befinden mit mühsamem Lächeln eine beruhigende Antwort. Ihr war todesweh zumute.

Wie bleich, wie elend er aussah!

Konnte das denn anders sein? Luciles lockendes Bild stieg vor ihr empor. Sie war ja geschaffen, um Liebe zu wecken, wohin sie kam. Wie tief mußte sich die Unselige in das Herz Hellwings eingegraben haben, daß ihr Schicksal den Mann so verändert hatte.

Und mit dem Weh des eigenen Herzens begann das Erbarmen zu kämpfen und in der reinen Seele dieses Mädchens wuchs seine Macht noch mehr und mehr. Der Wunsch, an seine Seite zu treten und ihm Trost zu bringen, mit den linden Händen einer Schwester, die den Bruder leiden sieht, stieg in ihr empor.

„Was haben die Pferde nur?" sagte Welligen, als der Wagen an der Spießbrücke anlangte. Der Kutscher hielt sie straff in den Zügeln, die zu lange gestanden hatten, trabten unruhig und die schönen Köpfe auf- und niedersenkend vor den scharf angezogenen Zügeln dahin, als sei bei ihrer überschäumenden Kraft das eingeschlagene rasche Trab-Tempo ihnen viel zu langsam.

Um die Ecke kam mit seinem unangenehmen ratternden Geräusch ein schwerer Bierwagen von Riebeck & Co. Die Pferde vor der Equipage spitzten die Ohren und drängten nach der Seite. Als aber der Bierwagen rasselnd an der Equipage vorüberfuhr, bäumte das Pferd an der Seite erschreckt auf und nun mochten Antons starke Hände umsonst die nervös gewordenen Tiere zu zügeln versuchen. Sie fielen in wildem Galopp und rasten durchgehend die zum Glück jetzt, während die Rennen noch andauerten, von anderem Gefährt ziemlich entblößte Straße hinab, am Floßplatz entlang bis zur alten Nonnenmühle.

Frau Ellgard stieß einen Schrei aus und klammerte sich an der Schlagwand des Wagens fest. Welligen rief dem Kutscher einige Worte zu, die dieser kaum vernahm. Ada war um einen Schatten noch bleicher geworden.

Ein neuer Seitensprung der Pferde und Anton wurden die Zügel aus den Händen gerissen, die nun auf die Pferde fielen und neben ihnen herschleifend die Tiere noch toller machten. Alles flüchtete vor dem heransausenden Gefährt, das in Zickzacklinien die Straße entlangraste. Schreie wurden überall hörbar, als jetzt Anton, in seinem Bemühen, die Zügel wieder zu erhalten, vom Bock stürzte. Frau Ellgard war einer Ohnmacht nahe, Welligen stieß einen erstickten Hilferuf aus. Jetzt rasten die scheuen Tiere nach der Promenade hinüber, noch eine Minute und der Wagen mußte an einem der Bäume zerschellen, unmittelbare Lebensgefahr drohte den Insassen.

Leutnant Hellwing hörte das Schreien und das Hufgestampf der durchgehenden Pferde hinter sich. Er wandte sich um und starrte unschlüssig dem näherrasenden Gefährt entgegen. Plötzlich ging es wie ein jäher Schrecken über seine Züge. Er hatte Welligens Equipage erkannt, und im selben Augenblick stand sein Entschluß fest. Mit ein paar Sätzen sprang er den scheuen Pferden entgegen.

Da donnerten diese heran. In der nächsten Sekunde mußten sie ihn niedergerissen haben. Hoch hob Hellwing den rechten Arm und ließ ihn, als die Pferde herangesetzt kamen, auf die Stirn des ihm zunächst daherrasenden Pferdes niedersausen, während seine Linke nach dem Kopfzeug griff. Als er Halt gefunden, klammerte er sich mit beiden Händen fest an das Zaumzeug an. Ein halbes Dutzend Schritte wurde er noch mitgeschleift — aber der wuchtige Schlag und die festen Fäuste, die am Zaumzeug zerrten, taten das ihrige. Zitternd, schnaubend, die weißen Schaumflocken aus den Mäulern nach rechts und links werfend, standen die Pferde.

Beschmutzt und barhäuptig, mit verbogener Säbelscheide und mit einem abgerissenen Sporn, stand Hellwing neben den Pferden. Welligen war herausgesprungen und trat neben ihn, nachdem er seinen Damen beim Aussteigen behilflich gewesen war.

„Herr Leutnant," sagte er mit vor Bewegung erstickter Stimme, „Sie haben uns vor schwerem Unfall, vielleicht vor dem Verluste unseres Lebens gerettet!"

Er preßte ihm beide Hände. Noch bleich und zitternd, halb ohnmächtig, stammelte auch Frau Ellgard Dankesworte, nur Adas Mund schwieg, aber der Blick, den sie ihm zusandte, sprach mehr als Dank. Und unter ihm errötete Hellwing tief und senkte die Augen.

Anton kam hinkend heran, der Sturz vom Bock war überraschend gut für ihn abgelaufen. Er reichte dem Leutnant die Mütze und machte sich dann bei den Pferden zu schaffen.

Plötzlich schrie Ada leise auf. Aus dem lockigen Haar des jungen Offiziers trat es dunkel hervor auf die Stirn und rieselte feucht und rot darauf herab — ein dicker Blutstropfen, dem schnell neue folgten.

„Mein Gott, Sie sind verletzt!"

Kurt Hellwing lächelte matt: „Irgend ein kleiner Hautriß von einer der plattirten Metallzierden des Geschirrs, als mich die Pferde noch ein Stück mit fortrissen. O bitte — was tun Sie?" rief er fast heftig abwehrend, als Ada, einem unwiderstehlichen Impuls folgend, zu ihm herantrat und ihr seidenes Batisttuch ihm auf die blutende Stirn preßte. „Es ist ja weniger als eine Schramme!"

Ada zog die Hand mit dem Tüchlein zurück, das einen blutigen Streifen bekommen hatte. Beschämt, als sei sie gescholten worden, flüchtete sie zu ihrer Stiefmutter zurück, während Welligen flüchtig die Hand und sprang, Ausdruck gab und nicht dulden wollte, daß der junge Offizier so von ihnen gehe. Aber dieser rief eine leerfahrende Droschke heran, grüßte die Damen tief und zeremoniell, drückte Herrn Welligen flütig die Hand und sprang, den schnell sich bildenden und immer dichter werdenden Kreis von Neugierigen durchbrechend, in den Wagen, mit hastigem Wort dem Kutscher die Adresse seiner Wohnung angebend.

Als das Gefährt mit ihm davoneilte, atmete er wie befreit auf. Die kleine Wunde auf dem Kopfe mußte in der Tat ganz unbedeutend sein, denn er spürte sie gar nicht. Als er indessen mit der Rechten nach derselben tastete, zog er sie blutbefleckt wieder zurück und nun kam es ihm auch hinter dem Ohr warm in den Nacken herab. Wenn auch! Es war ihm zumute, als habe er etwas in diesen Augenblicken gesühnt, was er sich selbst nicht klar machen konnte.

Sein Bursche sah erschreckt auf seinen blutenden Herrn. Er war ein nicht ungeschickter Mensch und er hatte das Blut bald gestillt und einen etwas kunstlosen Verband angebracht. Es war in der Tat nur ein Hautriß und Hellwing zuckte ungeduldig abweisend mit den Achseln, als der treue Mensch fragte, ob er nicht lieber den Stabsarzt benachrichtigen solle. Mit einer seltsamen Mattigkeit ließ sich der Offizier auf seinen Diwan nieder. Eine fliegende Hitze überkam ihn, die sich nach wenigen Minuten in eisiges Frostgefühl verwandelte, das ihn die Zähne zusammenschlagen ließ. Er versuchte seine Gedanken zu sammeln, aber die jagten wie toll im Kreise herum und spotteten jeden Versuches, sie festzuhalten. Sein Bursche kochte eine Tasse Tee, aber als er sie seinem Herrn brachte, sah ihn dieser mit merkwürdig gläsernen Augen an und verstand augenscheinlich nicht, was er mit der Tasse da wolle. Sein Herr war krank, so viel stand für den Burschen fest, und er bat ihn, sich niederzulegen. Wie ein Kind ließ sich Hellwing auskleiden und zum Bett führen, wo er mit starren offenen Augen und leise Worte murmelnden Lippen liegen blieb. Der Bursche aber eilte vor die Tür und rief den nächsten Soldaten an, er möge zum du jour-Arzt eilen und ihm melden, Leutnant Hellwing sei plötzlich und anscheinend nicht unbedenklich erkrankt.

Anton war mit der leeren Equipage allein nach Hause gefahren. Um keinen Preis der Welt wäre Frau Ellgard jetzt in diese wieder eingestiegen. Auch den Vorschlag, eine Mietsdroschke zu benützen, wies sie zurück. Für heute war ihr alles Fahren verleidet.

Hellwings kühne Tat war bei dem Wege bis zum Hause des Bankiers das Gesprächsthema zwischen den beiden Gatten. Ada war schweigsam wie immer, nur ein Schimmer jenes Leuchtens, das in ihren Augen emporgestiegen war, als sie den jungen Offizier neben den zitternden Pferden stehen sah, lag noch darin.

Ihre Hand ruhte in dem Seitentäschchen ihres Pelzjacketts und das, was sie umschloß, war das Tuch, an dem ein paar Tropfen Blutes klebten. Es dünkte sie das Köstlichste ihres ganzen reichen Besitzes.

Als der Stabsarzt in die Wohnung Kurt Hellwings kam und den teilnahmslos Daliegenden sah, furchte sich seine Stirn. Die Ungefährlichkeit der kleinen Kopfwunde, von der er den provisorischen Verband abnahm, erkannte er sofort. Hier tat ein Heftpflaster das Nötige. Der Ritz brauchte keine Nadel. Aber der Zustand des Kranken flößte ihm Sorge ein.

„Das sieht ja bald aus wie Nervenfieber!" murmelte er halblaut. „Zum Kuckuck, wie kommt denn solch ein gesunder Mensch wie Hellwing dazu? Schlecht hat er freilich in der letzten Zeit immer schon ausgesehen. Na, warten wir mal die Entwickelung bis heute Abend ab. Wenn's arg wird, muß noch diese Nacht für seinen Transport ins Lazarett gesorgt werden. Hoffentlich überwindet seine gute Natur und sein gesunder Körper die Staupe!"

Mit allen nötigen Verhaltungsmaßregeln versehen, setzte sich der Bursche ans Bett des Kranken, dessen Fieber rapid zunahm.

(Fortsetzung folgt.)

Probirt dies gegen Erkältung — Es ist gut!

„Pape's Cold Compound" macht einer schweren Erkältung oder Grippe in wenigen Stunden ein Ende.

Ihr könnt Grippe ein Ende bereiten oder schwere Erkältung entweder des Kopfes, der Brust, des Leibes oder der Glieder beseitigen, indem Ihr eine Dosis „Pape's Cold Compound" alle zwei Stunden nehmt, bis Ihr drei Dosen gebraucht habt.

Es eröffnet schnell die verstopften Nasenlöcher und Luftpassagen im Kopfe, macht ein Ende mit dem häßlichen Ausspucken oder Laufen der Nase, befreit von Migräne, Dumpfheit, Fieber, entzündeter Kehle, Niesen. Entzündung und Steifigkeit.

Bleibt nicht verstopft. Hört auf mit Räuspern und Schnauben. Verschafft Eurem hämmernden Kopfe Ruhe. — Nichts anderes in der Welt verschafft so schnelle Erleichterung wie „Pape's Cold Compound", das in irgend einer Apotheke nur 25 Cents kostet. Es wirkt ohne Beihilfe, schmeckt gut, und verursacht keine Unbequemlichkeiten. Versichert Euch, daß Ihr das echte erhaltet.

Cascarets für Eure Eingeweide, falls Kopfschmerzen, krank

Heute Abend! Reinigt Eure Eingeweide und endigt Kopfweh, Erkältung, sauren Magen.

Holt eine 10c-Schachtel.

Legt sie weg — wenigstens einmal — die Salze, Abführpillen, das Rizinusöl oder purgirende Wasser, die einfach einen Weg durch die Eingeweide erzwingen, aber diese Abführ- und Ausscheidungsorgane nicht gehörig reinigen, erfrischen und säubern und nicht den geringsten Einfluß auf Leber und Magen haben.

Haltet Eure inneren Organe rein und frisch mittels Cascarets, die den Magen gründlich reinigen, die unverdaute, saure und gährende Nahrung und faulen Gase ausscheiden, den Ueberfluß von Galle vo der Leber entfernen und aus dem System alle verstopfenden Abfallstoffe und Gifte in die Eingeweide und Gedärme führen.

Ein Cascaret heute Abend wird Euch bis zum Morgen in Ordnung bringen. Sie arbeiten während Ihr schlaft — verursachen kein Kneifen oder Uebelkeit und kosten nur 10c die Schachtel bei Eurem Apotheker. Millionen von Männern und Frauen nehmen ab und zu ein Cascaret und leiden nie an Kopfweh, Biliosität, schwerer Erkältung, Unverdaulichkeit, saurem Magen oder verstopften Eingeweiden. Cascarets gehören in jeden Haushalt. Kinder nehmen sie sehr gern.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Typographia Nr. 9 (gesammelt bei der Bestattung des verstorbenen Anton Feßler		9.00
1 Handtasche, Geschenk von Elisab. Kautz, Lake Worth, Fla.; verlooft vom Hessen-Frauen-Unterst.-Verein ..		5.00
Gesammelt vom Deutschen Kriegerverein von Chicago, durch Kam. Wm. Goesch:		
Wm. Goesch	$1.00	
Frank Maywald	1.00	
Anthony Kreiner	1.00	
Andrew Stark	1.00	
John Schramm	1.00	
Ch. Lindemann	10.00	
		15.00
H. Lischnewski		2.00
2. Beitrag: A. O'Callaghan		5.00
		36.00
Früher quittirt		$43,749.41
Zusammen		$43,785.41

Deutsches Theater.

Heute „Gespenster", morgen Maxim Gorki's „Nachtasyl".

Das Deutsche Theater bringt heute nochmals Ibsens „Gespenster" und erst morgen die angekündigte Aufführung von Maxim Gorkis „Nachtasyl". Unter Direktor Ullrich Haupts Spielleitung hat dieses Werk des großen Russen eine äußerst sorgfältige Einstudierung erfahren; und auch der Besetzung der verschiedenen Rollen ist die größte Aufmerksamkeit zuteil geworden. Die Direktion gibt dieselbe wie folgt bekannt:

Kostylew .... Kurt Bachwitz
Wassilischa, seine Frau .... Berta Walden
Natascha, ihre Schwester .... Frances Wagner
Medwjedew, Onkel der beiden Polizisten .... Heinrich Loewenfeld
Wasjka Pepel .... Valerio Ronek
Kletsch, Schlosser .... Fritz Sternau
Anna, seine Frau .... Zilla Vollmer-Tietgen
Nastja, ein Mädchen .... Emilie Schoenfeld
Kwaschnja, ein Höckerweib .... Anna Mueller
Bubnow, Mützenmacher .... Rudolf Tesla
Satin .... Joseph Stein
Ein Schauspieler .... Direktor Ullrich Haupt
Ein Baron .... Max Juergens
Luka, ein Pilger .... Direktor Jose Danner
Aljoschka, Schuhmacher .... Willy Schubert

In Vorbereitung hat die Direktion „Kasernenluft", ein Zugstück ersten Ranges, das in letzter Saison in New York mehrwöchentlich volle Häuser zog und hoffentlich auch hier auf die Freunde der deutschen Bühne dieselbe Wirkung ausüben wird.

Nordseite Turnhallekonzert.

Ein ausgewähltes „Wunsch-Programm", zusammengesetzt aus den vielen Wünschen der regelmäßigen Besucher dieser Konzerte, bildet den Inhalt des neunten Konzertes am kommenden Sonntag. Von den in großer Anzahl eingelaufenen Wünschen hat Kapellmeister Ballmann ein Programm zusammengestellt, welches gewiß Jeden zufriedenstellen wird. U. a. werden Webers ewig schöne „Aufforderung zum Tanz", Lisztś „Liebesträume", Szenen aus der Oper „Lohengrin", das beliebte Duett für zwei Violinen: „Traum der Sennerin" und eine ganz neue Komposition: „Eine Schlittenfahrt des Klubs Urgemütlicher Bürger" großen Anklang finden. Die vier Solisten sind bekannt als bedeutende Künstler. Herr Max Fröhlich aus Cincinnati wird die „Symphonischen Variationen" von Böllmann, ein bedeutendes Werk, spielen. Die auch aus Cincinnati kommende, hier in Chicago studirende Sängerin, Frl. Helen Plaut, wird Arien aus „Die Hugenotten" und „Madame Butterfly" singen und die beiden Konzertmeister, Herren Lipschultz und Latinsky, welche mit dem „Großmütterchen" im vorhergehenden Konzert so großen Erfolg hatten, werden auch diesesmal nicht verfehlen, mit dem so beliebten Stück „Traum der Sennerin" ihre Künstlerschaft aufs Neue zu beweisen. Das vollständige Programm lautet wie folgt:

Ouvertüre zu „Berlin wie es weint und lacht" .... Conradi
Kaiserjägermarsch .... Eilenberg
Liebesträume .... Liszt
Aufforderung zum Tanz .... Weber
Humor. Variationen über das Fuchslied .... Suppé-Thiele
Cellosolo: Symphonische Variationen .. Boellmann
Herr Max Fröhlich.
Szenen aus „Lohengrin" .... Wagner
Sopransolo:
Arie des Pagen aus „Die Hugenotten" .... Meyerbeer
„One fine day" aus „Madame Butterfly" .... Puccini
Frl. Helen Plaut.
„Traum der Sennerin" .... Labitzky
Herren G. M. Lipschultz und Louis Latinsky.
Liebeständelei .... von Blon
Ouvertüre zu „Morgen, Mittag und Abend" .... Suppés
Turnermarsch .... Ballmann
Ouverture zu „Leichte Kavallerie" .... Suppé
Kavallerietrab .... Rubinstein
Wiener Bürgerwalzer .... Ziehrer
Schlittenfahrt nach Wilmette .... Gruenwald

Amtsmüde.

Ein Bank- und ein Brauereipräsident treten zurück.

Einer der ältesten Bankiers von Chicago, Orson Smith, Präsident der Merchants' Loan & Trust Co., hat eine Wiedererwählung abgelehnt und Vizepräsident Edmund D. Hulbert wird im Februar an seine Stelle rücken. Herr Smith, der seit 1898 Präsident gewesen ist, wird den Vorsitz über das Direktorium übernehmen. Er ist 74 Jahre alt, ein geborener Chicagoer und hat seine geschäftliche Laufbahn schon mit 13 Jahren als Laufbursche in Potter Palmers Laden in Lake Str. begonnen. Später war er Kassirer der Corn Exchange Bank, und bei der Merchants' Loan & Trust Co. ist er 31 Jahre lang tätig gewesen. Sein Nachfolger, Herr Hulbert, hat im Jahre 1875 als Laufbursche in der Hurelent National Bank in Winsted, Konn., begonnen. Nach Chicago kam er 20 Jahre später. Er ist einer der geistigen Urheber des Bundes-Reservebankgesetzes.

Auch Präsident Rudolf Brand von der United States Brewing Co. ist amtsmüde von seinem seit 22 Jahren innegehabten Posten zurückgetreten und Vorsitzer des Direktoriums geworden. Zum Präsidenten ist Edward Landsberg gewählt worden, der vor 30 Jahren in die Dienste der Braugesellschaft trat.

Im Jahre 1868 kam Herr Brand nach Amerika, und zwar gleich nach Chicago, wo er in der Brauerei von Busch & Brand Anstellung fand. Das große Feuer des Jahre 1871 ließ auch die für damalige Verhältnisse bereits recht stattliche Brauerei in Flammen aufgehen, aber bereits drei Monate nach dem Brande erhob sich auf der alten Stelle wieder eine neu erbaute Brauerei. Im Jahre 1878 wurde diese Brauerei nach der Elston Avenue verlegt. Der Mitinhaber Busch hatte bereits 1874 das Zeitliche gesegnet, und fortan führte die Brauerei den Namen Michael Brand Brewing Co. Die im Jahre 1890 vollzogene Verschmelzung dieser Brauerei mit noch mehreren anderen zeitigte dann die United States Brewing Co.

Wenn Herrn Brands Zeit geschäftlich auch sehr in Anspruch genommen war, so fand er doch immer noch Muße genug, sich auch im Dienste des Gemeinwohls zu betätigen. Seine Mitbürger ehrten ihn mit der Wahl zum Stadtschatzmeister, auch bekleidete er das Amt eines Schulrates.

—Selbstlos. — Hausfrau (zum Kindermädchen): Wie, Sie haben mit dem Parkaufseher ein Verhältniß angeknüpft? — Kindermädchen: Nur in Ihrem Interesse, gnädige Frau; wieviel Strafe hätten Sie schon zahlen müssen, wenn Ihre Kinder jedes Mal angezeigt worden wären, wenn sie über den Rasen gelaufen sind.

— Weltlauf. — Der Schreier macht den Edlen oft zu nicht, Du kannst es leicht aus einem Gleichniß lernen: Sieh in ein qualmendes Laternenlicht, Dann siehst Du nichts mehr von den ew'gen Sternen!

Haben Sie es je probirt
Swift's "Premium"
Oleomargarine

Wie wissen Sie, es würde Ihnen nicht schmecken?
Es ist eine reine, gesunde Bestreichung für's Brot.
Es wird in Fabriken hergestellt, die stets zu Ihrer Besichtigung offen stehen.
Jedes Pfund wird unter dem wachsamen Auge der Regierung hergestellt.
Lassen Sie sich nicht durch Vorurteile abhalten, eine fühlbare Ersparniß in Ihren Haushaltkosten zu machen.
Versuchen Sie ein Pfund von Swifts „Premium" Oleomargarine. Sie werden dabei bleiben.
Fabrizirt nur von Swift & Co., U. S. A.

Neuestes von der Mode.

Eigendienst der „Abendpost".

Prächtige Moden für junge Mädchen und Frauen.

Selbst den einfachsten Kleidern und Mänteln haftet ein gewisser Chic an, und jede junge Frau kann ihre Individualität in ihren Kleidern zum Ausdruck bringen, wenn sie mit den Details geschickt zu manipuliren versteht. Man nehme zum Beispiel den Mantel des ersten Kostüms. Derselbe

ist von feinem, blauem Broadcloth, garnirt mit austernweißem Sammet, der im Gürtel in blauer, grüner und goldfarbiger Seide gestickt ist. Den unteren Rand des Mantels umgibt eine Blende von ungetupftem Hermelin. Kragen und Manschetten sind von der gleichen Pelzart. Ein akkordeonplissirter Rock wird mit dem Mantel getragen. Vier Yards von 44 Zoll breiter Seide oder Atlas für den Rock nötig.

Glattes Broadcloth kann zu einem sehr hübschen Kleide gestaltet werden, wenn garnirt mit großen Knöpfen, die in Doppelreihen aufgesetzt sind, wie wir es in dem zweiten Kostüm veranschaulicht finden. Die Kombination von Schwarz und Weiß ist so modern, daß nichts Hübscheres in dieser Verbindung gedacht werden kann. Vier Yards Broadcloth bei 54 Zoll Breite sind nötig.

Erstes Modell. Jacket Nr. 6449. Größen 14—20 Jahre. Preis 15c. Rock Nr. 5460. Größen 14—20. Preis 10 Cents.

Zweites Modell. Kostüm Nr. 6290. Größen 14—20 Jahre. Preis 15c.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe, der betreffenden Nummer und gegen Einsendung des angegebenen Betrages, sowie 2 Cents für Porto, zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Straße, Chicago, Ill.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Deutsch-Amerikanisch-Englisch

Wie sich ein Kriegsbericht verändern kann.

Die folgenden Zeilen stellen einen Bericht Oswald F. Schuettes über seine Erlebnisse an der deutschen Ostfront (bei Hindenburg) dar, den er für die Chicagoer „Daily News" schrieb. Dieser Bericht wurde über England gekabelt und von dem Londoner Bureau der „Daily News" den „Times" zur Verfügung gestellt. Da es uns durch das Entgegenkommen deutscher Behörden möglich war, das Schuettesche Original-Manuskript mit der englischen Wiedergabe und dem Abdruck in den Chicagoer „Daily News" zu vergleichen, so ist hier Gelegenheit, zu bewundern, was aus einem objektiven, freilich nicht deutschfeindlichen Bericht durch schriftleiterische und zensurale Emsigkeit unserer Gegner werden kann. Der folgende Text stellt in seiner Gesammtheit den Schuetteschen Originalbericht dar. Die durch Fettdruck und etwas eingerückten Satz kenntlich gemachten Stellen haben die „Times" unterdrückt. Die im Text eingeklammert und fett gesetzten Stellen sind in London dem englischen Zensor zum Opfer gefallen und daher auch in der Chicagoer „Daily News" nicht erschienen.

Ueber gräberbesäte Schlachtfelder und abgrundähnliche Straßen kam ich zu den neuen Linien, bis zu denen der siegreiche deutsche Vormarsch die russische Armee zurückgetrieben hatte. Der deutsche Versuch jedoch, die russischen Truppen zu umzingeln, ist wiederum nicht geglückt.

(**Unter schrecklichen Verlusten**) gelang es dem General Rußki, die Deutschen durch Gefechte zurückzuhalten und seine Truppen aus der deutschen Umklammerung herauszuziehen, wobei er jedoch einen (**enormen**) Preis in den Händen der Deutschen zurückließ: Gefangene, Munition, Bagage, Proviant und Kriegsmaterial. Er opferte (**Tausende von**) Kämpfern. Jedoch der größte Verlust war nicht das Gelände an und für sich, sondern das wichtigste Eisenbahnnetz Westrußlands. Die Hauptstraßen von Petersburg und Moskau sind jetzt in deutschen Händen. (**Diese beherrschen alle Linien, wodurch eine rasche Offensive in der Praxis unmöglich gemacht wird und wodurch die Russen ganz abhängig werden von den Deutschen**), insbesondere, nachdem letztere die zerstörten Eisenbahnen wiederhergestellt haben. Die eigenartige Fähigkeit der Russen, (**einen Teil**) ihrer Armee vor den Deutschen zu retten, sollte vor der Welt nicht als eine deutsche Niederlage hingestellt werden, denn die Deutschen haben den wichtigsten Teil von Litauen, große Festungen, Städte und Eisenbahnen in Besitz genommen und die Russen so weit nach Osten getrieben, daß man sicherlich von einem deutschen Siege reden darf.

Ich muß zugeben, daß die Russen eine überraschende Geschicklichkeit in ihrem Rückzuge und Wiederansammlung zeigen und trotz ihrer schrecklichsten Verluste weit entfernt sind von der erwarteten Auflösung.

Für den Augenblick sind die neuen Pläne der Deutschen an der Ostfront noch strengstes Geheimniß. Aber ich glaube nicht den Gerüchten, daß sie jetzt schon auf dem Gelände ihrer jetzt eingenommenen Stellungen die Winterquartiere zu beziehen planen.

(**selbst nach dem Fall von Riga und Düraburg.**) Ich glaube sicher, die Deutschen werden weitere Schläge gegen die Russen führen; denn im letzten Monat sind dieselben schwer getroffen worden. Die Deutschen haben zwar auch Verluste gehabt, aber sie können sie weit besser als der Gegner ertragen und sind viel fähiger als dieser zu schneller Auffüllung der Bestände und zu neuen rastlosen Offensiven.

Man hatte erwartet, daß die Umfassungsbewegung östlich von Wilna eine der Entscheidungsschlachten des Krieges sein würde, denn die besten russischen Truppen, **die man einmal auf zehn Armeekorps geschätzt hatte,** waren augenscheinlich eingekesselt, aber die erbitterten Kämpfe der Russen, verbunden mit dem schlechten Wetter und den ungangbaren Wegen, verhinderten die Deutschen, die Lücke südöstlich von Smorgan zu schließen, und gestatteten den Russen, ein Korps nach dem anderen herauszuziehen. Jetzt geht die neue deutsche Linie wieder nördlich und südlich von Smorgan und hat wichtige Eisenbahnen im Rücken, wodurch die Deutschen zu fast jeder strategischen Bewegung fähig werden.

Das Bild ist hier fast unbeschreiblich. Auf den tiefen, aufgewühlten Wegen mit ihrem grundlosen Schmutz geht ein unaufhörlicher Verkehr ostwärts. Die Truppen sind frisch und kräftig. Schwere Munitions- und Proviantkolonnen sind Tag und Nacht trotz der Hindernisse in Bewegung, indem sie die Hälfte der Zeit neben den eingefallenen Straßen über Felder fahren. Da sind leere Sanitätskolonnen, die Zeugniß geben von der Tragödie da vorn.

Aber die wahre Tragödie ist das Bild des Verkehrs, der westwärts geht. Hier gibt es keine Kolonnen von Truppen, die begierig dem Siege entgegeneilen, sondern ermüdete Kolonnen langsam dahinmarschirender (**Regimenter**) russischer Gefangener. Noch trauriger jedoch ist die Rückkehr der Verwundeten. Die am schlimmsten Verwundeten werden in den Krankenwagen gefahren, andere fahren auf leeren Proviantwagen, die ebenso unbequem und unelastisch sind wie die polnischen Landwagen, die den Spitznamen „Panje-Wagen" führen. Diejenigen, die laufen können, laufen in dem Schmutz, Deutsche und Russen durcheinander.

Ich sah, wie letztere den ersteren über die schlimmsten Stellen hinweghalfen, ihr Brot mit ihnen teilten und für sie sorgten.

Hier ein dramatisches Bild: Eine Kolonne von diesen Verwundeten zieht bei einem Regiment Soldaten vorbei, die ostwärts ziehen. Einer von den Verwundeten sieht einen Kameraden, er humpelt hinüber zu der Kolonne, und bald darauf hält fast das ganze Regiment, während die Soldaten nach der Lage an der Front fragen. Ein noch dramatischeres Bild zeigt sich, wenn der Abend kommt, wenn flackernde Fackeln sich gegen die Dunkelheit abheben, denn die Armee muß bei Tag und Nacht vorwärts. Dann und wann fällt ein Pferd am Wegrand, aber die Kolonne rückt unaufhaltsam vorwärts. An einem Kreuzwege stößt eine Kolonne mit einer anderen zusammen, und es entsteht ein hoffnungsloses Gewirr ermüdeter, marschirender Truppen. Biwakfeuer brennen an offenen Plätzen in den Sümpfen und Wäldern. Ueberall zeigen sich Bilder des unaufhaltsam weitergehenden Krieges. Denn alles geht weiter, neue Truppen an die Front, Verwundete gehen zurück.

Bei jedem Schritt sehen wir die Spuren des schrecklichen Kampfes und des russischen Rückzuges. Ohne Frage verteidigen diese sich besser, seitdem Nikolajewitsch für den Zaren Platz gemacht hat, in Wirklichkeit dem Oberbefehlshaber Rußki. Der Anfang dieser besseren Verteidigung war Majszagola nordwestlich von Wilna (wo Rußki zwei Divisionen der berühmten russischen Garde opferte). Dort war die Spitze des Dreiecks, wo der erfolglose Versuch gemacht wurde, den deutschen Ansturm abzuwehren. Um jede Fußbreite Bodens wurde heftig gefochten. Die Deutschen schwenkten mit ihrer linken Flanke nach Osten gegen Smorgan, um den russischen Keil zwischen dem linken und rechten Flügel zu umfassen. Das Zentrum rückte nach Osten vor, nahm Wilna und nahm seinen Weg weiter nach Osten. Obwohl es ihnen nie gelang, die russische Armee vollkommen zu umfassen, wurden doch Tausende von Gefangenen und zahlreiche Beute gemacht. Der Boden ist mit russischen Gräbern besät.

Augenblicklich ist das Wetter ungewöhnlich warm, aber vor einer Woche hatte ein kalter Regen die Wege in Schmutz verwandelt. Das jetzige Wetter hilft den Deutschen, sich bereit zu machen für weitere heftige Angriffe, aber der schon längst fällige Winter kann jeden Augenblick einsetzen. Die Deutschen jedoch sind scheinbar fertig für einen Winterfeldzug. Ihre Pioniere haben oft unter Feuer heldenhafte Werke verrichtet durch Wiederaufbau von Eisenbahnen, Brücken und Wegen, um schnelle Verbindungswege herzustellen. Die Deutschen haben nicht die Absicht, die Erfahrung zu machen, die Napoleon in Rußland gemacht hat.

Durch alles dieses hindurch geht noch ein dünner Strom scheuer Flüchtlinge, die von den Russen aus ihren Wohnstätten vertrieben sind, bald zu Fuß, bald zu Wagen, zwischen den westwärts ziehenden Kolonnen. Viele sind krank und viele sterben am Wege. Es ist ein schreckliches Bild des Unglückes.

Sie hoffen, zu ihren verbrannten Häusern zurückzukehren, bevor der Winter ihr Schicksal besiegelt. Sie (erzählen schreckliche Geschichten von den Raubzügen der Kosaken und) bitten an den Wegen um Hilfe. Wo die Eisenbahnen hergestellt sind, setzen die Deutschen diese Flüchtlinge in leere Truppentransportwagen und bringen sie zu ihren alten Wohnstätten.

Diese Reise an die Front gab mir ein neues Bild von den militärischen Plänen der Russen unter dem Kommando ihres Generals Rußki, der scheinbar tapferer im Namen des Zaren kämpft als der Großfürst. Ich habe den Fall von Nowo-Georgiewsk gesehen und auf dieser Reise Kowno besucht, beides große Festungen.

(die von Nikolajewitsch geradezu fortgeworfen sind. Rußki ist augenscheinlich ein ganz anderer Kämpfer. Ich bin überzeugt, daß unter seiner Führung solche Festungen mit Geschützen und unangerührten Munitionsvorräten nicht beim ersten Windhauch übergeben worden wären.)

Als Rußki das Oberkommando übernahm, standen die Deutschen östlich von Kowno, der linke Flügel gegen Wilomeirc, der südliche Flügel bei Olita, während das Zentrum ostwärts auf die Bahnlinie Kowno—Wilna drückte, bis es am 15. September Trokoniwic erreichte. Dann schwenkte der linke Flügel nach Osten, wobei der Angelpunkt nordwestlich von Majszagola zwischen Wilcomirc und Wilna in der allgemeinen Richtung auf Vornaiy lag. Dann kam die schreckliche Schlacht von Majszagola, wo Rußki die russische Garde angesetzt hatte. Gegen diese kämpften die Deutschen tagelang in Angriffen und Gegenangriffen, bis sie schließlich die festungsähnlichen, eingebauten Stellungen zusammengeschossen hatten und die Russen (**aus einer Linie nach der anderen**) herauswarfen, bis sie am 18. Wilna einnahmen.

Der Zar hatte befohlen, daß Wilna bis zum letzten Tropfen Blut gehalten werden sollte, da es die wichtige Hauptstadt Litauens mit 200,000 Einwohnern ist. Obgleich sie geräumt war, fiel(en) doch (enorme Vorräte) in die Hände der Deutschen.

In der Zwischenzeit erreichten die deutschen Streitkräfte Smorgon, Kavallerieabteilungen zerstörten die Eisenbahnen Minsk—Plozk und Minsk—Wilna, letztere bei Molodeczno, und kehrten dann zur Smorgonlinie zurück. Es gelang jedoch den Russen, die Deutschen zu hindern, Minsk zu erreichen, wo sie eine ganze russische Armee umzingelt haben würden. Das deutsche Zentrum rückte jedoch trotz des verzweifelten Widerstandes der Russen und der fast unpassirbaren Wege weiter ostwärts. Morgen hoffe ich die Schlacht von Majszagola zu beschreiben, eine der größten Schlachten des Krieges, und zum ersten Male die dramatische Geschichte der verzweifelten Kämpfe zu schildern, in denen die russische Garde versuchte, die siegreichen Deutschen aufzuhalten. (Vossische Zeitung.)

Bremse versagte.

Elektrische der State Str.- und der Racine Ave.-Linie stoßen zusammen.

Eine nördlich fahrende Elektrische der Racine Ave.-Linie, die bis zur Fassungskraft gefüllt war, fuhr heute an Adams und State Straße in einen gleichfalls voll besetzten Straßenbahnwagen der State Str.-Linie hinein. Eine Anzahl Insassen des letzteren wurde durch herumfliegende Glasscherben mehr oder minder schwer verletzt. Die Verletzten, die die Hilfe des Polizeiarztes in Anspruch nahmen, sind: Martha Weild, Nr. 1158 N. Marshfield Ave.; Kate Rosa, Nr. 894 Süd Marshfield Ave.; Paulina Diaminski, Nr. 619 S. May Straße, und Frau Louisa Wierga, Nr. 1158 N. Marshfield Ave. Sie wurden dann nach ihren Wohnungen überführt. Wie es heißt, versagte die Bremse der Elektrischen der Racine Ave.-Linie, wodurch der Zusammenstoß herbeigeführt wurde. Die Fenster beider Straßenbahnwagen wurde zertrümmert.

Schon wieder Findling.

Durch klägliches Kindergeschrei aus dem Schlafe geschreckt, fand Edward Bruneau heute früh im Eingang zu seiner Wohnung, Nr. 2009 W. Monroe Str., ein etwa 10 Tage altes Kind weiblichen Geschlechtes. Der Findling, der sauber und warm gekleidet war, wurde von der Polizei dem Kindheim Nr. 15 S. Wood Straße, übergeben.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von

Scherz und Ernst.

Augenblicksbilder aus einem Familienprozeß zwischen reichen Leuten.

Geplatzte Seifenblasen.

Was man über die Hintertreppen erfuhr. — Hat Charles W. Gillett, der Millionärssohn, einen Doppelgänger? — Eine interessante Zeugin.

„Er ging wie so'n Zaunriegel?" fragte der Anwalt von Charles W. Gillett, dem Erben und Sproß des Backpulvermillionärs gleichen Namens, in dessen Prozeß mit seiner Gattin, nunmehr Gattin von Gilletts einstigem Freunde Harold J. Bryant in Lake Forest, um die Obhut über die beiden jetzt Bryant genannten Kinder des Paares, heute eine Zeugin, Frau Florence Franklin, 1058 Leland Ave., im Sommer Vorsteherin der Speisewirtschaft und Getränkeabgabe im Owentsia-Klub.

„Ich habe noch keinen Zaunriegel gehen sehen", war die Antwort, und Richter und alles übrige Publikum lachten, außer der Zeugin und dem Anwalt.

Frau Franklin wollte, als sie einem Freunde, der jetzt in Honkong, China, Vertreter der [illegible] ist, nach mehrstündigem Zusammensein in einer Wirtschaft spät Abends das Geleit nach dem Bahnhof an der Polk und Dearborn Str. gegeben hatte, dorthin Gillett haben kommen sehen, stark schwankend. Er sei in den Zug gestiegen. „Wissen Sie vom Klub her, ob Jemand betrunken ist?" „Nicht notwendigerweise, dort sieht man wenige Betrunkene, aber ich wohne zehn Jahre in Chicago." „Er ging also wie ein Zaunriegel?" fragte der Anwalt dann, und erregte durch die weitere Frage, ob sie nach Abfahrt ihres Freundes in einer Autodroschke heimgefahren sei, die Entrüstung der Dame. Diese wagte es wegen der Mitternachtsstunde nicht, ein halbes Straßengeviert weit bis zur nächsten Straßenbahnlinie zu gehen, sondern fuhr erst wieder bis zur Monroe Str. Der Anwalt deutete an, daß er den Nachweis erbringen werde, daß die Frau Gillett mit einem Andern verwechselt habe.

Und abermals platzte eine Seifenblase, als Charles Jäger, 2654 Florence Ave., Kammerdiener des Herrn Gillett, bis dieser Anfangs Mai 1915 nach der Nord Dearborn Ave. umzog, aussagte, daß er am letzten Tage seines Dienstes, trotz der Mahnung der Küchenfee, es sei Besuch da, Vormittags um 10 Uhr, um die Kleider des Herrn zum Reinigen zu holen, in dessen Schlafzimmer getreten sei und dort eine Frau auf dem Bettrand habe sitzen sehen. Einen seelenvollen, alles verstehenden Blick warf Frau Bryant nach dem einstigen Gatten, der nervös seinem Anwalt etwas zuflüsterte. Es stellte sich auch dieser Besuch als harmlos heraus, hinten in der Küche spielte mit der Maid das Töchterchen der Besucherin. Steif und fest behauptete der Zeuge aber, gehört zu haben, wie eine Krankenpflegerin in Gilletts alter Wohnung diesen telephonisch anklingelte und mit „Schatz" anredete. Auch das soll eine Verwechslung sein. Die Anwesenheit der Frau erklärt sich von der schweren Erkrankung von Richard Prendergast, Gilletts Hausgenossen. Jaeger war früher und wieder in neuester Zeit in Diensten von Watson Armour, 1200 Lake Shore Drive, Schwager von Gillett. Frau Armour, Schwester von Frau Gillett-Bryan, versicherte, ihre Schwester rauche wohl Zigaretten und trinke auch dann und wann bei Tisch einen „Hahnenschwanz", mache aber keine Gewohnheit daraus und sei eine vorzügliche Mutter. Das sagten auch andere Mitglieder der Millionärskolonie in Lake Forest aus.

Frau Bryant wird zum Schluß vernommen werden, es wird viel von einem ihr angeblich abgepreßten Geständniß gemunkelt, das drei Männer betrifft. Gillett selbst deutete auf dem Zeugenstande an, er werde nicht auf diese Sache eingehen, die Frau sei die Mutter seiner Kinder, es scheint aber noch mehr schmutzige Wäsche dieser Familie gewaschen werden zu müssen, ehe Richter Smith über die Zukunft der beiden Kinder entscheiden kann, er mahnt aber dringend, Schluß zu machen.

Neue Scheidungsklagen.

Unter den heute im Kreis- und Superiorgericht angestrengten Scheidungsklagen sind folgende:

Rupert gegen Marie McCaull; hatten am letzten 30. September geheiratet und bis zum 15. November zusammengelebt, als Rupert entdeckt haben will, daß seine Marie und ein gewisser August Krause sich gegen ihn vergangen hätten.

Amanda gegen Monroe L. Swigart; hatten am 7. August 1891 in Naperville geheiratet. Am 17. Dezember 1909 soll der Beklagte seine Gattin treulos verlassen haben.

Carrie gegen Gunder Lindquist; hatten am 26. Oktober 1912 geheiratet und sich am 15. August 1914 getrennt, nachdem der Beklagte angeblich den früheren Mißhandlungen seiner Gattin die Krone aufgesetzt hatte, indem er sie zu Boden geworfen, gewürgt, geprügelt, ihr die Börse entrissen und ihr bischen Geld durch die Kehle gejagt hatte.

Ada gegen Frank H. Tramwell; hatten am 4. Juli 1904 geheiratet und bis zum letzten Montag zusammengelebt. Schwere Mißhandlungen und Ehebruch mit Carrie Ward sind die Hauptbeschuldigungen.

Edwin R. gegen Maud Ida Stanley; hatten in Providence, R. J., am 5. September 1905 geheiratet und bis vor genau drei Jahren zusammengelebt; dann war der Beklagte verschwunden.

Alle diese Ehen waren kinderlos.

Lena gegen William A. Parsons; trennten sich am 16. Juli 1915, ihrem 21. Hochzeitstage; Mißhandlungen. Die Frau verlangt die Obhut über die beiden Kinder und Nährgeld.

Deutsche Bank von Chicago.

Sie hält heute und morgen ihren formellen Empfangstag ab.

Die unter staatlicher Aufsicht stehende, unlängst gegründete Deutsche Bank von Chicago hält heute und morgen Empfangstag ab. Das schmucke Bankgebäude an der Ecke der Clark und Division Straße war schon heute das Ziel Vieler, die ihrer Genugtuung darüber Ausdruck verleihen wollten, daß Chicago jetzt auch seine „Deutsche Bank" besitzt, wie so viele andere große Städte im Lande, und außerdem ein Bankinstitut, das einen besonderen Stolz darein setzt, seine geschäftlichen Transaktionen mit deutscher Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit zu erledigen. Wie ein Berichterstatter der „Abendpost" sich persönlich überzeugen konnte, sind die kommerziellen sowohl, als auch die Spareinlagen der Deutschen Bank in der kurzen Zeit ihres Bestehens zu ansehnlicher Höhe gestiegen.

Die zum größten Teil aus Deutschen bestehende Kaufmannschaft der nördlichen Clarkstraße und Umgebung hegte ein ganz besonderes Interesse für die Gründung dieser Bank und vertraute ihr bereitwilligst ihre Geschäfte an. Aber nicht nur die Geschäftsleute, sondern auch Angestellte in Berufen aller Art haben der Deutschen Bank ihre Ersparnisse anvertraut, und wie Herr Gustav F. Fischer, der Bankpräsident, versichert, ist die Zahl der Spareinleger im steten Wachsen begriffen.

Anläßlich der Empfangstage ist das Innere der Bank in einen Blumengarten umgewandelt, denn zahlreiche Freunde des jungen Unternehmens haben ihre Grüße in Form duftender Blumen geschickt. Von den Mitgliedern des Verwaltungsrates liebenswürdig begrüßt, wird den zahlreichen Besuchern das Innere der Bank gezeigt und bereitwilligst Auskunft über alles Wissenswerte gegeben. Die Bank verfügt über ein Aktienkapital von $200,000 und über einen Ueberschuß von $20,000; ihr Wahrspruch, der auch auf den Zirkularen der Bank einen hervorragenden Platz einnimmt, lautet: „Sicher, konservativ und gesund". Getreu diesem Wahrspruche üben folgende Beamte ihre Befugnisse aus:

Gustav F. Fischer, Präsident; Harry H. Keyes, Vizepräsident; Jacob R. Darmstadt, Kassirer.

Verwaltungsrat: Albert F. Madlener, Gustav F. Fischer, William F. Juergens, Fred Klein, William H. Rehm, Louis Mohr, Rudolph S. Blome, Edward Levy, Henry C. Brummel, Richard E. Schmidt, John Geo. Graue und Harry H. Keyes.

Deutscher Theaterabend.

Die deutsche Abteilung der Northwestern Universität gibt morgen Abend einen deutschen Theaterabend. Zur Aufführung gelangt Lessings „Minna von Barnhelm", die Darsteller sind ausnahmslos Studenten der Abteilung.

Kurz und Neu.

* Die 32jährige Mary Williams machte in ihrer Wohnung Nr. 550 Ost 32. Place ihrem Leben durch Trinken von Karbolsäure ein Ende. Längere Krankheit wird als die Ursache der Verzweiflungstat angegeben.

* Im Englewood Hospital erlag heute der 49jährige Emil Alber, Nr. 3136 W. 63. Str., den Verletzungen, die er am Samstag erlitt, als er an 64. Str. und S. Ashland Ave. von einem Straßenbahnwagen überfahren wurde.

Erhaltet Euer Haar und verschönert es mit „Danderine"

Gebt 25 Cents aus! Die Schinnen verschwinden und das Ausfallen der Haare hört auf.

Versucht es damit! Die Haare werden in wenigen Augenblicken schön, wellig und dick.

Wenn Ihr um schweres Haar etwas gebt, das von Schönheit strahlt und von Leben glänzt, das eine unvergleichliche Weichheit hat und lockig und glänzend ist, versucht es mit Danderine.

Ein einmaliger Gebrauch verdoppelt schon die Schönheit Eures Haares, außerdem wird jedes Bischen Schinnen sofort aufgelöst. Ihr könnt kein schönes, schweres, gesundes Haar haben, wenn Ihr Schinnen habt. Dieser zerstörende Schorf raubt dem Haare seinen Glanz, seine Stärke, ja sogar sein Leben, und wenn er nicht vernichtet wird, verursacht er Fieberhitze und Jucken der Kopfhaut; die Haarwurzeln verkümmern, werden locker und vergehen, wonach das Haar schnell ausfällt.

Wenn Euer Haar vernachlässigt und dünn, ausgebleicht, trocken, spröde oder zu ölig ist, holt eine 25 Cents Flasche von Knowlton's Danderine aus irgend einer Apotheke oder einem Geschäft für Toilettenartikel, braucht etwas davon nach Anweisung und nach 10 Minuten werdet Ihr sagen, daß Ihr nie Euer Geld besser anlegtet.

Wir glauben aufrichtig, daß Ihr, wenn Ihr weiches, glänzendes, schönes und reichliches Haar haben wollt — keine Schinnen — kein Ausfallen des Haares mehr — keine juckende Kopfhaut, Knowlton's Danderine gebrauchen solltet, ganz gleich, was sonstwo angezeigt wird. Wenn eintretenden Falls — warum dann nicht gleich?

Zog nicht.

Bestohlener erwirkt auch die Festnahme der Parlamentäre.

Vor einigen Tagen wurde Stanley Lubera, Nr. 612 Bunker Str., auf einem Straßenbahnwagen von einem Taschendieb um seine $31 enthaltende Börse bestohlen, bemerkte aber seinen Verlust sogleich und nahm die Verfolgung des Burschen auf, der abgesprungen war und die Flucht ergriffen hatte. Mehrere Polizisten, die sich ihm anschlossen, fingen den Ausreißer ein und brachten ihn nach der Wache, wo er als Harry Meyer, Nr. 2200 W. Madison Str., angeblich ein bekannter Taschendieb, erkannt wurde. Gestern stellten sich nun in der Wohnung von Lubera Harry Klein, Nr. 1567 Washburn Avenue, und Frank Matuick, alias „Milwaukee Avenue Dutch", Nr. 1240 Holt Str., ein, die dem Bestohlenen das Geld ersetzen wollten, wenn er die Anklage gegen Meyer fallen lasse. Lubera ging anscheinend auf den Vorschlag der Burschen ein und erwirkte dann auch ihre Verhaftung.

Daß selbst die Wohnungen der Polizisten nicht mehr vor den Rittern vom Brecheisen sicher sind, beweist die seitens des Polizisten Joseph Kennedy in der Bezirkswache der Viehhöfe gemachte Meldung. Hiernach statteten Einbrecher seiner Wohnung einen Besuch ab und schleppten Wertsachen im Werte von $200 fort.

Hinter dem Hause Nr. 4625 Süd Robey Str. wurde heute der Althändler Heyman Gutlef von drei Wegelagerern angefallen, die ihm seine aus $6 bestehende Baarschaft abnahmen.

Drei bewaffnete Banditen überrumpelten heute den Kolonialwaarenhändler Elias Olson in seinem Laden Nr. 440 W. Chicago Avenue, plünderten den Kassenapparat um $20 und verdufteten dann. Olson meldete den Vorfall in der Bezirkswache an Ost Chicago Ave.

Auf dem Heimwege wurde heute der Sänger Rene S. Lund, Nr. 2453 W. Monroe Str., an der Lexington Str. und N. Campbell Ave. von einem Banditen überfallen, in die Gasse gezerrt und um seine aus $40 bestehende Baarschaft beraubt. Der Ueberfallene setzte sich zur Wehr und rief um Hilfe, wurde jedoch von dem Burschen mit dem Revolver niedergeschlagen. Als der Ueberfallene später aus seiner Betäubung erwachte, war der Kerl natürlich über alle Berge.

Auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftete gestern Abend die Polizei den 24jährigen Dominick Parcuchi, Nr. 1016 S. May Str., und lochte den Burschen in der Wache an der Maxwell Str. ein. Heute wurde er von Frau Bertha Simpson, Nr. 248 S. Keeler Str., als der Mann erkannt, der ihr vor einigen Tagen in der Nähe ihrer Wohnung die $2 enthaltende Handtasche entriß. Er wurde unter der auf Raub lautenden Anklage gebucht.

Den Detektivesergeanten Martin, Geary und Mallow von der Townhall-Bezirkswache gelang es gestern, am Seeufer in der Nähe von Lawrence Ave. drei junge Burschen festzunehmen, die, wie sie selber zugeben, die Absicht hatten, dort wohlhabende Umwohner zu überfallen und auszuplündern. Die Kerle, die erst nach längerem Kampfe überwältigt werden konnten, gaben ihre Namen als William Albany, 17 Jahre, Nr. 152 W. Grand Ave.; John Olson, 18 Jahre, Nr. 503 N. Clark Str., und Joseph Loftus, 17 Jahre alt, Nr. 20 Tucker Court, an. In den Taschen Olsons wurde ein Revolver gefunden.

HOTEL BISMARCK

Donnerstag: Maultaschen mit gemischtem Salat.

Burger Moselwein glasweise im Ausschank.

In Feuersnot.

Ein Feuer, das heute in dem zweistöckigen Holzhause Nr. 6053 Süd La Salle Straße zum Ausbruch kam, richtete einen Schaden von ungefähr $1000 an, ehe es gelöscht werden konnte. Die Flammen hatten, als die Feuerwehr eintraf, bereits derartig um sich gegriffen, daß den im ersten Stockwerke wohnenden Frauen Margaret, Nellie und Mary Culbertson der Ausgang abgeschnitten war. Sie mußten von Feuerwehrleuten ins Freie getragen werden. Die Familie von Delbert Emery, die im ersten Stockwerke wohnte, fand genügend Zeit, sich in Sicherheit zu bringen. Die Ursache des Brandes ließ sich noch nicht ermitteln.

Deutsches Altenheim.

Monatliche Versammlung des Frauenvereins. — Ein schönes Geschenk.

Im Hotel Kaiserhof wurde gestern Nachmittag die monatliche Versammlung des Frauenvereins des deutschen Altenheims abgehalten. Die Präsidentin, Frau Klara Rehtmeyer, berichtete, daß Frau Lefens, Wittwe des verstorbenen Herrn Thies Lefens, zum Andenken an ihn dem Altenheim die Summe von $10,000 überwiesen habe. Nach Abwickelung der laufenden Geschäfte gelangte unter der Leitung von Frau Frankenhuis ein Unterhaltungsprogramm zur Durchführung. Das Schwesternpaar Elsa und Margarete Leimbach brachte, auf dem Klavier begleitet von Fräulein Martha Harnisch, gemeinschaftlich einige Lieder ganz vortrefflich zu Gehör, und Beide gaben auch Soli zum Besten. Frau Klara Klaas entwickelte in sehr gewandter Weise die Ziele und Zwecke des hiesigen, vor noch nicht langer Zeit gegründeten deutschen Sprachvereins.

LOWE'S

1315 MILWAUKEE AVE.

Der neue Laden

Januar Räumungs-Verkauf

Das größte Bargain-Ereigniß der Avenue. Preise jetzt am allerniedrigsten. Alles saisongemäße Waaren, und bedeutend herabgesetzt

Bargain Basement Spezialitäten

- 12½c schwerer heller und dunkler Outing Flanell, nie weniger als 12½c; vom Stück, jetzt die Yard 6¾c
- 10c 36zölliger gebleichter Muslin, vom Stück, zu 6¾c
- 8-4 gebleichtes Bettuchzeug 19c
- 36zölliger 15c Shaker-Flanell, Längen bis zu 10 Yards; die Yard 6¾c
- 8c 36zöllige gebleichte Muslin-Rester, zu 4¾c
- 10c Outing Flanell-Rester — offerirt zu 4¾c
- 9-4 gebleichtes Bettuchzeug 21c
- Echtfarbiger Gingham für Schürzen, die Yard 4¾c
- Swifts Pride Seife, 10 Stücke offerirt zu 25c
- Cedar Oil Mop — mit einer Flasche Oel, zu 25c

240 extra schwere Ueberhosen für Männer, doppelt gesteppt, auf dem zweiten Floor für 39c

Mäntel und Pelzsachen zum halben Preise

- Auswahl von hundert $10 Mänteln für Damen und Mädchen, in schweren wollenen und reinwollenen Stoffen, zu 1.49
- Auswahl von unserem ganzen Vorrat von $8 bis $10 Mänteln für Damen, alle neuesten und besten Moden dieser Saison, Januar-Räumung zu 5.00
- Pelzwaaren zum halben Preise offerirt. Kommt und seht, welch große Ersparnisse wir Euch offeriren.
- 50c Kimono Flanell Dressing Sacks, in diesem Verkauf offerirt zu 25c
- $1.25 Kimonos für Damen mit Cord besetzt, in diesem Verkauf zu 79c

Reinwollene schwere Socken für Männer 7½c

50c gerippte Union Suits für Knaben zu 33c

Männer- und Knaben-Ueberzieher zum halben Preise

Zweiter Floor

- Auswahl von unserem ganzen Lager von $15.00 feinen Balmorans f. Männer, und schweren schwarzen Cheviots für ältere Männer, in diesem großen Verkauf für 7.50
- Unsere ganze Partie von $5 und $6 Mackinaws zu ... 3.98
- Auswahl von unserem ganzen Lager von Knaben-Ueberziehern, wert bis zu $4, zu 2.00
- Schöne Mackinaws für Knaben, in einer großen Varietät von hübschen Plaids, zum Verkauf offerirt für 2.25

Damen- und Kinder-Schuhe zu herabgesetzten Preisen

Zweiter Floor.

- Damenschuhe in Patentleder, Mat Top, Cloth Top, Vici und Gunmetal, $2.50 und $3.00 Schuhe, zum Verkauf für 1.69
- Schuhe für Kinder und junge Damen, Gunmetal, Kalbleder Vamp, Mat Top und Patentleder mit Cloth Top, $1.25 Werte, zu ... 95c

15c Korset-Ueberzüge Stickerei zu 10c

Seidene und gestrickte Ties für Männer zu 9c

Spezialitäten auf dem Hauptfloor

- Stopfgarn, echt schwarz, Spule 1c
- Perlmutter-Knöpfe, alle Größen, Dutzend zu .... ½c
- Fausthandschuhe für Knaben, Pelzrücken, zu 29c
- Torchonspitzen, Bolt zu 10c
- 8c breite Stickerei 4½c
- 50c Allover-Spitzen zu 25c
- 25c Kissen Cords zu 5c
- 1.00 gerippte Union Suits für Männer zu 69c
- 25c Barrettes zu 5c
- 10c Taschentücher zu 2c

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Des Helden Lohn.

Für hervorragende militärische Leistungen in den Vogesen wurde der Beamte der Rheinischen Kreditbank in Mannheim Robert Doser, Leutnant der Reserve eines bayerischen Jägerbataillons, mit dem bayerischen Max Josefs-Orden ausgezeichnet. Mit der Verleihung dieses höchsten bayerischen Kriegsordens ist die Erhebung in den Adelsstand verbunden. Das Eiserne Kreuz 1. Klasse hat sich Doser schon vor längerer Zeit erworben.

Seeadler am Rhein.

Seit kurzem hat sich, wie aus Mainz geschrieben wird, am Rhein ein seltener Gast eingenistet, der Seeadler. Man hat Gelegenheit, den Vogel in zahlreichen Exemplaren in den schilf- und waldreichen Gegenden der Rheinufer zu beobachten, namentlich an den stillen Ufern des „Altrheins" bei Stockstadt und Erfelden. Wiederholt wurden Seeadler bei dem Raube von Hasen, Rehkälbern, Gänsen und Enten betroffen, so daß sie der Wasser- und Landjagd überaus schädlich geworden sind. Sie nisten auf hohen Bäumen in der Nähe des Wassers.

Kaisers Dank für Krupp-Stiftung.

Auf die Mitteilung von der neuen Krupp-Stiftung im Betrage von 20 Millionen Mark zu Gunsten kinderreicher Familien gefallener oder schwer beschädigter Kriegsteilnehmer hat der Kaiser an Herrn Krupp v. Bohlen und Halbach folgendes Telegramm gerichtet: „Minister v. Loebell meldet mir den Beschluß der Firma Friedrich Krupp, zu Gunsten kinderreicher Familien gefallener oder schwer beschädigter Krieger eine Krupp-Stiftung von 20 Millionen Mark im Anschluß an die für die Hinterbliebenen bestehende Nationalstiftung zu errichten. Ich danke Ihnen und den Ihrigen auf das wärmste für dieses erneute Zeugniß hochherziger vaterländischer Gesinnung, würdig des großen Namens Krupp, dessen Ruhm als erster Waffenschmied Deutschlands durch das glänzende Vorbild auf den Bahnen sozialer Fürsorge und Opferwilligkeit verherrlicht wird. Wilhelm J. R."

Das Ende vom Liede.

Wie die amtliche Straßburger Korrespondenz mitteilt, ist der Reallehrer Brogly von der Oberrealschule in Mülhausen aus dem elsaß-lothringischen Landesdienste ausgeschieden. Brogly ist jener Landtagsabgeordnete, der vor zwei Monaten wegen schweren Kriegsverrates zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Eine Ersatzwahl für das durch seine Verurteilung frei gewordene oberelsässische Mandat dürfte während des Krieges wohl nicht anberaumt werden, wie ja auch die Reichstagswahlkreise Rappoltsweiler und Metz, die bisher durch die Landesverräter Wetterlé und Weill vertreten wurden, erst nach dem Friedensschlusse zu Neuwahlen schreiten werden.

Flüchtiger Kriegsgefangener erwischt.

Nachts gegen ein Uhr fiel einem Polizeibeamten an der Gröpelinger Chaussee in Bremen ein Mann auf, der eine russische Militärmütze trug. Der Angehaltene beherrschte die deutsche Sprache nur mangelhaft und entpuppte sich als russischer Unteroffizier. Er war vor etwa fünf Tagen vom Gefangenenlager in Güstrow entwichen, hatte sich seitdem tagsüber an einsamen Orten verborgen gehalten und war Nachts gewandert. Dabei hatte er sich die mit Handtüchern bewickelten Füße derartig wund gelaufen, daß er an der Polizeiwache zunächst verbunden werden mußte.

Die Landessprache in Polen.

Die österreichische Regierung führt das Ukrainische als Lehrsprache in zahlreichen Schulen in den bisherigen russischen Gouvernements Lublin und Cholm ein. Voraussetzung ist, daß die Mehrzahl der Kinder ukrainisch spricht. In den Schulen, in denen eine andere Sprache als das Ukrainische Lehrsprache ist, wird, sobald mindestens 40 Schulkinder das Ukrainische als Muttersprache [illegible], für diese das Ukrainische [illegible]. Falls in einer öffentlichen Schule mindestens 40 Kinder deutscher oder polnischer Muttersprache vorhanden sind, [illegible] der Unterricht [illegible]. Der Verband der jüdischen Arbeitervereine für Russisch-Polen, bisher in Warschau und Lodz und in [illegible] „Bund", fordert die Einführung der „jiddischen" Sprache (sogenannten Jargons) als Lehrsprache für die jüdischen Schulen in Russisch-Polen.

Waldschäden in Ostpreußen.

Nach amtlichen Feststellungen beläuft sich der durch die Russeneinfälle in Ostpreußen in den Privatwaldungen angerichtete Schaden bisher auf 1,200,000 Mark. Davon kommen auf den Regierungsbezirk Gumbinnen 1,000,000 Mark.

Fort Dearborn National Bank — Fort Dearborn Trust & Savings Bank — Chicago

Bäuerliche und dörfliche Kasten

Matratzen und Strümpfe. Die französische Nation hat Millionen verborgenen Goldes aus ihrer Bauernbevölkerung in einsamen Gegenden, wo keine Banken nahe sind, herausgeholt. Es ist ein Segen, in Chicago zu leben, wo die Fort Dearborn Trust und Sparbank

3% auf Ersparnisse

bezahlt. Matratzen und Strümpfe bezahlen keine Zinsen.

Im Herzen des unteren Stadt-Distrikts gelegen, bequem mit allen Straßenbahnlinien erreichbar. Ein Dollar eröffnet ein Konto, und damit kommt Mut und Wille zum Sparen.

Zinsen für 13 Tage frei

Sparkontos, die am oder vor dem 13. Jan. gemacht werden, bringen Zinsen vom 1. an.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clark Straße.

FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK — FORT DEARBORN NATIONAL BANK

3% ON SAVINGS

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Der Erfolg des Tauchbootkrieges.

Die erfolgreiche Tätigkeit der deutschen und österreichisch-ungarischen Tauchboote in den Gewässern des Mittelländischen Meeres übt auf den Verlauf des Krieges sicherlich einen ganz bedeutenden Einfluß aus, der sich sowohl auf militärischem wie auch auf wirtschaftlichem Gebiete bemerkbar macht. Die „Ratten“ der Zentralmächte haben durch den Abfang zahlreicher Truppentransport- und Frachtdampfer die Truppen der Alliierten auf der Balkanhalbinsel und in Aegypten in nicht zu unterschätzender Weise geschwächt. Sie haben die Beförderung der Ersatz- und Verstärkungsmannschaften nach den Dardanellen und nach Saloniki empfindlich gestört und vermutlich sehr wesentlich zu dem Mißerfolge der Engländer und Franzosen in jenen Gegenden beigetragen. Denn die großen Heere der Alliierten auf der Balkanhalbinsel sowohl wie am Suezkanal sind hinsichtlich ihrer gesamten Zufuhr ausschließlich auf den Seeweg angewiesen und die Zahl der von den Tauchbooten auf dem Wege nach der Levante zerstörten Transportschiffe ist beträchtlich größer, als man hier in Amerika ahnt. Der Londoner Zensor läßt die Nachricht von der Aufhebung eines solchen Transports bekanntlich nur dann über das Weltmeer hinüber, wenn sie ohnehin nicht gut zu verheimlichen ist. Seit Monaten vergeht aber kein Tag, an dem die gefürchtete Unterseewaffe nicht ihre Opfer unter den britischen, französischen und italienischen Schiffen fordert. Alle vorsorglich über die ganze Länge des Mittelmeers verteilten Flottenstationen und Hilfsbasen nützen den Engländern dabei nicht das Geringste. Sie haben bisher noch kein wirksames Mittel zur Bekämpfung der Tauchboote gefunden, und es ist ihnen ebenso wenig gelungen, die Basis oder die Basen derselben im Gewirr der Inseln und Halbinseln des Ostufers des Mittelmeers zu entdecken. Ihre Kreuzer und Schlachtschiffe wagen es kaum noch, auf ein paar Stunden den schützenden Hafen zu verlassen, weil sie sich ihrer völligen Hilfslosigkeit dem unterseeischen Feinde gegenüber nur zu gut bewußt sind. Daher kann man sie auch nicht die Truppen- und Zufuhrtransporte begleiten lassen, und dies wiederum ist der Grund für die hohe Verlustziffer der letzteren.

Die zielbewußte Arbeit der Zentralmächte im Gebiete des Mittelmeeres schädigt die Alliierten und besonders natürlich das britische Inselland auch auf wirtschaftlichem Gebiete in bemerkenswerter Weise. England ist für seinen Handelsverkehr mit Ostindien auf den Kanal von Suez angewiesen. Jetzt da die Unsicherheit dieses Weges seine Benützung für die Rheder der Alliirten unratsam macht, müssen deren Kauffahrteischiffe und Personendampfer den riesigen Umweg um das Kap der Guten Hoffnung machen. Zur Beförderung derselben Frachtmasse brauchen sie deshalb viel mehr Schiffe als bisher. Dadurch steigert sich die ohnehin schon vorhandene Knappheit an Schiffsraum wiederum um ein Erhebliches, und man darf sich nicht wundern, zu hören, daß die englischen Behörden sich bereits mit dem Gedanken tragen, alle dem Verkehr zwischen außereuropäischen Erdteilen dienenden Handelsschiffe in die Heimat zu beordern und für die Deckung des heimischen Bedarfs an Schiffen zu verwerten. Hiervon würde unter anderem der im Aufblühen begriffene Handel zwischen Nord- und Südamerika stark betroffen werden. Da der Umweg über das Kap viel längere Zeit in Anspruch nimmt, als der kürzere Weg durch den Suezkanal, die Schiffe also innerhalb eines gegebenen Zeitraumes nicht so viele Fahrten unternehmen können als früher, würde die Verzinsung des in den Schiffen angelegten Kapitals eine stark verringerte sein, falls nicht gleichzeitig die Frachtraten eine entsprechende Erhöhung erfahren würden. Diese Verteuerung der Frachtraten ist denn auch bereits eingetreten und macht sich um so stärker fühlbar, als der Kohlenverbrauch auf dem längeren Wege viel größer ist und die Löhne der Mannschaft ebenfalls eine größere Summe ausmachen als bisher.

Die Knappheit des Schiffsraums und die stark gestiegenen Frachtraten haben den Absatz der britischen Industrieerzeugnisse ungemein erschwert. Stellenweise ist er sogar vollständig ins Stocken geraten. Dies trifft beispielsweise für die Ausfuhr englischer Kohle zu. England hat in früheren Jahren bedeutende Mengen Kohle ins Ausland ausgeführt und auch noch im ersten Kriegswinter einen regen Export nach Frankreich und Italien, selbst nach Rußland unterhalten. Das ist nun anders geworden. Frankreich erhält zwar noch immer ein gewisses, ungenügendes Quantum englischer Kohle. In Italien sind die Kohlenpreise aber infolge des starken Nachlassens der englischen Einfuhr ins Märchenhafte gestiegen. Dort und in anderen europäischen Ländern, die unter ähnlichen Mißständen zu leiden haben, böte sich den amerikanischen Kohlengruben ein lohnender Markt. Man würde unseren Kohlenkönigen Unrecht tun, wollte man sagen, daß sie sich diese günstige Marktlage nicht zu Nutze gemacht haben. Sie haben es getan, soweit es im Bereiche der Möglichkeit lag. Während im Jahre 1913 höchstens zwei Millionen Tonnen Kohle aus den Ver. Staaten nach Europa ausgeführt worden sind, waren es im ersten Kriegsjahre nicht weniger als 12 Millionen, die trotz der hohen Frachtraten den Weg über den Ozean fanden. Trotzdem kosteten in Rom die Kohlen schon vor einigen Monaten hundert Franken pro Tonne. Dieser Aufschwung der amerikanischen Kohlenausfuhr bedeutet eine große Gefahr für die englischen Gruben. Denn es ist leicht möglich, daß die amerikanischen Zechen nach Friedensschluß einen Teil des jetzt eroberten Marktes in Händen behalten werden.

Welchen einschneidenden Einfluß die Knappheit an Schiffsladeraum auf die Steigerung der Lebensmittelpreise in dem auf Zufuhr von draußen angewiesenen britischen Insellande ausübt, leuchtet ohne Weiteres ein. Die Wirkung der Tätigkeit der Tauchboote im Mittelmeere ist auch auf diesem Gebiete in den letzten Wochen in London stark zu spüren gewesen. An den steigenden Preisen der importierten Waren, an der außerordentlichen Absatzerschwerung der selbsterzeugten Güter, an den steigenden Fracht- und Versicherungsraten, auf denen beides beruht, kann jeder Engländer wie an einem Barometer die Erfolge ablesen, welche die Zentralmächte im Wirtschaftskriege gegen England erzielen. Und es gab einen Tag, da England Deutschland und Oesterreich aushungern zu können glaubte, ja, allem Anscheine nach gibt es selbst heute noch Toren, die sich solchem Aberglauben hingeben, und nicht bloß in England, sondern auch in den Ver. Staaten! Die Zeit, da ihnen die Augen aufgehen werden, wird auch noch kommen. Ihre Blamage wird um so größer sein, je mehr sie jetzt den vorliegenden Tatsachen gegenüber die Augen verschließen.

Militarismus und „Preparedneß.“

"The Prussian Militarism must be crushed down!" — Mit dieser Losung eröffnete John Bull seinen „Handelskrieg“ gegen seinen Rivalen Deutschland. Mit frenetischem Beifallsgeschrei fiel die gesammte unter britischem „Einflusse“ stehende Presse ein. Wie die Rohrspatzen schimpften auch unsre amerikanischen Zeitungen, soweit deren Redakteure durch die englische „Brille“ sahen, auf diesen blutdürstigen preußischen Militarismus, der die „alleinige Ursache“ dieses furchtbaren Weltkrieges sei.

Und dann ging dieser preußische Militarismus an die Arbeit und verdrosch nach Strich und Faden die schier unüberwindliche Uebermacht der Alliirten nach allen Richtungen der Windrose hin. Und wieder heulte man los: „Daran ist nur "the prussian preparedness" schuld. Deutschland hat sich seit langen Jahren auf diesen Krieg vorbereitet, während das „harmlose“ England mit seinen „noch harmloseren“ Verbündeten absolut unvorbereitet war.“ — Daß unsre angelsächsische Presse (die angloamerikanische ist mit wenigen Ausnahmen von der Bildfläche verschwunden) auch dies Sprüchlein gedankenlos nachbetete, war ja selbstverständlich.

Insgeheim aber, im verborgensten Herzenswinkel, seufzten alle, gelb vor Neid: „Hätten wir doch auch diesen preußischen Militarismus!“ Und dann wurde aus diesem geheimen Seufzen ein lauter Hilfeschrei, als der Präsident unsres Landes die Forderung stellte, daß wir unbedingt [illegible]e größere Flotte und eine größere Armee haben müßten. Tempora mutantur et nos in illis — sagte schon der alte Römer — die Zeiten ändern sich und wir mit ihnen. Was man hier vor ein paar Monaten noch als blutdürstigen Militarismus verdammt hatte, forderte man jetzt in Tönen dringender Notwendigkeit, das Vaterland sei in Gefahr, Feinde drohten in Ost und West — darum heraus mit den Millionen, lieber Bürger!

Freilich genierte man sich ein bischen, das Kind beim rechten Namen zu nennen, weil man vorher so furchtbar auf den preußischen Militarismus geschimpft hatte, und nannte es „preparedneß“. — Aber hatte man denn nicht vorher auch das „Vorbereitet sein“ dem kriegerischen Deutschland zum Vorwurfe gemacht? — Daran denkt man aber heute nicht mehr. Unser Volk hat auf Kommando seiner Presse oft ein merkwürdiges kurzes Gedächtniß.

Doch gehen wir einmal etwas näher auf diese „preparedneß“ ein. Es besteht kein Zweifel, daß den Vätern dieses Gedankens — wir wollen mal von allen „Hintergedanken“ vorläufig absehen — Deutschland als Vorbild vorschwebte. Auch hierin Lehrmeister der Welt“, obwohl sie es nie wahr haben wollen.

Daß Deutschland ihr Vorbild ist, geht klar aus den Vorbereitungen hervor, die die Erziehung des amerikanischen Bürgers von Jugend an für den anstrengenden Kriegsdienst bezwecken sollen. Militärischer Drill in den Schulen. Abhärtung der Erwachsnen in den sogenannten Lagerkamps. Es war im Herbste drollig zu beobachten, wie fette Bankiers und behäbige Geschäftsleute im Schweiße ihres Angesichts sich etliche überflüssige Pfunde für das Wohl des Vaterlandes in den Camps abarbeiteten. — „Soldaten spielen“. — Glaubt man denn wirklich im Ernste, daß mit solchem „Soldatenspiel“ eine ganze Nation „erzogen“ werden könne? — Da schätzt man den preußischen Militarismus denn doch zu gering ein. Was wir da heute sehen, was die, wenn auch widerwillige, Bewunderung der ganzen Welt hervorruft, ist nicht in einem Augenblicke, den zufälligen Bedürfnissen angepaßt, geschaffen worden. Es war das Werk vieler Generationen eines Volkes, das ständig vor seinen Feinden in Ost und West, in Nord und Süd, auf der Wacht sein mußte.

Und dies Riesenwerk glaubt man mit allerhand — Mätzchen, möchten wir fast sagen, erreichen zu können. Wir haben ja das Geld dazu und könnens uns leisten. Wieviele Millionen kostet die Geschichte? Her damit. Machen wir. — —

Aber sie vergessen das Eine, das Wichtigste. Das ist der Geist. Der preußische Geist des Militarismus sieht im Heer die Elite des Volkes. Daher auch die so oft verspottete Ehrfurcht des Deutschen vor der Uniform. Wenn aber hier in unserm Lande ein amerikanischer Richter einen Verbrecher unter der Bedingung begnadigt, daß er schleunigst in die amerikanische Armee oder Flotte eintritt, wie dies öfters und erst kürzlich wieder geschah, dann ist dies ein öffentlicher Schimpf, den solch ein gedankenloser Richter der Uniform der Landesverteidiger antut. In Deutschland stößt man den Verbrecher aus dem Heere aus. Er ist nicht wert, des Königs Rock zu tragen. In Amerika steckt man den Verbrecher in die Armee. Zur Besserung! Strafanstalt!

Glaubt man ferner unsre Jugend zu „Patrioten“ erziehen zu können, indem die Lehrerinnen die Kleinen die Fähnchen mit den Sternen und Streifen auf Kommando schwingen lassen? — Man gebe den heranwachsenden Knaben ernsthafte Männer als Erzieher. Feminismus und Militarismus vertragen sich nicht!

Preparedneß! — Berei[t] sein, ist alles! — Eine patriotische Forderung, die jeder Deutschamerikaner aus vollem Herzen unterschreibt, für die er mit Freuden eintritt. Aber als gute amerikanische Bürger stellen wir die nur zu berechtigte Gegenforderung an die Regierung: Ausscheidung aller Privatinteressen! — Es muß auch der leiseste Verdacht beseitigt werden, als ob diese „preparedneß“-Bewegung nur im Interesse unsrer habgierigen Waffenfabrikanten ins Leben gerufen worden sei, um ihnen nach dem zu Ende gehenden Weltkriege, der nur allein durch ihre Habgier noch im Gange gehalten wird, weitern Profit zu verschaffen. Entweder Verstaatlichung aller Waffen- und Munitionsfabriken oder absoluter Ausschluß aller privaten Betriebe bei der Lieferung der geforderten Mehrbedürfnisse für unser Heer und Flotte. Jeden Dollar freudig für das Vaterland, aber keinen Cent für habgierige Privatinteressen!

Sollte aber der Kongreß diese Forderung zu seiner eigenen machen, dann — wir können mit absoluter Sicherheit diese Prophezeiung riskiren — würde der harmlose Bürger höchlichst erstaunt sein, wie auf einmal der Ruf nach „preparedneß“ gerade von Seiten der lautesten „Patrioten“ verstummen würde. — Warum? Nothing in it! — Darum, Bürger, aufgepaßt!

GERMAN BANK
·OF CHICAGO·

Direktoren

Albert F. Madlener
Gustave F. Fischer
William F. Juergens
Fred Klein

William H. Rehm
Louis Mohr
Rudolph S. Blome
Edward Levy

Henry C. Brummel
Richard E. Schmidt
John George Graue
Harry H. Keyes

Beamte

Gustave F. Fischer, Präsident
Harry H. Keyes Vizepräsident
Jacob R. Darmstadt, Kassirer

Die Neue Deutsche Bank
Sicher und Stark! Unter Staats-Aufsicht!

Kapital und Ueberschuß: $220,000.00

Dem Publikum geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Abends. An Samstagen von 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachmittags und von 6 Uhr bis 8 Uhr Abends.

Die Bank übernimmt Spareinlagen im Betrage von $1.00 aufwärts, und bezahlt darauf jährliche Zinsen von 3 Prozent, welche halbjährlich verrechnet werden. Auf alle während der ersten zwanzig Tage des Monats Januar gemachten Spareinlagen werden die Zinsen vom ersten des Monats an gutgeschrieben.

Die Bank gewährt außerdem Darlehen auf Grundeigentum in Chicago und Umgegend zu den günstigsten Bedingungen.

Sie verkauft Wechsel auf alle wichtigen Plätze Europa's, Hypotheken (Mortgages) und sichere Bonds.

Stahlkammern in dem Sicherheitsgewölbe der Bank sind zum Preise von $3.00 per Jahr und aufwärts zu vermieten.

Unseren Kunden garantiren wir höfliches Entgegenkommen und alle Hilfsmittel eines wohlorganisirten Bankgeschäftes.

Nord Clark und Division Straße

BANKING HOURS 9 A.M. to 4 P.M.
SATURDAYS 9 A.M. to 1 P.M. and 6 P.M. to 8 P.M.
CLARK and DIVISION STREETS

Reichskanzler und Friedensaussichten.

Die Antwort der deutschen Regierung auf die ausländischen Anzapfungen.

Die neueste deutsche Post brachte Zeitungen mit, welche die Erwiderungsrede des deutschen Reichskanzlers Dr. v. Bethmann-Hollweg auf die Interpellation Albrecht und Gen. enthalten. Die Interpellation lautete: „Ist der Herr Reichskanzler bereit, Auskunft darüber zu geben, unter welchen Bedingungen er geneigt ist, in Friedensunterhandlungen einzutreten?“ Nachdem der Kanzler sich zur Beantwortung bereit erklärt hatte, begründete der sozialistische Abgeordnete Scheidemann die Interpellation und dann ergriff Dr. v. Bethmann Hollweg das Wort zu folgenden Ausführungen:

Meine Herren! Diese Interpellation hat im feindlichen Auslande beträchtliches Aufsehen erregt, zumeist freudiger Natur. Man will in der Frage nach den deutschen Friedensbedingungen ein Zeichen des Nachlassens deutscher Kraft und den beginnenden Zerfall der Einmütigkeit des deutschen Volkes erblicken. Nun, meine Herren, ich hoffe und ich glaube, daß diese eben gehörte Begründung der Interpellation in der Hauptsache die freudigen Erwartungen unserer Feinde nicht ermuntern, sondern enttäuschen wird. (Sehr richtig!) Gewiß wünschen die Interpellanten den baldigen Beginn von Friedensverhandlungen. Aus den Ausführungen des Vorredners schien mir die Besorgniß herauszuklingen, wir könnten der Möglichkeit eines ehrenvollen Friedens aus dem Wege gehen, vernünftige Friedensangebote, die uns gemacht würden, ablehnen, weil wir alle eroberten Länder behalten oder noch neue dazu erobern wollen. Ich muß aber anerkennen, daß zu der Anregung, den Krieg bald zu beenden und öffentlich zu sagen, wie sich die deutsche Regierung den Frieden denkt, die bisherige Geschichte des Krieges ganz natürlich hinleitet. (Hört! Hört! links.) Wir haben ungeheure Erfolge erzielt, wir haben unseren Feinden eine Hoffnung nach der anderen genommen, mit äußerster Zähigkeit haben sie sich nach dem Verlust der einen Hoffnung an die andere geklammert. Solange noch die Hoffnung auf Bulgarien bestand und die Türkei ohne Verbindung mit den beiden Kaisermächten kämpfte, konnten wir nicht erwarten, daß sie die Hoffnung aufgeben, die bisherigen gegen sie gefallenen Waffenentscheidungen in der einen oder anderen Weise rückgängig zu machen. Jetzt, nach der mit Bulgarien hergestellten Waffengemeinschaft, nach den großen Siegen in Serbien, nach der Oeffnung des Weges nach der Türkei und der damit verbundenen Bedrohung der empfindlichen Stellen des englischen Weltreiches — (Hört! Hört!), muß da nicht bei unseren Feinden mehr und mehr die Erkenntniß sich festsetzen, daß das Spiel für sie verloren ist, und muß da nicht manchem Manne unter uns, der sieht, daß der Krieg sich nicht auf unsere Kosten weiter ausdehnen wird, der Gedanke aufsteigen: Warum noch weitere Opfer? Warum bietet die deutsche Regierung nicht einen Frieden an?

Tatsächlich hat keiner unserer Feinde uns Friedensangebote gemacht. Tatsächlich haben unsere Feinde vielmehr es als ihr Interesse angesehen, uns — ich habe darauf vorhin schon hingedeutet — fälschlich Friedensangebote anzudichten. Beides hat denselben Grund: eine Selbstenttäuschung sondergleichen, die wir nur verschlimmern würden, wenn wir mit Friedensangeboten kämen (Lebhafte Zustimmung), statt daß sie uns kommen. Wenn ich über unsere Friedensbedingungen spreche, muß ich mir zuerst die Friedensbedingungen der Feinde ansehen. (Sehr richtig!) Unsere Feinde haben im ersten Rausche der Hoffnung, die sie zu Beginn auf einen leichten Sieg setzen zu müssen meinten, ausschweifende Kriegsziele aufgestellt. Sie haben die Zertrümmerung Deutschlands proklamirt. In England wollte man, wenn nötig, für diesen Zweck zwanzig Jahre aufwenden (Heiterkeit), inzwischen ist man über eine solche Dauer des Krieges besorgt geworden, aber das Endziel ist trotz aller Ereignisse der Zwischenzeit dasselbe geblieben. Ich verweise auf die von der vielgelesenen „National Review“ aufgestellten Kriegsziele, die mit wenigen Ausnahmen fast von der ganzen englischen Presse übernommen wurden. — Sogar ein sehr gemäßigtes englisches Blatt hat außer der Zurückgabe Elsaß-Lothringens an Frankreich als Friedensbedingung aufgestellt die Vernichtung des sogenanten preußischen Militarismus die Vertreibung der Türken aus Europa und die Herstellung eines Groß-Serbiens im Osten. (Lachen.) Von anderer Seite ist die Abtretung der ganzen linken Rheinseite und des ganzen deutschen Kolonialbesitzes gefordert worden, und der „Labour Leader“ meint, mit dieser Forderung habe die Regierung einen Fühler ausstrecken wollen. (Heiterkeit.) Also es ist alles beim Alten geblieben, Deutschland muß vernichtet werden. So klingt es auch aus der französischen Presse heraus. Noch immer wird Elsaß-Lothringen gefordert. Hanotaux hat noch kürzlich im „Figaro“ im Gegensatz zu der sonst üblichen Legende von dem überfallenen Frankreich das offene Bekenntniß abgelegt, Frankreich habe den Krieg gemacht, um Elsaß-Lothringen zu erobern. (Hört! hört!) Mir scheint, der Abg. Scheidemann wollte andeuten, daß solche Presseäußerungen kaum die wahre Stimmung des Volkes wiedergäben. Es mag sein, daß bei den Feinden einzelne nachdenklich Männer, die sich von der militärischen Lage Rechenschaft ablegen, im Grund ihres Herzens wünschen, daß dem entsetzlichen Blutvergießen bald ein Ende gemacht werden möchte. Aber ich sehe nicht, daß diese Männer auch durchdringen. Vielleicht gehört ihnen einmal die Zukunft, die Gegenwart gehört ihnen noch nicht. (Lebhafte Zustimmung.)

Die Oberhausreden, auf die der Vorredner näher eingegangen ist, haben in der englischen Presse mit sehr wenigen Ausnahmen keinen Widerhall gefunden. Aber sie haben die wilden Kriegsziele herausgefordert, von denen ich vorhin gesprochen habe. Darüber kann ich nicht hinwegkommen. Völlig entscheidend aber für mich sind die Reden der Minister. Mr. Asquith hat in seiner Guild-Hall-Rede verkündet, sein Kriegsziel sei noch dasselbe wie bei Ausbruch des Krieges, nämlich die Befreiung der kleinen Völker von der Gefahr, vom preußischen Militarismus vernichtet zu werden. Ueber diese kleinen Völker habe ich ja auch vorhin schon gesprochen. Mehr als ein Jahr lang hat die Welt den englischen Versicherungen Glauben geschenkt. Jetzt, nach den Vorkommnissen in Griechenland wird sie wohl von dem Glauben kurirt sein, vielleicht sind auch die kleinen Völker selbst inzwischen kurirt worden. (Lebhafte Zustimmung). Wir, in Deutschland, haben vom ersten Tage an gewußt, daß hinter diesem Schutz der kleinen Völker und der kleinen Staaten, sich die Sucht verbarg, den großen Staat, dessen Aufwachsen man so lange mit Neid und Mißgunst verfolgt hat, ein für allemal abzutun. (Sehr richtig!) Und das nennt man dann Vernichtung des preußischen Militarismus! Diese englische Parole ist von allen Alliirten übernommen worden. Sie haben übereinstimmend erklärt, sie würden das Schwert nicht in die Scheide stecken, bevor nicht der preußisch-deutsche Militarismus niedergerungen ist. Daneben hat jeder Alliirte seine besonderen Forderungen. Der englische Kolonialminister will das Nationalitätsprinzip durchführen und aus diesem Grunde Elsaß-Lothringen Frankreich und Polen Rußland zurückgeben. Weiß der englische Kolonialminister, daß in den Reichslanden von rund 1,900,000 Einwohnern über 87 Prozent deutschen und noch nicht 11 Prozent französischen Ursprungs sind? (Hört! hört!) Ob nach dem Nationalitätsprinzip Polen zu Rußland gehört, ist doch mindestens zweifelhaft. (Heitere Zustimmung.) Es wäre auch ganz interessant, von England einmal zu hören, was nach dem Nationalitätsprinzip aus Indien und Aegypten wird. (Große Heiterkeit und lebhafte Zustimmung.) Minister-Präsident Briand will außer der Wiederherstellung Serbiens und Belgiens unter allen Umständen Elsaß-Lothringen haben und Herr Sasonow hat ziemlich deutlich auf Konstantinopel hingewiesen. Der tatsächlichen militärischen Sachlage entsprechen diese Kriegsziele der feindlichen Regierungen sehr wenig. Es hieße aber, die Situation verkennen, wenn ich diese Aeußerungen der feindlichen Minister nur als Bluff ansehen und nicht ernst nehmen würde. Die Lage ist doch so: unter der Protektion der Regierungen sind die Völker unserer Feinde von Anfang an durch die fabrikmäßige Herstellung und Verbreitung von Lügennachrichten aller Art über die Wirklichkeit getäuscht und mit einem unauslöschlichen Haß gegen uns erfüllt worden. (Sehr richtig!) Nun sieht man, daß mit all dem sich keine Siege erfechten lassen, ja man hat reichlich militärische und diplomatische Niederlagen erlitten. Hekatomben sind geopfert worden! Man kann es den Völkern nicht mehr verbergen, daß wir weit in Feindesland stehen, daß wir den Weg nach Südosten geöffnet haben und daß wir sehr wertvolle Faustpfänder in der Hand haben. Aber das „ceterum censeo“, daß Deutschland vernichtet werden soll, ist trotzdem nicht aufgegeben worden. Man hat sich so fest darauf verbissen, daß man davon nicht mehr loskommt. (Sehr richtig!) Und deshalb müssen weitere Hunderttausende auf die Schlachtbank geführt werden. Als neuestes Reizmittel zur Aufstachelung blinder Kriegswut gilt die Hoffnung auf den Erschöpfungskrieg.

Daß unsere Lebensmittel reichen, daß es nur darauf ankommt, sie richtig zu verteilen, darüber sind wir auch mit der Partei des Vorredners einig. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Ein Gebiet von Arras bis Mesopotamien kann wirtschaftlich nicht erdrückt werden. (Lebhafte Zustimmung.) Wenn die Hoffnungen auf einen Mangel an Lebensmitteln bei uns unsere Feinde enttäuschen sollten, dann hoffen sie auf unseren Mangel an Rohstoffen. Wir sind auf eine lange Kriegsdauer mit allem Möglichen versehen. (Hört! hört!) Eine ganze Reihe von Rohstoffen, die wir vor dem Kriege nur aus dem Auslande bezogen, können wir jetzt selbst herstellen. (Bravo!) Die dazu erforderlichen Fabriken sind im Betrieb. (Erneutes Bravo!) Von Metallen hat man gemeint, daß Kupfer einmal knapp werden könnte. Wenn wir aber auf das bereits verarbeitete, aber ersetzbare Kupfer zurückgreifen, dann reichen wir für viele Jahre. (Bravo!) Wolle und Baumwolle haben wir in Belgien und Polen in großen Mengen gefunden. Baumwolle bekommen wir jetzt auch über die Donau. Mit dem Gummi halten wir Haus. Wir stellen jetzt mit Erfolg künstlichen Gummi her. Aber wenn es einmal knapp werden sollte, glaubt denn jemand im Ernst, uns wegen des Mangels an Gummi vernichten zu können? (Große Heiterkeit.) Und nun die Erschöpfung an Menschen. Der Abgeordnete Scheidemann hat sehr zutreffend darauf hingewiesen, daß die Geschichte dieses Krieges gelehrt habe, daß es auf die Zahl allein nicht ankommt. Ganz unerfindlich ist, wie Frankreich, dasselbe Frankreich, das den Jahrgang 1916 zum größten Teil schon eingesetzt hat, von der Erschöpfung des deutschen Menschenmaterials sprechen kann. (Sehr richtig!) Wir sind mit der Heranziehung der Dienstpflichtigen lange nicht so weit gegangen, auch nicht wie Frankreich, das die Wehrpflicht über das 45. Lebensjahr ausgedehnt hat. (Hört! Hört!) Bei der uns nur noch zur Verfügung stehenden Zahl an Wehrpflichtigen denken wir nicht daran, die Grenzen weiter zu ziehen. (Hört! Hört!) Unsere Verluste sind nicht nur relativ, sondern auch absolut geringer als die französischen Verluste. Wir haben 30 Millionen Einwohner mehr als Frankreich. Unsere Verluste, wenngleich geringer als die französischen Verluste, sind uns unendlich schmerzlich. Herr Briand hat der französischen Frauen, ihrer Tränen und ihrer Tapferkeit gedacht. Glaubt jemand, daß die deutschen Frauen nicht ebenso tapfer sind, ihr Vaterland nicht ebenso heiß lieben? Unsere Feinde sollen versuchen, uns zu vernichten. Wenn wir um Haus und Hof kämpfen, geht uns der Atem nicht aus. (Stürmischer Beifall.)

Wohin der gegen uns geschürte Haß führt, das sieht man mit Schaudern an dem Baralong-Fall (Sehr wahr! — Zurufe: Eine Schande für England!) Die Besatzung eines englischen Kriegsschiffes hat in scheußlicher Weise die hilflose Mannschaft eines deutschen U-Bootes ermordet. (Stürmische Pfuirufe.) Diese gräßliche Mordtat ist von der englischen Presse völlig totgeschwiegen worden. Ob aus Scham? Wir wissen es nicht. Auf den Geist ihrer Marine sind die Engländer immer sehr stolz gewesen. Wie wollen sie diese gräßliche Mordtat verantworten, diesen feigen, kalten Mord an wehrlosen und hilflosen deutschen Matrosen? (Sehr gut.) Sie wird für alle Zeiten für die englische Marine ein untilgbarer Schandfleck bleiben. (Lebhafte Zustimmung.) Ich habe diesen Fall herausgegriffen, obwohl man in der englischen Presse noch manches englische Zeugniß für das Vorhandensein eines ähnlichen Geistes findet. (Hört, hört!) Ich erinnere nur an die Berichte des „Daily Chronicle“ aus dem englischen Hauptquartier, in denen die Lust der englischen Soldaten an der Hinschlachtung der Deutschen in so scheußlicher Weise dargestellt und verherrlicht worden ist, daß ich mich scheue, solche Worte auch nur in den Mund zu nehmen. (Lebhaftes Hört, hört!) Bei unseren Truppen ist die Tötung des Gegners w[ah]rlich kein Scherz und kein Sport, wir verschmähen solche niedrige Gesinnung. (Sehr wahr!) Unsere Truppen tun ihre Pflicht als Träger menschlicher Kultur und sie sind darum gerade brave Soldaten und gute Deutsche. (Lebhafte Zustimmung. — Der Reichskanzler spricht die folgenden Sätze in tiefer innerer Erregung): Wenn einmal die Geschichte über die Schuld an diesem ungeheuerlichen Kriege und seiner Dauer geschrieben wird, dann wird sie das entsetzliche Unheil aufdecken, das Haß, Verstellung und Unkenntniß angerichtet haben. (Sehr richtig!) So lange diese Verstrickung von Schuld und Unkenntniß bei den feindlichen Machthabern besteht und ihre Geistesverfassung die feindlichen Völker beherrscht, wäre ein Friedensangebot von unserer Seite eine Torheit, die den Krieg nicht verkürzen, sondern verlängern würde. (Lebhafte Zustimmung bei den bürgerlichen Parteien.) Damit müssen wir rechnen. Mit Friedensäußerungen von unserer Seite kommen wir nicht vorwärts und vor allem, wir kommen nicht zu Ende. (Erneute Zustimmung bei den bürgerlichen Parteien.—Abg. Dr. Liebknecht: Eroberungspläne! — Lachen.) Friedensangebote unserer Feinde, die der Würde und Sicherheit des Deutschen Reiches entsprechen — ich wiederhole es immer wieder — sind wir allezeit bereit, zu diskutieren. In dem vollen Bewußtsein unserer unbestreitbaren und unerschütterlichen glänzenden militärischen Erfolge lehnen wir jede Verantwortung für die Fortsetzung des Unheils ab. (Lebhafte Zustimmung.) Es soll nicht heißen, daß wir den Krieg auch nur um einen Tag verlängert haben, weil wir noch dieses oder jenes Faustpfand dazu erobern wollten. In meinen früheren Reden habe ich unsere allgemeinen Kriegsziele auseinandergesetzt. Ich kann auch heute nicht auf Einzelheiten eingehen. Ich kann nicht sagen, welche Garantien die kaiserliche Regierung zum Beispiel in der belgischen Frage fordern wird, welche Machtgrundlagen sie für diese Garantie für notwendig erachtet. Aber eines sollen sich unsere Feinde selbst sagen: Je länger und je verbitterter sie diesen Krieg gegen uns führen, um so mehr wachsen unsere Garantien, die wir fordern müssen. (Stürmische Zustimmung und Händeklatschen.) Wenn unsere Feinde für alle Zukunft eine Kluft zwischen Deutschland und der übrigen Welt aufrichten wollen, dann sollen sie sich nicht wundern, daß auch wir unsere Zukunft danach einrichten. (Erneute lebhafte Zustimmung und Händeklatschen im Haus und auf den Tribünen.) Weder im Osten noch im Westen dürfen unsere Feinde von heute über Einfallstore verfügen, durch die sie uns von morgen ab erneut schärfer als bisher bedrohen können. (Wiederholter Beifall und Händeklatschen.) Es ist ja bekannt, daß Frankreich seine Anleihen an Rußland nur unter der ausdrücklichen Bedingung gegeben hat, daß Rußland seine polnischen Festungen und Eisenbahnen gegen uns ausbaute, und ebenso ist es bekannt, daß England und Frankreich Belgien als ihr Aufmarschgebiet gegen uns betrachteten. Dagegen müssen wir uns politisch und militärisch und auch wirtschaftlich sichern. (Sehr wahr!) Was dazu nötig ist, muß erreicht werden. (Stürmischer wiederholter Beifall und Händeklatschen im Hause und auf den Tribünen. Protestrufe des Abgeordneten Dr. Liebknecht.) Ich denke, es gibt im Deutschen Vaterlande niemanden, der nicht diesen Zielen zustrebt. (Abg. Dr. Liebknecht meldet sich. — Lachen.) Welche Mittel zu diesem Zweck nötig sind, darüber müssen wir uns die Entscheidung vorbehalten.

Wie ich schon am 19. August gesagt habe: wir sind es nicht, die die kleinen Völker bedrohen oder unterjochen wollen. Wir führen diesen uns aufgezwungenen Kampf allein um den Schutz unseres Lebens und unserer Freiheit. (Lebhafter Beifall.) Für die deutsche Regierung ist dieser Kampf das, was er von Anfang an war und woran sie in allen ihren Kundgebungen unverändert festgehalten hat: ein Verteidigungskrieg des deutschen Volkes. Dieser Krieg darf nur mit einem Frieden beendet werden, der nach menschlichem Ermessen uns die Sicherheit gegen seine Wiederkehr bietet. Darin sind wir alle einig, das ist unsere Stärke und dabei soll es bleiben. (Stürmischer, lang anhaltender Beifall und Händeklatschen im Haus und auf den Tribünen.)

— Stimmt. — Wat meenste, wenn jetzt so 'ne Fliegerbombe 'runter kommt un uff deinen Schädel fällt, denn is dein Kopp aber kaputt! — Die Bombe aber ooch!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Henriette Riedmiller,

Mutter des verstorbenen Frank Riedmiller, nach kurzem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Jan., 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 520 S. Francisco Ave., nach Our Ladies of Sorrow Kirche. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Peter Petersen, Frau Frank Burda, Frau John Quail, Frau Paul Du Bois, Töchter.
Gebhard Riedmiller, Sohn. mdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter u. Schwester

Barbara Goetten

am 4. Januar im Alter von 27 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Jan., um 8 Uhr 30 Morg., von Greins Kapelle, 1723 Larrabee Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

John und Margaretha Goetten, Eltern.
Catherine und Helen, Schwestern.
John May, Schwager; nebst Verwandten. mido

Räumungs-Verkauf

Unser jährlicher Verkauf fängt am Samstag, den 8. Januar, an und

dauert eine Woche.

$1.00, $1.50 und $2.00 Bücher für 10, 15c u. 25c
Eine seltene Gelegenheit, für den Bruchteil des Original-Preises

Gute Bücher

zu erlangen!

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katherine Marloff

am 5. Jan 1916 im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, 7. Jan., 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1808 Sedgwick Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die betrübten Kinder:

John Marloff, Frau P. Effting, Frau F. Walters, Frau R. Hering, Frau H. Hering und George Marloff.

Bitte keine Blumen. mido

Todesanzeige.

Nord und Nordwest Chicago Brickmacher Kranken-Unterstützungsverein von Chicago.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Michael Schulz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Jan., Nachm. 1:30, vom Trauerhause, 1507 Melrose St., nach dem St. Bonifazius Gottesacker. — Die Beamten sind ersucht, sich punkt 12:30 in der Vereinshalle zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Rudolph Christoph, Präsident,
Herman Schlichting, Prot. Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Michael Schulz

im Alter von 46 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Januar, Nachm. 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 1507 Melrose Str., nach der St Alphonsus-Kirche, von dort mit Autos nach dem Bonifazius - Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gottfried und Elisabeth Schulz, Eltern.
Maria Stapel, Schwester.
Edward Preis, Bruder.
Herman Stapel, Schwager.
Augusta Preis, Schwägerin.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Bertha Greinke, geb. Witt,

im Alter von 49 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Jan., Nachm. um 1 Uhr, von J. M. Muellers Kapelle, 1235 N. Ashland Ave., mit Kutschen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Millie und Charlie Greinke und Henry Witt, Kinder.

Christus ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn.
Dem hab' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr ich dahin.
Ruhe in Frieden! mido

Todesanzeige.

Ernestine Deutscher Frauen-Unterstütz.-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Blei

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Jan., Nachm. 1 Uhr, von Sprehnes Halle, 4026 State Str., aus mit Autos nach Mount Hope. — Die Mitglieder sind ersucht, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten versammeln sich um 12:30 in der Halle.

C. Langkavel, Präsidentin,
Anna Hildemann, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Rudolph Schmidt

(Vater des verstorbenen William Schmidt) am 3. Jan. im Alter von 65 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Jan., um 12:30, vom Hause seiner Tochter, 1640 W. 14. Place, mit Kutschen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wm. Shure, Fred, Charles und Walter Schmidt, Kinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser teurer Vater

Albert Zachmann

im Alter von 44 Jahren am 4. Jan. entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Jan., Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 2049 N. Washburne Ave., mit Kutschen nach dem Oakridge-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Zachmann, geb. Patzer, Gattin.
Albert jr., Essie, Emma, Irwin, Alfred, Marie und Evelyn, Kinder, nebst Verwandten. mido

Todesanzeige.

Wilson Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß

Johanna Groer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Jan., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3945 S. Artesian Ave., mit Autos nach dem Oak Ridge-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Wilhelmine Dorn, Präsidentin.
Louise Frenzen, Sekretärin,
1922 Barry Ave.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Nord Chicago Nr. 9.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Wm. Lang

am 3. Jan. gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Jan. 1916, 2 Uhr Nachm., von Muelhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave., mit Autos nach dem Graceland-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr 30 in unserer Halle. Mit Plattd. Gruß:

Wm. Schroeder, Meister.
D. H. Kropp, Schriewer.

Todesanzeige.

Schwäbisch-Badischer Frauenverein Nr. 1.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Blei

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 6. Januar, 1 Uhr Nachm., von 4026 S. State Str. nach dem Mt. Hope-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Josephine Thannhausen, Präsidentin.
Caroline Holle, Sekretärin.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme und die reichen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters

Carl Schroeder

sagen wir allen Freunden und Verwandten, dem Gegenseitigen Unterstützungsverein, Sektion 2, dem Brickmacher Krankenunterstützungsverein, dem Banner Wohltätigkeits-Frauenverein und Herrn Pastor Gotthilf Lambrecht für seine trostreichen Worte unseren herzlichsten Dank.

Frau Wilhelmina Schroeder und Familie.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an meine unvergeßliche Gattin

Rosa Hammel,

welche heute vor einem Jahre, am 5. Januar 1915, von dem Allmächtigen abberufen wurde.

Ein Jahr ist schon vergangen,
Seitdem du von mir geschieden,
Hast Schmerz und Leiden überstanden
Und ließest mich allein hienieden.
Kann nicht mehr in deine treuen Augen schauen,
Doch ich will auf Gott vertrauen;
D'rum schlummere in Gottes Frieden,
Bis daß auch mir dein Loos beschieden,
Dann werden wir uns wiedersehen
Und nimmer auseinandergehen.

Gewidmet von deinem trauernden Gatten:
J. Hammel.

WALDHEIM FRIEDHOF

Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnisplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Supt.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Anna Blei,

5241 S. Green Str., im Alter von 48 Jahren am 3. Jan. 1916 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr von Sprehnes Wohnung, 4026 S. State Str., nach der luth. St. Stephanus-Kirche, Herr Pastor G. A. Fandrey, von da mit Autos nach Mount Hope. Tief betrauert von:

William C. Blei, Gatte, nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Maria Schroeder,

Gattin des verstorb. Joachim Andreas Schroeder, im Alter von 78 Jahren, 8 Monaten und 15 Tagen am 4. Jan. 1915 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Jan. 1915, um 1:30 Nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, 738 N. Drake Ave. (frühere Wohnung 1643 W. 21. Str.) mit Kutschen nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William E. Schroeder, Frau Amanda Boehm, Kinder.
Fred Boehm, Schwiegersohn.
Frau Helen Schroeder, Schwiegertochter, nebst Enkelkind und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Sohn

William J. Bock

am Montag, den 3. Jan., im Alter von 28 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Januar, um 9 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 2818 N. Racine Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Anna Bock, Gattin.
William und Irne, Kinder.
Johanna Bock, Mutter.
Henry und Anna Bock, Schwiegereltern, nebst Geschwistern und Verwandten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Johanna Groer

am 3. Jan. nach kurzem Leiden im Alter von 64 Jahren 6 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Jan., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3945 S. Artesian Ave., mit Automobilen nach dem Oakridge-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Karl Groer, Gatte.
Bertha Rigio, Ida Wiegand, Karl Groer, Hattie Grabow, Emma, Otto und Helen Groer, Kinder, nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Adeline Lemm, geb. Ziepke,

am 3. Jan. im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Jan., vom Trauerhause, 874 N. Marshfield Ave., um 1 Uhr Nachm. nach Konkordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

August Lemm, Gatte.
Herman, Emilie, August, Marie, Ernest und Tillie, Kinder.
Meier, Pluetschow und Gordon, Schwiegersöhne, nebst 9 Enkelkindern. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Frieda Wulfert, geb. Griese,

Schwester des verstorb. Robert Griese, am 4. Januar im Alter von 29 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1551 Diversey Parkway, mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herman Wulfert, Gatte.
Kenneth und Corene, Kinder.
Albert und Julia Griese, Eltern.
Helmuth und Otto Griese, Brüder.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige und betrübte Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte, und unser lieber Vater und Sohn

Wilhelm Lang

am 3. Jan. 1916 im Alter von 41 Jahren nach schwerem und langem Kampfe sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Jan., 2 Uhr Nachm., von E. Muelhoefer & Sons' Kapelle, 1458 Belmont Ave., Ecke Greenview, mit Autos nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Katie Lang, Gattin.
Walter, Sohn.
Carl und Henrietta Lang, Eltern.
George Lang, Louis Lang, August Guengrich, Brüder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Lea Laue, geb. Etter,

im Alter von 36 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Jan., 2 Uhr Nachm., von J. P. Muellers Kapelle, 2341 Milwaukee Ave., mit Autos nach Eden. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Laue, Gatte.
Henry jun., Anna und Ethel Laue, Kinder. midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Elsie Trenko

am 3. Jan. im Alter von 10 Jahren 7 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Jan., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2644 S. Karlov Ave., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Engelbert und Margaretha Trenko, Eltern.
Anna und Lillian, Schwestern.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Otton Tippert

von der 2. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Januar, 2 Uhr Nachm., von 1235 No. Ashland Ave., nach Montrose.

Jos. Sieben, Sekretär.

Gestorben.

Friedrich Grunst,

am 3. Jan., geliebter Gatte von Pauline Grunst, geb. Junglans, Vater von Martha, Frau O. R. Blaschke, Frau Edward De Vries, Frau W. H. Rabe und Frau H. Mergen. — Beerdigung Donnerstag, den 6. Jan., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1524 S. Central Park Ave., nach der luth. Immanuels-Kirche, Ashland Blvd. nahe 12. Str., von da mit Autos nach Konkordia.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not,
Durch seine heil'gen Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott.

Gestorben: Elisabeth Schumacher, Tochter von Veronika Haßler und des verstorb. Fred Schumacher, Schwester von Frau Emmons Roth und Louis Schumacher, Frau Arthur Tauber, Frau John Flaherty und Frl. Theresa Schumacher. Sie starb nach langer Krankheit in ihrem 24. Lebensjahre. — Beerdigung am Donnerstag, den 6. Jan., 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4832 Archer Ave., nach der St. Ritas-Kirche, von da mit Autos nach dem Eden-Friedhof. Telephon Drover 1691.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die rege Beteiligung und die prachtvollen Blumenstücke bei dem Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters

Emil Lippert.

Besonderen Dank dem Bäcker-Unterstützungsverein der Bäcker-Union Nr. 2, dem Oatball Club, der Arbeiter Kranken- und Sterbekasse, Branch Nr. 66, dem Bayrisch-Amer. Frauenverein der Südseite, der Deppes Bäcker Red Star Yeast Branch Nr. 1 und Nr. 2, und für den Gesang des Sozialistischen Bäcker Sängerbundes. Allen

Johanna Lippert, nebst Kindern.

Soeben erschienen:

Die Macher und die Macht

das Ränkespiel der Diplomaten als Urheber des Weltkrieges.
Roman von A. v. Gleichen-Rußwurm.
396 Seiten — gebunden — Preis $1.85.

Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung.
170 W. Adams Str. zwischen 5th Ave. und LaSalle Str.

Lessing Building & Loan Ass'n
1572 N. Halsted Str. S.-W.-Ecke North Ave.
Verleiht Geld zu 6% Zinsen ohne Kommission auf Chic. Grundeigentum. Wöchentl. Abzahlung. Zahlt Sparer 6% Zinsen auf ausgelaufene Anteilscheine. Nähere Auskunft erteilt: Oscar Kuehne, Sekr. jnbmisa3m

Edison Symphonie Orchester
Morgan L. Eastman, Kapellmeister
veranstaltet ein
Populäres Konzert
Edison Building, 72 W. Adams Str.
am 6. Jan., Abends 8 Uhr
Dies ist das erste einer Serie von populären Konzerten, die am ersten Donnerstag in jedem Monat veranstaltet werden.
Tickets sind kostenfrei erhältlich im Information Bureau, Edison Bldg., und am Kassiererfenster der folgenden Commonwealth Edison Company Verkaufsräume:
Electric Shop, 72 West Adams Straße. — Electric Shop, Jackson und Michigan Blvds.
Logan Square Zweigladen, 2537 Nord Kedzie Boulevard. — Austin Zweigladen, 5546 West Lake Straße.
South Chicago Zweigladen, 9163 South Chicago Avenue.
Wm. D. McJunkin, 35 S. Dearborn Str. 56572

Neues Deutsches Theater
Bush Temple, Telephon: Superior 8633.
Heute, Mittwoch, den 5. Jan. 1916, Abds. 8:15:
„Gespenster"
Drama in 3 Akten von Henrik Ibsen.
Morgen, Donnerstag, den 6., und Freitag, den 7. Jan., Abends 8:15 Uhr:
„Das Nachtasyl"
Szenen aus der Tiefe von Maxim Gorky.
Samstag, den 8., und Sonntag, den 9. Januar, Matinee und Abends: „Wenn Männer flunkern". Großer Schwank mit Gesang und Tanz von Rudolf Kneisel.
Dir. Haupt-Tanner.

Grosser Bauernball
veranstaltet vom
Chicago Bayern-Verein
im North Avenue Auditorium (Müllers Halle), Sedgwick Str. und North Ave., am 12. Februar 1916. Anfang Abends 8 Uhr. Tickets 25c die Person. Bauerneinzug punkt 9 Uhr. jn5fb11

Edelweiß Pavillon
835 W. North Avenue, nahe Halsted Straße.
Heute:
Oesterreich-Ungarischer Familienabend und Ball
Ungarische Musik — Gebrüder Klein.
Franz Gerl's Tyroler Truppe.
Gute deutsche Küche.

Großes Hirschessen
mit bayerischen Kartoffelklößen
Morgen Donnerstag den ganzen Tag
Alle Freunde sind höflichst eingeladen.
Weisenmayer und Sanke,
631 West North Avenue.

Achtung!

Die Generalversammlung und Beamtenwahl der Deutschen Hod Carriers' und Bauarbeiter-Union, Local Nr. 6, findet am Sonntag, den 9. Januar, in ihrer Halle, 814 W. Harrison Str., Ecke Green Str., statt. Anfang 1 Uhr Nachm. Alle Mitglieder sollten anwesend sein.

A. Schreiber, Sekretär. d631jn5,8

„Diabeto"
für Zuckerkranke (Diabetes); neueste Erfindung, unfehlbarer Erfolg. Keine Diätvorschriften.
John Baring,
736 N. Lotus Ave., nahe Chicago Ave., Austin
jn5-10

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee. 7da*X

Etwas unverfroren.

Sollen Ladescheine gefälscht haben, um Messingbarren stehlen zu können.

Unter der Aufsicht von Jack Paßman und Louis Paßmansky, den Eigentümern der Able Scrap Iron Co., Nr. 2100 Canalport Ave., sowie des Schankwirtes Gustav Roehr, lud gestern an der 23. Str. und Springfield Ave. eine Anzahl Arbeiter in aller Gemütsruhe Messingbarren in mehrere Kraftlastwagen. Drei Wagenladungen, 54,000 Pfund im Ganzen, waren schon fortgeschafft, als die Polizei eintraf. Als Roehr und ein anderer Mann die Blauröcke nahen sahen, ergriffen sie die Flucht und entkamen. Bald darauf wurden sie aber wieder gesehen, als sie aus der Wirtschaft 3900 W. 26. Str. traten. Die Polizisten setzten ihnen sogleich nach und fingen Roehr auch ein, nachdem sie eine Anzahl Schüsse abgegeben hatten. Sein Begleiter entkam. Inzwischen hatte die Polizei auch Paßman und die Brüder Louis und Morris Paßmansky verhaftet. John C. McNamara, der Hilfsverladeagent der Burlington-Bahn, behauptet, daß die Messingbarren für die Firma Benjamin Harris & Co., 21. und Loomis Str., bestimmt waren und nach Michigan weitergehen sollten. Durch Fälschung des Verladescheins seien die Frachtwagen auf ein Seitengeleise geschoben worden. Die Polizei glaubt, daß Frachtbeamte der genannten Bahn, die mit den Verhafteten unter einer Decke steckten, die Fälschung vornahmen. Ein Wirt, von dessen Lokal aus Roehr telephonisch weitere Lastkraftwagen bestellte, war argwöhnisch geworden und hatte die Polizei benachrichtigt.

— Kindlich. — Tante: Der Storch hat Euch zwei Schwesterchen gebracht, Kinder! — Hans (zu seiner Schwester): Siehst Du, das wär's; wir dachten schon, Papa hätte solch ein finsteres Gesicht gemacht, weil wir die Tinte über den Schreibtisch gegossen haben!

— Es ist nur natürlich, daß derjenige, welcher eine große Rolle

Eine schwere Wahl.

Shermans Kampagneleiter suchen Ausweg zu finden.

Müssen Entscheidung treffen.

Suchen sich, wenn möglich, dem Kampf zwischen dem Mayor und Roy O. West um Posten des Vertreters im Nationalausschuß fernzuhalten.

Die Kampagneleiter Bundessenator Lawrence Y. Shermans, Bewerbers um die republikanische Präsidentschaftsnomination, halten heute eine Konferenz ab, um die Lage zu besprechen. Daran nahmen teil E. J. Brundage, der Kampagneleiter des Senators in Cook County, Orville Berry von Carthage, früher Mitglied des Staatssenats, und Walter Rosenfield von Moline. Die wichtigste Frage, welche die Kampagneleiter des Senators zu lösen haben, ist die, keine der beiden feindlichen Faktionen, die des früheren Gouverneurs Charles S. Deneen und die Mayor Thompsons, vor den Kopf zu stoßen. Erschwert wird ihre Aufgabe durch die Kandidatur Mayor Thompsons für den Posten des Vertreters des Staates im republikanischen Nationalausschuß, den der Mayor Roy O. West streitig macht. Sowohl der Anhang Thompsons als auch der Anhang Wests ist bereit, für Sherman als Präsidentschaftskandidaten zu stimmen. Die Delegaten zum Nationalkonvent, die über die Präsidentschaftskandidaten abzustimmen haben, müssen aber auch den Vertreter des Staates im Nationalausschuß erwählen. Das macht es sowohl für West als für Thompson nötig, eigene Delegatenkandidaten aufzustellen, die aber alle angewiesen werden sollen, für Sherman zu stimmen.

Mayor Thompson hat vorgeschlagen, daß er und West sich als Kandidaten für die Posten der beigeordneten Delegaten zum Nationalkonvent aufstellen lassen sollen, und daß zum Vertreter im Nationalausschuß erwählt werden soll, wer mehr Stimmen erhält. Davon will West nichts wissen. Er befürwortet, daß er selbst und Thompson in jedem Bezirk Delegatenkandidaten aufstellen sollen, die alle für Sherman stimmen sollen.

Schwere Wahl für Sherman.

Die Kampagneleiter Senator Shermans suchen auf alle mögliche Weise, sich dem Kampf fernzuhalten. Es verlautet, daß Senator Sherman dem Vorschlag Mayor Thompsons nicht unfreundlich gegenübersteht. Seine Kampagneleiter, beseelt von dem Wunsch, keine der Faktionen vor den Kopf zu stoßen, würden nichts gegen den Plan der Anhänger Wests haben, wenn sie sicher sein könnten, daß Sherman der einzige Präsidentschaftskandidat ist, der im Staat Illinois zur Abstimmung kommt. Da beide Faktionen Delegatenkandidaten aufstellen wollen, die für Sherman stimmen werden, würden sie gegen den Plan Wests nichts einzuwenden haben, wenn Sherman einen Mitbewerber im Staat nicht haben würde. Sie weisen aber darauf hin, daß im letzten Augenblick noch ein anderer Präsidentschaftskandidat auftauchen könnte. Sie würden, wenn sie dem Plan Wests zustimmten, ihre Streitkräfte auf zwei Delegatentickets zersplittern. Das würde dem anderen Kandidaten eine Gelegenheit geben, mit seinen Delegatenkandidaten zu siegen. Das müssen sie in erster Linie zu vermeiden suchen. Anderenfalls würden sie vielleicht mit dem Plan Wests einverstanden sein.

Thompson winkt ab.

Mayor Thompson erklärte heute, er wolle nichts von dem Plan der Anhänger Wests wissen. Seine Durchführung würde kein richtiges Bild von seiner und Wests Stärke geben. Vielmehr würde in vielen Fällen die Persönlichkeit der Kandidaten für Delegatenposten den Ausschlag geben. D. h. wenn die Delegatenkandidaten, die West aufstellen würde, Männer seien, die sich in ihren Bezirken großen Ansehens erfreuten und darum gewählt würden, würde West daraus Vorteil ziehen. Er würde den Sieg nicht seiner Persönlichkeit, sondern der der Delegatenkandidaten zu danken haben.

Geburtsjahre der Briefmarken.

Die Provinz Schleswig-Holstein beging gerade ein Briefmarkenjubiläum, denn es sind 65 Jahre vergangen, daß die ersten schleswig-holsteinischen Postwertzeichen erschienen. Es wurden zwei Werte (1 Schilling, blau, und 2 Schilling, rosa) verausgabt. Beide Marken zeigen das geprägte schleswig-holsteinische Wappen im Eirund, sind sehr selten und stehen hoch im Preise. Im ganzen wurden in den Herzogtümern Schleswig und Holstein etwa 30 verschiedene Marken verausgabt. Das Königreich Bayern gab am 1. November 1849 die ersten Postwertzeichen heraus; Bayern war der erste deutsche Staat, der Postmarken in den Verkehr brachte, 1 Kreuzer schwarz. Im Jahre 1850 folgten Preußen, Sachsen, Hannover, im Jahre 1851 wurden Marken eingeführt in Württemberg und Baden, 1852 die Thurn und Taxischen Marken, ferner Oldenburg und Braunschweig, später folgten die Hansastädte: Bremen 1855, Hamburg 1859 und Lübeck 1859. Mecklenburg-Schwerin gab 1856, Mecklenburg-Strelitz 1864 eigene Marken heraus. Heute haben im Deutschen Reiche nur noch die vom Reich und von Bayern herausgegebenen Postwertzeichen Gültigkeit.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Zahlreiche Pachtabschlüsse im Hauptgeschäftsteil.

Im Hauptgeschäftsteil ist eine ganze Anzahl Geschäftsräumlichkeiten verpachtet worden, darunter folgende größere: Laden, acht bei 33 Fuß, Südwestecke der State und Van Buren Straße, an C. G. Scott zu je $2000 auf zehn Jahre; Laden, 142 Nord State Str., zu $6500 das Jahr an die Chicago Floral Co.; Teil des sechsten Stockwerks im Gebäude an der Südostecke der Wabash Ave. und Adams Straße, an die Supreme Film Co. auf zehn Jahre und vier Monate zu insgesammt $15,800; das zweistöckige Haus 1328 und 30 Süd Michigan Boulevard auf drei Jahre zu je $4000 an die Swinehart Tire and Rubber Co.; das zweistöckige Haus 232 West Randolph Straße auf zehn Jahre zu je $3000 an die Hoof Bros. Auto Trimmings Co. King Yee hat den noch neun Jahre laufenden Pachtvertrag für die drei oberen Stockwerke des Hauses an der Nordostecke der Clark und Madison Str., Jahrespacht etwa $20,000, an Moy Cheung zu nicht genanntem Preise verkauft.

Das vierstöckige Wirtschafts- und Logengebäude an der Südwestecke der Colorado und Kedzie Ave., Grund 38 bei 160 Fuß, ist zu $38,000 von Benjamin Rudelmann an Joseph Friedmann verkauft worden; dieser gab zu $12,000 die Baustelle, 49 bei 125 Fuß, an der Nordwestecke der Ashland Ave. und 74. Str., in Kauf. Letztere wurde von Rudelmann beim Ankauf von Hermann Goodfriends Sechsfamilienhaus 4431 und 33 Calumet zu $27,000 in Kauf gegeben zu $13,500.

Michael F. Müller hat unter dem Torrenssystem von der Chicago Title and Trust Co., als Treuhänder, das Gebäude und Grundstück an der Nordostecke der Addison Str. und Irving Avenue, mit $15,000 belastet, zu $21,000, und Frank J. Smetana hat unter demselben System von dem gleichen Treuhänder die an der Nordostecke der Addison Str. und Oakley Ave., 127 bei 125 Fuß, mit $18,200 belastet, zu $21,000 gekauft.

Folgende Zinshäuser sind verkauft worden: An der Südostecke der Leland und Monticello Ave., Grund 64 bei 125 Fuß, mit $33,500 belastet, zu $54,000 von O. J. Barth an Benedetto Anzarome; 845 und 847 Lawrence Ave., sechs Wohnungen mit $14,000 belastet, zu $27,000 von Frank L. Hart an Dr. Paul Wilson, der zu $8500 das Vierfamilienhaus 816 Nord State Straße in Kauf gab; an der Nordostecke des Drexel Boulevard und der 65. Straße, Grund 95 bei 132 Fuß, mit $52,500 belastet, zu $65,000 von E. A. Larson an Edward J. Bartelme im Tausch für das Geschäfts- und Wohngebäude an der Südwestecke der Süd State Straße und des 45. Pl., Grund 125 bei 100 Fuß, mit $34,000 belastet und auf $44,000 bewertet.

HINDENBURG-KUEMMEL
Ob Tagelöhner, ob Millionär,
Es trinkt ihn jeder und lobt ihn sehr.
Eitel Bros., 173 W. Randolph St., T.: Main 4614.

Germanistische Gesellschaft.

Professor Florer über die amerikanische Revolution.

Mit einem von schönen Lichtbildern begleiteten Vortrag über die amerikanische Revolution fesselte gestern Abend Professor Warren W. Florer von der Universität Michigan zahlreiche Mitglieder und Gäste der Germanistischen Gesellschaft in der Fullertonhalle des Kunstinstituts. Der Vortragende wies darauf hin, daß dieselbe Frage, die seinerzeit den Anlaß zur Revolution gegeben, die Unterbindung des amerikanischen Handels, auch heute der Beantwortung harre, und daß es für Amerika wiederum notwendig geworden sei, sich auf sein Recht zu besinnen.

Den Anteil, welchen die Deutschen und alle anderen Nationalitäten an dem Befreiungskampfe gehabt haben, hob der Redner gebührend hervor. Er schilderte dann die Persönlichkeiten, die an der Spitze der Kämpfer für die Unabhängigkeit standen, Thomas Jefferson, den Verfasser der Unabhängigkeitserklärung; George Washington, den obersten Heerführer, und seine Generäle, den Franzosen Lafayette, den Polen Pulaski, die Deutschen Steuben und Kalb. Er erzählte, wie hoch Washington die Fähigkeiten Steubens geschätzt, und wie Steuben, den die amerikanischen Geschichtsschreiber fast gar nicht erwähnt haben, die Schöpfung der Kadettenanstalt West Point zu danken sei.

Die Verdienste von William Penn, Christoph Saur, Konrad Weiser, Zinzendorfs, Wesleys und Mühlenbergs, die Anerkennung der jungen Union durch Friedrich den Großen und die Erklärung Katharinas von Rußland, daß die Meere für den neutralen Handel frei seien, wurden vom Vortragenden nach Gebühr gewürdigt. Er erwähnte auch, daß die erste Erklärung gegen die Sklaverei von den Deutschen ausgegangen ist und diese von jeher die Losung befolgt haben, frei zu sein von Vorurteil, den Geist der Duldsamkeit zu pflegen und Jedem Gelegenheit zu geben, in diesem Lande gemäß seiner Auffassung von Freiheit zu leben.

Prof. Florer erwähnte zum Schluß die blühende Schwabenkolonie in Ann Arbor und führte Bilder aus der schönen Umgebung vor.

Kurz und Neu.

* Kreisrichter Taylor hat das vom Staatsanwalt, wie berichtet, eingeleitete Verfahren zur Auflösung der Feuerversicherungsbörse abgewiesen, wegen mangelnder Beweise, daß die Börse ein Trust sei.

Eine verneinende Antwort.

Mayor erteilt sie den Vertretern des Rechts- und Finanzausschusses.

Lehnt Einladung ab.

Will nicht vor dem Ausschuß erscheinen, aber Namen der angeblichen Beschützer angeklagter Grabscher bekannt machen, wenn er bereit ist.

Mayor Thompson erteilte heute dem Unterausschuß des Rechts- und Finanzausschusses, der beauftragt war, ihn um eine Antwort auf die 21 Fragen zu ersuchen, die beide Ausschüsse ihm vorgelegt haben, ihn zu einer Sitzung beider Ausschüsse einzuladen und um die Namen der Aldermen zu fragen, die angeblich städtische Angestellte, die des Grabschens angeklagt waren, zu schützen versucht haben, eine verneinende Antwort. Er wird sich nicht zu der Sitzung beider Ausschüsse einfinden. Was die ihm vorgelegten 21 Fragen anlangt, so bedeutete er dem aus den Aldermen Kerner, Kjellander und Buck bestehenden Ausschusse, die Aldermen würden von ihm hören, wenn er die angemessene Lösung gefunden habe. Was schließlich seine Anklage anlangt, Aldermen hätten versucht, angeklagte Grabscher zu schützen, so erwiderte er auf die Frage nach den Namen der Stadtväter, er werde die Frage in einer Weise, die alle befriedigen würde, beantworten, wenn er bereit sei.

Schlägt versöhnlichen Ton an.

Ald. Kerner, der Wortführer des Unterausschusses, eröffnete die Konferenz, der Oberbaukommissär Moorhouse und Korporationsanwalt Ettelson beiwohnten, mit einer in versöhnlichem Ton gehaltenen kurzen Ansprache, daß der Rechts- und Finanzausschuß nicht anstrebe, die Stadtverwaltung zu kritisiren, sondern bemüht sei, ein besseres Verständniß zwischen Mayor und Stadtrat anzubahnen. Augenscheinlich sei sich der Mayor nicht bewußt gewesen, welche schwere Anklage er gegen den Stadtrat erhoben habe mit seiner Behauptung, Aldermen suchten Grabscher zu schützen. Wenn diese Punkte klar gestellt würden, lasse sich vielleicht ein besseres Einverständniß erzielen.

Mayor anscheinend ärgerlich.

Der Mayor erwiderte ihm, der Stadtrat lasse sich von politischen Motiven leiten. Er verwies auf den Nye-Fall und verteidigte Nye als den besten Kesselinspektor, den die Stadt je gehabt habe. Ald. Kerner selbst habe, als er den Fall im Stadtrat behandelt habe, seine Befugnisse überschritten. Er hätte ihn daran hindern können. Ald. Kerner erwiderte dem Stadtoberhaupt, es handle sich im vorliegenden Fall nicht um seine eigene Person. Die komme gar nicht in Frage. Er brauche sich seiner Amtshandlungen nicht zu schämen. Im übrigen sei er als Vertreter der beiden Ausschüsse hier. „Wie können Sie", erklärte er dem Mayor, „uns mit einer derartigen Verteidigung Nyes kommen, wenn Ihr eigener Korporationsanwalt erklärt hat, Nye habe widerrechtlich gehandelt? Wie steht es übrigens mit dem Versuch Nyes, Mitglieder des Stadtrats einzuschüchtern und zu beeinflussen? Ist das nicht tadelnswert?" Der Stadtvater wurde zusehends ärgerlicher, und auch der Mayor wurde anscheinend unmutig. Einen Augenblick schien es, als ob es zu einem Zusammenstoß zwischen dem Mayor und dem Ausschuß kommen würde. „Siee sind nicht sehr respektvoll gegenüber dem Mayor, erklärte er Ald. Kerner. „Ich erzeige dem Mayor alle gebührende Achtung," erwiderte der Stadtvater. Ald. Buck mischte sich ein mit der vielsagenden Bemerkung, daß auch der Unterausschuß des Stadtrats Anspruch auf respektvolle Behandlung habe, ebenso wie der Mayor

Stellt Antwort in Aussicht.

Ald. Kjellander machte der Spannung ein Ende mit einer Frage an den Korporationsanwalt, die dieser des Längeren beantwortete. Dann stellte Ald. Buck die Frage nach den Namen der angeblichen Beschützer angeklagter Grabscher. Der Mayor erwiderte, er werde die Namen in befriedigender Weise bekannt geben.

Zum Schluß machte Ald. Kerner den Mayor darauf aufmerksam, daß er, wenn er sich zu der Sitzung des Rechts- und Finanzausschusses eingefunden und offen mit ihnen gesprochen hätte, jedenfalls der Stadtverwaltung und der Stadt einen guten Dienst erwiesen haben würde. Er würde gefunden haben, daß die Aldermen sich im Allgemeinen nicht von politischen Motiven leiten ließen. Der Mayor lehnte die Einladung trotzdem ab.

Stadtgerichtsschreiber entlassen.

Stadtgerichtsschreiber Danisch entließ heute drei Stadtgerichtsschreiber, die angeblich kleine Beträge gegrabscht haben. Die drei sind: Frank Walinski, J. J. Murphy und T. F. Hawkins. Walinski hat angeblich gestanden. Die Angelegenheit ist von den Stadtrichtern untersucht worden.

Kaiser-Sekt
F. Korbel & Bros., 1621 W. 12. Str.
Tel. Canal 110. mison

Kurz und Neu.

* Vor seiner Wohnung 3742 Langley Ave. versuchte sich der 50jährige Bühnenarbeiter Frank Shear mit einem Taschenmesser die Kehle zu durchschneiden. Er wurde nach dem Hospital des Arbeitshauses gebracht. Shear soll in letzter Zeit stark getrunken haben.

Schnellere Justiz.

Die Häupter des Polizeidepartments verlangen sie vom Staatsanwalt.

Polizeichef Healey und der neuernannte Chef der städtischen Detectives, Nicholas Hunt, sprachen heute in der Kanzlei des Staatsanwalts vor und unterbreiteten in Abwesenheit Staatsanwalt Hoynes dessen Sekretär Ed. Flemming einen Plan, durch den es in Zukunft rückfälligen Verbrechern unmöglich gemacht werden soll, nach ihrer Ergreifung sich längere Zeit der goldenen Freiheit zu erfreuen. Die Polizeibeamten sagten, daß den Verschleppungen von Straffällen in den Stadtgerichten ein Ende gemacht werden müsse und daß nur durch schnelle Justiz Chicago von dem Ruf, das Dorado der Verbrecherzunft Amerikas zu sein, befreit werden könne. Sie baten Flemming, bei Staatsanwalt Hoyne dafür einzutreten, daß im Kriminalgericht ein Richter angestellt werden solle, der Fälle direkt ohne weitere Verschiebung an die Großgeschworenen verweisen könne, und daß dann derartige Fälle sofort zur Verhandlung vor ein Schwurgericht gebracht werden sollten. Die Staatsanwaltschaft versprach ihre beste Unterstützung zu diesem Ende. Ob sich der Plan verwirklichen läßt, ist fraglich, bekannte Kriminalanwälte versicherten heute, daß er unausführbar sei, denn selbst bei der ersten Vorführung hätte jeder Angeklagte das Recht, eine Vertagung seines Falles zu verlangen, um Zeugen herbeizuschaffen oder sich einen Rechtsbeistand zu besorgen.

Angeblicher Hochstapler.

Edward F. Flake soll 40 Kraftwagenführer geprellt haben.

Die Polizei glaubt in der Person von Edward F. Flake, der heute von Detektivsergeant Goudy im Hause 1846 Nelson Str. verhaftet wurde, den Frechling erwischt zu haben, der am letzten Tage des vorigen Jahres im Vorzimmer des städtischen Einnehmers von 40 Kraftwagenführern je $3.25 unter der Angabe erlangte, daß er ihnen ihre Lizensen ohne Zeitverlust besorgen könne. Flake, der sich auch der Namen Nelson und Staunch zu bedienen pflegte, soll ein wohlbekannter Hochstapler sein, der am 18. Dezember unter der Beschuldigung der Checkfälschung von Rockford, Ill., hierher zurückgebracht wurde, und seitdem unter Bürgschaft steht.

*** Die besten Arbeitskräfte erreich. man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.**

* Von einer Lokomotive der Chicago Junction Bahn wurde an der 46. Str. und Racine Ave. der 39jährige Andrew Kosek, Nr. 4433 Marshfield Ave., überfahren und so schwer verletzt, daß er hoffnungslos im Wesley-Hospital darniederliegt.

Weibliche Hotelschule.

Neuestes Unternehmen der Pariser Gasthausbesitzer.

Die bisher erfolglosen Bestrebungen der französischen Hotelbesitzer und Gastwirte, das deutsche und österreichische Personal durch Kräfte aus dem eigenen Lande zu ersetzen, haben auch die Gründung einer Anzahl verschiedenartiger Fachschulen hervorgerufen. Wie der „Temps" berichtet, wurde in den letzten Tagen die neueste Unternehmung dieser Art, eine Hotelschule für Frauen, in Paris eröffnet. Das zum Unterricht gebrauchte Gebäude ist ein kleines Hotel, das die wichtigsten Räumlichkeiten wie Halle, Gesellschaftsräume, Schlafzimmer und Badezimmer enthält. Interessant ist eine Neueinrichtung: der Speisesaal ist von der Küche nur durch eine Glasfensterwand getrennt. Dies hat den Zweck, den Besuchern eine Kontrolle der Speisenzubereitung zu ermöglichen. Doch ist es sehr fraglich, ob diese Anlage bei der Mehrzahl der Reisegäste Beifall finden wird.

Bisher zählt das Unternehmen 48 Schülerinnen, von denen die eine Hälfte eine Zeitlang das Gebäude bewohnt, während die andere nur zu bestimmten Unterrichtszeiten erscheint. Die Schülerinnen sollen sämtliche Einzelheiten des Hotelbetriebes praktisch erlernen. Beim Unterrichtsplan lernen die Schülerinnen von 9 bis 10 Uhr vormittags das Zimmeraufräumen und das Zurechtmachen der Betten, von 10 bis 11 Uhr wird das Bedienen bei Tische geübt. Außerdem finden „moralische Kurse" statt, bei denen das Benehmen und die Sprache der dienstbaren Geister auf eine höhere Stufe bringen sollen. Die Unterrichtszeit dauert drei Monate. Dann sollen die Schülerinnen ebensolange in einem großen Hotelbetriebe tätig sein, worauf sie ihr Ausbildungszeugnis erhalten. Von diesem Unternehmen, dessen Schülerzahl vorläufig allerdings noch keinen großen Eindruck macht, erhoffen die französischen Hotelunternehmer eine Unterstützung, die ihnen auch nach dem Kriege über die empfindlich spürbare Abwesenheit des „deutsch-österreichischen Personals hinweghilft. Im Notfalle sollen, wie der „Temps" patriotisch versichert, auch russische „Hilfstruppen" herangeholt werden.

Der Gaspreisprozeß.

Der viel besprochene 70 Cents-Gasprozeß, welchen Kreisrichter Gibbons verhandeln wollte, trotz Protests der Anwälte der Stadtverwaltung, ist vom Kreisrichterkollegium nunmehr Richter Smith überwiesen worden.

Leset die „Sonntagpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple. — „Gespenster".
Auditorium. — „Romeo und Julia".
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „It Pays to Advertise."
Powers'. — „The Song of Songs".
Illinois. — „Ziegfeld Follies."
Garrick. — „Experience."
Cort. — „His Majesty Bunker Bean."
Victoria. — „Polly and Her Pals."
Imperial. — „Under Cover."
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzniepp. 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aus Kriegsmaterial-Industrien aus freiem Antriebe ausgeschiedene oder aus andern Gründen unbeschäftigte Mechaniker (Lathe Hands, Tool Makers und Pattern Makers) haben Gelegenheit, sofort kostenlos gutbezahlte Stellungen zu erhalten durch Meldung bei Dr. Riben, Zimmer 76—78, 154 W. Randolph Str. midofr

Verlangt: Junge in Apotheke. 3558 N. Halsted Straße.

Verlangt: Erster Klasse Metall Pattern Maker, bester Lohn für durchaus tüchtigen Mann. — 'Phone: West Pullman 920.

Verlangt: Checker mit Erfahrung, für Restaurant. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Barbier, Samstags und Sonntags. 2307 Leland Ave.

Verlangt: Tüchtiger, selbständiger Bäcker für Brot, Cakes und Pastry. 930 Chicago Ave., Evanston, Ill.

Verlangt: Junge im Meat Market Orders abzuliefern. 4420 So. State Str.

Verlangt: Erfahrener Wurststopfer; stetiger Platz für den rechten Mann. 1010 Maxwell Str.

Verlangt: Porter, der etwas Bar tenden kann; $10 wöchentlich und Board. 3004 Lincoln Ave.

Verlangt: Aufgeweckter Junge für Wholesale-Geschäft; Lohn $6. Gelegenheit sich emporzuarbeiten. Referenzen verlangt; sofort nachzufragen. 305 West Adams Str., 7. Floor.

Verlangt: Erfahrener Checker. 1528 N. Clark Straße.

Verlangt: Zuverlässiger Mann in Likörhaus für allgemeine Arbeit. Adr.: N 605 Abendpost.

Verlangt: Ein junger deutscher Barbier, stetiger Platz. 2949 Belmont Avenue.

Verlangt: Erfahrener Porter und Waiter. 1610 Division Str.

Verlangt: Mann für Kohlengeschäft, muß gut mit Pferden umzugehen wissen. Nachzufragen: 1756 N. Western Ave.

Verlangt: Porter im Saloon. 204 S. Canal Straße.

Verlangt: Ein Bartender, der auch Porterarbeit verrichtet. Dime Bar, 412 No. Clark Straße.

Verlangt: Mechaniker, verheirateter Mann, um Nachts in einer Garage zu arbeiten; muß gute Referenzen haben; persönlich vorzusprechen.
Wieboldts,
Milwaukee Avenue, bei Paulina Straße.

Verlangt: Porter, der Lunch kochen kann. 501 No. Dearborn Str.

Verlangt: Butcher, junger Mann, guter Shoptender. 2405 Pensacola Ave.

Verlangt: Office-Vorsteher; doppelte Buchführung; akkurat und schnelle englische Korrespondenz notwendig; Referenzen. Antwort in Englisch. Adr.: S 133 Abendpost. mido

Verlangt: Drechsler, ledig, mit Erfahrung in Maschinen und Maschinenwerkstatt, muß geläufig englisch und deutsch sprechen. Telephon: Franklin 5168.

Verlangt: Starker Junge, $1 den Tag. Atlas Laundry, 1032 Wrightwood Ave.

Verlangt: Gelernter Schweinemetzger. J. Hetzel, 1743 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Holzbildhauer (Carver) an Bilderrahmen. August F. Richter Co., 455 W. Huron Straße. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelterer deutscher Mann, verheiratet, sucht irgendwelche Arbeit. Herman Michael, 1409 Sedgwick Str., Top Floor, hinten. 4jan1wX

Gesucht: Junger deutscher Mann, erfahren in Farm- und Carpenterarbeit, hat schon auf Farm in Amerika gearbeitet, sucht Stelle. Frank John, 2354 Bloomingdale Ave. dimi

Gesucht: Ein junger Saloonporter, kann Bar tenden, sucht Stelle. 1408 Cleveland Ave., erstes Flat, hinten.

Gesucht: Cakesbäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand an Cakes. Adr.: Z 578 Abendpost. mifr

Gesucht: Deutscher Schuhmacher für Reparaturen, sowie neue Arbeit, zuverlässiger Mann, sucht Stelle. Fred Ohler, 217 So. Racine Ave. mido

Gesucht: Arbeitswilliger, deutscher Mann, 38, sucht dauernde Beschäftigung in Fabrik oder Geschäft; auch passende Nachtarbeit nicht ausgeschlossen; ist geschickt mit Handwerkszeug. Geo. Schenker, 1430 Larrabee Str. mido

Gesucht: Erstklassiger Porter, ledig, kann bartenden, am Tisch aufwarten, sucht Stellung. 'Phone: Superior 1608.

Gesucht: Mann mit Pferd und Wagen sucht Stellung für leichte Ablieferung, $18 die Woche. 'Phone: Graceland 4768.

Gesucht: Ein lediger Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, mit besten Empfehlungen, sucht Arbeit. A. Scholl, 444 S. State Straße. 'Phone: Wabash 7799.

Gesucht: Stetige Arbeit wünscht Bäcker als zweite oder dritte Hand. Adr.: B 238 Abdpost. mido

Gesucht: Fähiger und gebildeter, arbeitsfreudiger junger Mann sucht gutzahlende Stellung, wo Aussicht auf Avancement geboten wird. Oscar Wilde, 1319 Sedgwick Str.

Gesucht: Junger Butcher sucht Stelle, schaut nicht auf hohen Lohn, spricht polnisch, deutsch und englisch. Zu adressiren: A. Schultz, 4203 S. Union Avenue.

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre alt, wünscht stetigen Platz, wo er das Butchergeschäft erlernen kann, ledig, spricht englisch. Wm. Bartak, 1315 W. 18. Straße. mido

Gesucht: Mann sucht Arbeit in einem 5c Theater, um Tickets einzunehmen war drei Jahre auf dem letzten Platz; gute Empfehlungen. Adr.: S 144 Abendpost. mido

Gesucht: Verheirateter Mann, 33, sucht stetige Innen- oder Außenarbeit; kann mit allen Werkzeugen umgehen. Adr.: B 237 Abendpost. mfr

Gesucht: Guter Schreiner sucht Arbeit in Fabrik. Lois Grabner, 2420 Seminary Ave. dimi

Gesucht: Erste Hand an Cakes sucht stetige Arbeit. Telephon: Ravenswood 736. mdofr

Gesucht: Stelle als Porter im Saloon, oder in einer Dairy zu arbeiten. Zeh, 4411 Wentworth Ave.

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, wünscht irgend welche Beschäftigung, versteht auch mit Pferden umzugehen. Robert Schnellhardt, 811 South State Str. mido

Gesucht: Lediger Mann sucht Stelle als Helfer an Wagen, auch Stallarbeit. Gus Gauslin, 615 Wells Straße.

Gesucht: Carpenter sucht Beschäftigung, auch als Janitor-Helfer. Schaffler, 4154 Wentworth Avenue.

Gesucht: Guter Pianist wünscht irgend welche Stellung. Adr.: S 128 Abendpost.

Gesucht: Bartender, junger Mann, der deutsch, polnisch und englisch spricht, auch willens ist Porterarbeit zu verrichten, sucht Stelle. Tel.: Wellington 6326.

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, sucht Stelle als Bartender. 411 Wisconsin Str. J. Wilhelm.

Gesucht: Bartender, zuverlässiger, verheirateter Mann, ansehnliche Erscheinung, erfahren und selbständig, sucht Stellung in respektablem Saloon. Telephonirt: Lincoln 7172. 3ja1wX

Gesucht: Butcher, erfahrener Wurstmacher sucht Stellung. Max Neeko, 829 N. Franklin Str. modimi

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot und Cakes. Breithofer, 2459 Nord Halsted Straße. 'Phone: Diversey 4932. 31dz1wX

Gesucht: Guter Schreiner und Carpenter sucht Stellung. Carl Nitschke, 1960 Orchard Str. 3ja1wX

Gesucht: Fleißiger deutscher Mann sucht irgend welche Beschäftigung. Adr.: A 648 Abdpost. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Waiter sucht Stelle. Telephon: Diversey 5042. mido

Gesucht: Nüchterner Porter sucht stetige Stellung, kann auch bartenden. Telephon: Diversey 4959. dimi

Verlangt: Ein älterer Man, der mit Oefen umzugehen versteht. 12 So. Loomis Str., nahe Madison Str.

Gesucht: Deutscher starker Junge, 17 Jahre alt, 2 Jahre im Lande, wünscht das Bäckerhandwerk zu erlernen. Erwin Plötzke, 2147 W. Washington Blvd. 4jan1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen oder Frau um Medizin auf Flaschen zu ziehen. Hartwig, Milwaukee und Western Avenue.

Verlangt: Erfahrene Handschuh Operators an Nähmaschinen. Eisendrath Glove Company, 2001 Elston Ave. midofr

Verlangt: Mädchen, das Handschuhmachen zu erlernen; stetige Arbeit; gute Bezahlung während des Lernens. Eisendrath Glove Company, 2001 Elston Ave. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für ärztliche Instrumente. 2545 North Halsted Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Tabak strippen, 2 Tage in der Woche. 5039 N. Winchester Ave.

Verlangt: 100 erfahrene Buchbindermädchen, in allen Branchen, Joggers, Tippers, Hand-Falzerinnen, Draht-Steppernnen, Inserters und Operators für verschiedene Maschinen. Sofort anzufragen: R. R. Donnelley & Sons Co., entweder 731 Plymouth Place oder 21. Str. und Calumet Avenue. 31dz—8jaX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 3232 Warren Avenue, nahe Madison und Kedzie.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Taylor, 5212 Kimbark Avenue.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 514 Fullerton Parkway, nahe Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, vier in der Familie. 2602 Lawrence Avenue.

Verlangt: Frau für Zimmer reinzumachen. 719 Nord Clark Straße.

Verlangt: Kräftiges Mädchen zum Geschirrwaschen. 1908 W. Harrison Str., Ecke Lincoln.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2001 Chicago Avenue.

Verlangt: Köchin im Saloon für Businesslunch. 406 S. Halsted Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5701 Süd Ashland Ave.

Verlangt: Einfache Köchin, Boys Club, wo Hausmann und zweites Mädchen gehalten werden. 5930 South Park Ave., Boys Club. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 959 Nord Oakley Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene in der Familie, muß kochen können. Mrs. Sabath, 4828 Grand Avenue. 'Phone: Drexel 7271. mido

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen. 1567 Nord Halsted Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Küchenmädchen für Restaurant. 1567 Nord Halsted Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. Mrs. Weiß, 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. Nachzufragen: 1338 No. La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen, 14 oder 15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit; gutes Heim; keine Kinder. 5319 So. Ashland Ave., Flat 1.

Verlangt: Zimmermädchen für hochfeines Familien-Hotel. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1114 Center Str. Nachzufragen im Store. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2717 Crystal Str. dimido

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit bei zwei ledigen Männern. 4721 W. Huron Straße, 2. Flat, nahe Cicero Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3155 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 5717 Glenwood Ave., 3. Flat. 'Phone: Sunnyside 9067. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1509 Garfield Boulevard, nahe Ashland Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1030 Loyola Ave., 1. Apt. Tel. Rogers Park 4142. modimi

Verlangt: Mädchen zur Hilfe in Hausarbeit. 1909 Humboldt Boulevard. modimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im Laden mitzuhelfen. Bäckerei, 2049 West 21. Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Nehmt Broadway Car, 536 Stratford Place. modimi

Verlangt: Gutes stetiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2621 Lincoln Avenue. 3jan1wX

Verlangt: Nettes Mädchen um auf Kinder zu achten. 5311 Michigan Ave., 3. Apartment. Tel.: Drexel 227 modimi

Verlangt: Waitreß und Küchenmädchen für Restaurant. 2121 West Division Str.

Verlangt: Respektables Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie; dampfgeheiztes Flat. Rabid, 2740 Jackson Boulevard. mido

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie von Erwachsenen. Mittwoch und Donnerstag vorzusprechen. 5636 Prairie Ave., mittlere Klingel.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 3624 Jansen Ave., nahe Addison Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. 1227 Newberry Ave.

Verlangt: Protestant. Haushälterin in mittleren Jahren für Familie von vier, drei Kinder, muß englisch sprechen. Gebt Alter und erwarteten Lohn an. Mr. H. bei Eger, 6659 S. Halsted Straße. midofr

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 5201 Kenmore Ave., 2. Apt. Tel.: Ravenswood 6758. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 Kinder in der Familie; muß Empfehlungen haben; hübsches Zimmer; angenehmes Heim. 4530 N. Richmond Str. Telephon: Monticello 2439. dimido

Verlangt: Deutsche Frau um Business Lunch im Saloon zu kochen; gutes Heim. 5124 South Halsted Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1410 So. Albany Ave. Tel.: Rockwell 1389. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß etwas kochen können; guter Lohn. 1456 Barry Ave. 5jan1wX

Verlangt: Eine deutsche Waschfrau. 1623 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. 901 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5858 Magnolia Ave., 3. Apartment. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5926 South Park Ave., Flat 3.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4639 Vincennes Ave., S. Metz.

Verlangt: Erfahrenes böhmisches oder deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen; guter Lohn. 5482 Everett Ave., Apartment 1.

Verlangt: Junges Mädchen von 16 Jahren für sehr leichte Hausarbeit. 6254 Glenwood Ave. Telephon: Sunnyside 9805. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 4527 Ellis Ave. dimido

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1331 S. Kedzie Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Goldstine, 3356 Flournoy Straße. Telephon: Kedzie 1891. 3ja1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Privatfamilie; 5 Zimmer; mit oder ohne Wäsche; $6; Referenzen. 6219 South Park Ave., 1. Apartment. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. Abends vorzusprechen. 1836 Addison Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5239 Calumet Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für Hausarbeit von 7 bis 12 Mittags. B. Marich, 625 S. Paulina Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen oder Frau für Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 2661 Lincoln Ave., Bäckerei. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5116 Prairie Avenue, 3. Apt.

Verlangt: Mädchen, gute Köchin, kleine Familie. 4256 Grand Blvd., 2. Apt. midofr

Verlangt: Aeltere, bescheidene Frau für Kinder und leichte Hausarbeit. 441 S. Irving Ave.

Verlangt: Oesterreichische oder ungarische Frau in einem Restaurant Strudeln zu machen. A. Weiß Co., 214 South State Str.

Verlangt: Mädchen für Kochen, und erfahren im Kinderaufpassen sein; guter Lohn und Heim. S. Marks, 5233 Michigan Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Deutsches Mädchen, muß kochen können; guter Lohn und Heim. 3004 Lincoln Ave., 2. Flat, No. 3.

Verlangt: Mädchen für Küche und Store im Lunchroom. 1416 Wells Str.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen. 5442 Prairie Av.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen; keine Sonntagsarbeit. — 1238 Sedgwick Str. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, 3 in Familie; englisch sprechen. 2746 Magnolia Ave., nahe Diversey Parkway, 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 610 Webster Str., nahe Larrabee. mido

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Köchin für ältere Leute im Heim, $20 monatlich. 1943 Lawrence Ave., Tel.: Edgewater 8777.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 4256 Tripp Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin für Restaurant. 1417 Fullerton Ave., nahe Southport. mido

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters, muß gute Köchin sein, kann Kind haben, für älteren Herrn. Gutes Heim. Adr.: S 139 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1801 West North Avenue.

Verlangt: Durchaus zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 6 Zimmer Apartment; nur zwei in der Familie; prachtvolle Lage, Nordseite, nahe See. Ein nettes Mädchen von gutem Aussehen und guten Manieren; 20 bis 25 Jahre alt. Telephon: Mrs. Metterhauser, Graceland 7056 und besprecht Näheres. mido

Verlangt: Junge protestantische Haushälterin auf der Farm bei alleinstehendem Mann, nahe Chicago, Lohn $4. Adr.: Louis Brandt, Niles Center, Ill. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3809 Gladys Ave. Telephon: Kedzie 5853.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5410 Woodlawn Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4740 So. Ashland Ave. mido

Verlangt: Schruppmädchen und Zimmermädchen. Nachzufragen: Housekeeper, New Southern Hotel, 13. Str. und Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 1428 Ost 57. Straße, zweites Apartment. mido

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für leichte Hausarbeit in Familie von Zweien. Zu erfragen Conrad Krieger, 1107 S. Sangamon Str., zwischen Taylor und 12. Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1959 Evergreen Ave., nahe Robey Str. mido

Verlangt: Mädchen von etwa 15 oder 16 Jahren für leichte Hausarbeit und 2-jähriges Kind zu beaufsichtigen. Gutes Heim. Zu erfragen: 3322 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Eine anständige Frau bei zwei Leuten für Hausarbeit, $4.00 die Woche. Gutes Heim; keine Wäsche. 1901 Barry Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin, muß englisch sprechen. 5243 Michigan Avenue, 2. Apt.

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen. Nachzufragen Donnerstag. Rosenthal, 4600 Drexel Blvd., 2. Apartment.

Verlangt: Ein Küchenmädchen. 1372 Ost 55. Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 914 Süd Ashland Blvd., 2. Apt. Telephon: Seeley 1744. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 120 Ost 57. Str., 3. Flat. Tel.: Wentworth 5669.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und beim waschen mitzuhelfen. 2041 Pierce Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin. 4747 Forrestville Ave., 2. Apt.

Verlangt: Sofort, deutsches Mädchen, das englisch spricht, gute Empfehlungen, drei in der Familie; 7 Zimmer Wohnung, Wäsche. 550 Oakdale Ave., 2. Flat. 'Phone: Graceland 4807. Nehmt Broadway Car.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen. Caumann, 6725 East End Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 852 N. Oakley Blvd., 2. Floor. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Kinder; gutes Heim. Klein, 5326 Indiana Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 5006 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; drei in der Familie. Nach 1 Uhr Nachm. vorzusprechen. 1306 Milwaukee Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Kinder lieb haben; $7. 5361 Washington Boulevard. Telephon: Austin 809.

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen in kleiner Familie; guter Lohn; muß gute Referenzen haben. Strauß, 951 Hyde Park Boulevard. Tel.: Midway 5374. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Telephon: Donnerstag, Kenwood 5366, Oberndorfer. 1413 Ost 50. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Lohn $6 bis $7. 3643 Sheffield Ave., 2. Apt. momi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 Erwachsene und 2 Kinder; gute Stelle. 5436 Calumet Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, gutes Heim, muß Englisch sprechen. 615 Garfield Ave. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. J. Paetzel, 2439 Grand Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen in kleiner Familie. Telephon Edgewater 1903. Belz. dmi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, ordnungsliebend; muß gut kochen und bügeln können; elektrische Waschmaschine; gutes Heim. $5.50 per Woche. Muß etwas englisch sprechen. Nachzufragen: 288 William Str., River Forest. dimido

Verlangt: Zweite Köchin für Restaurant. Muß gut an Pastry sein. 704 W. Madison Str. dimido

Verlangt: Gute Köchin und Mädchen oder Frauen für Hausarbeit. Deutsches Altenheim, W. Madison Str., Forest Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn 6 Dollars. 1232 Montana Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, österreichisches vorgezogen; amerikanische Familie, die deutsch spricht. 216 E. 24. Str., Tel. Calumet 5077. ja4—9

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen. 1658 W. Jackson Boulevard. dimido

Verlangt: Reinliches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeiten. 926 Irving Park Blvd., Store. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 4845 Indiana Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5609 Calumet Ave., Apt. 1. dimi

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Eheleute, Werkzeug-, Stanzenmacher, Drehbankarbeiter, Automatic Screw, Engineers. Central Employment, 184 Washington Str.

Verlangt: Mädchen für Arbeit aller Art, einschließlich bester Hausarbeit. Employment Agency, 1118 N. Robey Str. 4jan1wX

Deutsch-Ungarisches Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants, 1624 S. Halsted Straße. jan3,modimi,1m

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 8ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute Köchin sucht stetige Stelle im Restaurant oder Saloon. 1538 Wells Str. mido

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen für Dienstag, Donnerstag und Freitag. 1742 Clybourn Ave., Tel.: Lincoln 4825. W. Dunkele.

Gesucht: Frau in mittlen Jahren sucht Stelle als Köchin oder Haushälterin. 728 West Division Str., Telephon: Diversey 4421. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Mrs. Jos. Steringer, 1819 Burling Str. mido

Gesucht: Zuverlässige tüchtige Köchin sucht stetigen Platz; Restaurant oder Saloon. Telephon: Graceland 8699. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen; geht auch außerhalb dem Hause. 725 Blackhawk Str., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie; kann einfach kochen; selbst vorzusprechen. 1455 Larrabee Str., vorn, unten.

Gesucht: Ein gesetztes deutsches Mädchen, in allen Zweigen des bürgerlichen Haushaltes erfahren, sucht Stelle, am liebsten bei kleiner Familie, keine Wäsche, hat beste Empfehlungen. Adr.: S 125 Abendpost. mido

Gesucht: Junge Frau sucht stetige Hausarbeit, ohne Kochen. Frau Ohler, 217 So. Racine Ave., Eingang seitwärts.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze beim Tag, kann Referenzen geben. 2740 Best Ave., nahe Sheffield Avenue.

Gesucht: Anständige deutsche Wittwe, 43 Jahre alt, aus guter Familie, gesund und guter Karakter, und erfahren in allen Zweigen des Haushaltes, sucht Platz zur Führung des Haushaltes bei alleinstehendem Herrn oder zwei Personen. Mrs. W. F. Cruham, 5213 Wentworth Ave. mido

Gesucht: Mädchen sucht Küchenarbeit im Saloon, kann auch kochen. Bitte selber vorzusprechen 1805 S. Racine Ave. mido

Gesucht: Krankenpflegerin, äußerst tüchtig, spricht nur deutsch und ungarisch, sucht Beschäftigung mit bescheidenen Ansprüchen. Briefe an Reuter, 9311 Cottage Grove Avenue. mifrson

Gesucht: Selbständige Businesslunchköchin sucht Platz. Schreibt oder sprecht vor in 1720 Nord Western Ave., 1. Flat, Front.

Gesucht: Deutsche Wittwe mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin. Mrs. E. Lorenz, 2835 N. Mozart Straße. midofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Beschäftigung für Tags über; geht auch als Partnerin.— Adr.: B 235 Abendpost. mido

Gesucht: Deutsche, saubere und sparsame Saloonköchin sucht Stelle. Telephon: Lincoln 8374. momi

Gesucht: Mädchen, welches das Kleidermachen erlernt hat, sucht stetige Stelle. 1314 Barry Ave. dimi

Gesucht: Erste Klasse Köchin sucht Stelle, Saloon oder Restaurant. 1616 Park Ave., 2. Flat. dimi

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, 3 ganze oder halbe Tage in der Woche. 3618 N. Hoyne Ave., 1. Flat. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze beim Tag. Bock, 1153 Milton Ave., 2. Flat, hinten. dimi

Gesucht: Frau sucht Arbeit von 8 bis 3 Uhr, kann jede Arbeit tun. Frau Oswald, 917 Wells Straße. dimi

Gesucht: Deutsche Frau (40) sucht Stelle als Haushälterin. 2545 N. Ridgeway Ave. dimi

Gesucht: Gebildete Wittwe sucht Haushälterinstelle in besserem Hause bei 1 oder 2 Personen, gute Köchin. 'Phone: Drexel 2908. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Arbeit, Frau ist deutsch-ungarische Köchin, spricht ein wenig englisch, Mann nimmt irgend welche Arbeit an und spricht deutsch, ungarisch, rumänisch, serbisch und kroatisch. Zu adressiren: A. Jobba, 29 Buffalo Str., Mansfield, Ohio. midofr

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verleihen: Bis zu $4000, 6%, keine Kommission, Nord- oder Westseite; privat. Z. 579 Abendpost.

Zu verleihen: $1700 auf Chicagoer Grundeigentum, von Privatleuten. Adr.: S 141 Abendpost.

Privatmann verleiht $2500 oder weniger; Nordwestseite. Adr.: Z 573 Abendpost.

J. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
—Geld—
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2no,momifa*

Zu verleihen: $2200 auf Grundeigentum als erste Hypothek. Adr.: U 371 Abendpost. dimi

Greenebaum Sons
Bank & Trust Company,
Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital $1,850,000.00,
verleiht Geld auf Grundeigentum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. 2novX*

6% Erste Hypotheken 6%
—Auf bebautes Chicago Grundeigentum—
$3000, $2500, $2000, $1500, $1000 und $500.
—Sicherheit doppelt und dreifach—
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abds. 7—9: 555 North Av., Ecke Larrabee. 29dzX*

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotte, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ot*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krauß State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 2ot*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Habe $500 bis $2500 auf verbesserte Nordseite Eigentum zu verleihen. Frank Beck, 3934 No. Robey Straße. 4sep*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Hasencleber, erfahrener Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten. 2748 Lincoln Ave. 5ja2wX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Dr. Weiß vertraulicher Frauenarzt, Entbindungen Spezialität, leitet Hebammenschule. Office 625 North Ave., 12-4 Nachm., ausgen. Sonntag. nov24*X

Dr. Thomas behandelt alle Frauen-Krankheiten. 3258 Cottage Grove Av. 18dz1mlX

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Zwei helle, vier Zimmer-Flats. 3329 No. Leavitt Str.

Zu vermieten: 3 Zimmer, $7. 3417 N. Hoyne Avenue, 1. Etage. 5ja,misa*

Zu vermieten: Bäckerei; gute Lage. D. Gisler. 3345 Herndon Str. mifr

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat; $18. 1738 Roscoe Str., nahe Lincoln Ave. misason

Zu vermieten: Modernes kosiges Vier Zimmer Flat, $14. Tel. Graceland 7063. momifr

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, Badezimmer, hintere Porch, $12.00, 1. Flat. 1329 Clybourn Avenue. dimi

Zu vermieten: Fünf helle Zimmer, Gas. Bad. $12. Hinterhaus. 3338 N. Hamilton Ave.

Zu vermieten: Schöne helle fünf Zimmer und Bad. 2424 Cortez Str., nahe Western Ave. 2ja1wX

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: 7 Zimmer Haus, modern, Gas, elektr. Licht, Furnaceheizung, $25. 5617 Leland Avenue, 'Phone: Irving 5640. 31dz1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer, eins passend für zwei, mit Board, $5 und $6. 2042 Bradley Place, nahe Lincoln Ave. Telephon: Lake View 2695. misa

Vermiete schönes Zimmer an einen oder zwei bessere Herren, feine Kost; gutes Heim; Car und Hochbahn. 1446 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: Schlafzimmer, Bad. 1815 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, großes Frontzimmer, Dampfheizung, laufendes Wasser, Privatfamilie. 1433 Wells Str. Telephon Superior 1861. mido

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren, angenehmes Heim. Alle Bequemlichkeiten. 4115 Broadway, 1. Flat. Telephon: Wellington 2439.

Zu vermieten: Neu möblirtes Zimmer in modernem Apartment-Haus. Emil Taege, 1653 Addison Str., 3. Etage. dimi

Zu vermieten: Freundliches, möblirtes Zimmer, Dampfheizung. $1.50 die Woche. 3128 Broadway. Phone Lake View 5914. 4ja1wX

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1 die Woche. 731 W. Lake Str. 2ja1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Mann mit elfjährigem Jungen sucht Zimmer und Kost. 1525 W. 51. Str. Weber.

Zu mieten gesucht: Store, geeignet für Bäckerei. 'Phone: Kenwood 4207.

Zu mieten gesucht: Zwei unmöblirte Zimmer von einem alleinstehenden Herrn, Gas und Wasser. Adr.: L B 371 Abendpost.

Gesucht: Ein freundliches, gutgeheiztes Zimmer bei deutscher Privatfamilie, Telephon, Nordseite; Preisangabe. Adr.: S 134 Abendpost. mido

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ist Euch ein Darlehen auf Möbel oder Salär abgeschlagen worden?

Wenn dem so ist, glaubt nur nicht, daß Ihr es nicht bekommen könnt. Versucht die Local Loan Comp. Ihr bekommt schon das Geld, während Andere noch darüber nachdenken. Die liberalste Darlehen-Gesellschaft: Ein Mann, der $12 Wochenlohn hat, kann $150 erhalten. Nichts wird ihm weggenommen. Keine Applikationsgebühr. Wartet nicht in einem Empfangsraum. Privatoffices worin man Gesuch machen und Darlehen erhalten kann. Alle Vorbereitungen wurden getroffen zur Abwickelung Eures Geschäftes in striktestem Vertrauen und unter uns.

Ueber 100 Leute transferiren ihr Geschäft zur Local Loan Comp. jeden Monat. Ursache! Niedrige Raten! Gute Bedienung. Dies ist die einzige Company in Chicago, die alle irgendwie vorkommenden Darlehen macht. Ihr könnt innerhalb fünf Minuten von $5.00 bis zu $50 oder $1000 in einer Stunde erhalten. Unsere Vertreter sprechen deutsch und alle modernen Sprachen. Laßt Euch nicht von der Arbeit zurückhalten. Abends bis 8 Uhr offen. Jede Stunde, die Ihr verliert in Eurer Beschäftigung, zählt zu den Kosten Eures Darlehen. Wenn Ihr $5.00 oder $1000 haben wollt, kommt zu uns und es wird Euch gewährt.

Local Loan Co.,
1225 Nord Ashland Avenue, Ecke Milwaukee. 'Phone: Haymarket 5010.
4647 Süd Halsted Straße, Ecke 47. Straße. 'Phone: Drover 2116.
6dz,momifr1mi

Wir verleihen
Geld — Geld
auf Möbel, Pianos,
ohne Wegnahme.
25 Jahre an unserem gegenwärtigen Platze.
Dies ist unsere Empfehlung.
$$ Braucht Ihr Geld? $$

$10 $15 $20 $25 $30 $35 $40 $45 $50 $55 $60 $65 $70 $75 $80 $85 $90 $95 $100

Wenn Ihr Geld braucht, sprecht bei uns vor. Ihr könnt nicht nur Geld von uns erhalten, sondern Ihr könnt es auf so lange Zeit haben, wie es Euch beliebt und Abzahlungen machen ohne in Not zu geraten.
Ihr erhaltet hier dieselbe freundliche Berücksichtigung in Bezug auf Eure Verhältnisse, wie eine Bank es tun würde.
Schreibt oder telephonirt an Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (uninc.)
143 N. Dearborn Str., Zimmer 44.
Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephone Central 5493.
4dzX*

Geld
für
das ganze Jahr!
Billigste Darlehen in Chicago
Auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
Borgt $20 — zahlt $21.65 zurück
Borgt $30 — zahlt $32.50 zurück
Borgt $40 — zahlt $43.50 zurück
Borgt $50 — zahlt $53.80 zurück
Grössere Beträge zu denselben Raten.
Standard Credit Company.
Etablirt seit 25 Jahren.
Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft.
Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spitzer.
nov26*X

$100,000 zu verleihen
von $5.00 aufwärts.
Jedermann borgt hie und da Geld, auch die großen Geschäftsleute. Wir sind Bankiers für die kleinen Leute und leihen jedem ehrlichen Mann Geld auf Gehalt, Möbel, Automobile und auf zweite Hypotheken, ohne lästige Fragen, ohne Zeitverlust und ohne, daß Ihre Freunde oder Arbeitgeber etwas davon erfahren. Ihr braucht auch keinen Dolmetscher bei uns; wir sprechen deutsch, und Ihr seid reeller Behandlung sicher.
American Loan Co., 9. Floor,
8 Süd Dearborn Str., Zimmer 910.
19dz1mtX

Geld für Jeden
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzigste deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen, Geld denselben Tag, Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nummer 105 W. Monroe Str., Zimmer 808. 'Phone: Central 5059. Federal Leih Comp. 29dz,3mt

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 5 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt,
58 W. Washington Straße — — Zimmer 605. 4ja1mtX

Darlehen auf Möbel, Pianos etc., lange Zeit; niedrige Raten. Chicago Finance Company, 79 W. Monroe Str., Zim. 805, Tel.: Central 1060. 16nb,ausg.fa,2mlX

Darlehen auf Möbel etc; niedrige Raten; unabh. Chic. Mutual Loan Co., 800 N. Clark Str. 14ok,3moX

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtung eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Bäckerei und Delikatessen in feinem Wohndistrikt der Nordseite, Middleby-Backofen, Eichenholz-Fixtures, fancy Vorrat von Groceries und Delikatessen; in großem Umkreis kein Mitbewerb; billige Miete; guter Platz für einen Bäcker und Frau; nur einige hundert Dollars erforderlich. Mache den richtigen Leuten gute Zugeständnisse. Wegen weiteren Einzelheiten wende man sich an Shepard, Straßheim Co. 670 W. Randolph Str. Fragt nach Mr. Kirbach. mifr

Restaurant und Lunch Room, nahe Downtown, umgeben von Furnished Room Häusern, tägliche Einnahme $65; billige Miete; nur $1000. Bäckerei, $60 täglich, alt etablirt, zu $1500. Auch andere Bäckereien, $500 aufwärts. Delikatessen, Groceries, Markets, Cigar Stores, in allen Stadtteilen zu allen Preisen. Metropolitan Business Exchange, 401 Ashland Block.

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
45 Zimmer, Miete $150, Heizung geliefert; Einnahme $400 monatl. $2250. Teilzahlung.
15 Zimmer, Dampfheiz., Einn. $200 monatlich.
28, 20, 12 Zimmer, Profit bis $250 monatlich.
Geht zu Lange, 704 N. Dearborn Str. 3jan1mX

Delikatessen, Grocerystore, Umstände halber sofort billig zu verkaufen; Miete bezahlt bis zum 1. Februar; kann auch weggenommen werden; frischer Stock; schöne Zimmer; größter Gelegenheitskauf. 3325 N. Ashland Ave., Ecke Otto. mido

Zu verkaufen: Bäckerei mit oder ohne Haus, Nordseite; keine Agenten. Adr.: Z R 184 Abdpst.

Gutgehende Bäckerei zu kaufen gesucht. Telephonirt: Kenwood 4207.

Zu verkaufen: 45 Zimmer Hotel mit Kegelbahn, Billardhalle und Restaurant. 5721 Cottage Grove Ave. mido

Zu verkaufen: Bäckerei, billig. 3555 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Delikatessen, sehr schöne Lage auf der Nordseite, neuer Waarenvorrat und Fixtures, zu Eurem eigenen Preise, wenn diese Woche verkauft. 2860 N. Halsted Str. midofr

Grocery und Market sofort billig zu verkaufen, Verkaufsgrund: Wegen englischer Sprache. 3045 West 43. Straße.

Zu kaufen gesucht: Meat-Market mit Fixtures in deutscher und lithauischer Gegend. Adr.: L B 422 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen Store an Hauptstraße; billige Miete. Adr: S 145 Abendpost. midofa

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery und Meatmarket an West North Ave., krankheitshalber billig zu verkaufen. Baar oder Abzahlung. Zu erfragen: 3634 W. North Ave. Tel.: Albany 147.

Zu kaufen gesucht: Gutgehende Bäckerei, Ladenkundschaft. Angabe mit täglicher Einnahme an M. Walter, 5631 S. Wood Str. mido

Zu verkaufen: Billig, Grocery und Market; habe 2 Geschäfte; Südseite. Nachzufragen 228 W. South Water Str., Georg Meyer. mido

Verkaufe 5c und 10c Theater, gut gehend, feine Nachbarschaft. Adr.: S146 Abendpost. 5jan1wX

Zu verkaufen: Schuhwerkstätte. 1577 Clybourn Ave. dimi

Zu verkaufen: „Second Hand" Möbelladen, $475; muß sofort verkauft werden; alter Platz; Goldgrube; Wittwe kann ihn nicht führen. 1533 Larrabee Str. dimi

Zu verkaufen: Gute Bäckerei auf der Nordseite, nur an guten Bäcker. Adr.: Z 587 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: 5c und 10c Laden, deutsche Nachbarschaft, billige Miete. W. K. McGregor, 5418 Süd Ashland Ave. dimido

Zu verkaufen: Sofort, Bäckerei, vollständige Einrichtung, spottbillig. Seht Naumann, Zimmer 806 Tacoma Bldg., zwischen 11—1. dimido

Etablirter Dyeing und Cleaning Shop ist Umstände halber billig zu vermieten. Gute Gelegenheit für Schneider. 437 Ost 37. Straße, nahe Grand Blvd. Tel.: Douglas 2999.

Zu verkaufen: Home Bakery und Delikatessen-Store. 3422 Lincoln Ave. modimidofr

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Partner für Grundeigentumsgeschäfts-Office. Z 509 Abendpost. mdofr

Verlangt: Partner für Meat Market. Ich habe die Einrichtung; kleine Baarsumme nötig. 3542 Southport Ave.

Verlangt: Partner, gute Köchin oder Koch, mit $500 im Restaurant, Loopgeschäft; gute Gelegenheit. Adr.: S 143 Abendpost. mido

Partner gesucht zur Gründung einer Gesellschaft für konkurrenzloses, erstes, einziges Fabrikationsgeschäft, Kapital $600—$1000. Risiko ausgeschlossen. Näheres in Office 651 North Ave., 2. Flat, 7—10 Abends.

Partner, Fabrikant sucht jüngeren Teilhaber mit $800 bis $1000. Spezialfachkenntnisse unnötig, $35 wöchentlich garantirt nebst Gewinnanteil. Risiko ausgeschlossen. Jede Untersuchung gestattet. Brieflich zu adressiren: B 233 Abdpost. dimido

Partner, Maschinist oder Mechaniker mit ungefähr $800 gesucht als Teilhaber für Maschinen-Werkstätte. Kann $40 wöchentlich verdienen. Schriftlich zu adressiren B 246 Abendpost. di—son

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Täglich frisch geschnittenes Gänsefleisch, -Fett und -Leber. Chas. Wetterling, 1540 Belmont Ave.

Ein deutsch-englischer Dolmetscher will behilflich sein in allen Angelegenheiten, hauptsächlich bei Engineers, wo schriftliches Examen nötig ist. Schreibt oder sprecht vor zwischen 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Robert M. Hanel, 2338 W. 69. Straße.

Notiz! Versammlung der Aktieninhaber der Bernhard Furniture Co. am 18. Januar 1916 in 1547 West 51. Str. zwecks Auflösung der Korporation und Weiterführung des Geschäfts unter demselben Namen. 5,11,17jan

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatt. Margolis, 697 Milwaukee Ave. 5janX3mt

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Graupenwurst
sonstige deutsche
Wurstwaaren und Fleisch bester Art zu haben: 2923 Lincoln Avenue. 15dzsami1mt

Wiener Schuhmacher. Mache Schuhe wie in Deutschland, vom besten Material u. garantire dieselben für jede Füße passend. Ausgewähltes Lager von Geh- u. Hausschuhen für Männer. 3159 Logan Boulevard. 8dz,mifrson,3mt

Perfekte Kleidermacherin von Deutschland, wünscht amerikanische Mode zu erlernen. Mrs. Kasza, 6736 W. Harrison Pl., Oak Park. dimi

Pianos gestimmt, $1. Tel.: Humboldt 4590. 4ja2wX

Hübsches Baby-Knäblein, 3 Monate, kann adoptirt werden. 3155 S. Halsted Str. dimi

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation: 1537 Clybourn Avenue. 10dz1mtX

Etwas getrag $25—$60 Männer- u. Jünglings-Anzüge u. Ueberzieher, $5.00 aufwärts. Neue nicht abgeholte $30-$45 Anzüge u. Ueberzieher, ½ Preis. Gordon's, 1415 S. Halsted Str. ok21*X

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junger Mann wünscht die Bekanntschaft eines rechtschaffenen Mädchens, junge Wittwe mit etwas Vermögen nicht ausgeschlossen, Katholikin bevorzugt, zwecks Heirat. Agenten ausgeschlossen. Offerten unter Adr.: P. O. Box 196, Elgin, Ill.

Heiratsgesuch. Eine junge Frau, 28 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines ehrenwerten und nüchternen Mannes zwecks Heirat; Witwer mit 1 Kind nicht ausgeschlossen. Adr.: S 140 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Mann, 30, katholisch, sucht die Bekanntschaft eines großen, arbeitsamen, älteren Mädchen oder jungen Witwe mit etwas Geld und in guter Beschäftigung zwecks baldiger Heirat. Adressen, mit Photographie. Agenten verbeten. Adr.: S 124 Abendpost.

Heiratsgesuch: Anständiger, ehrlicher Mann, in gesicherten Verhältnissen, 10 Jahre in einer Stellung, von gutem Gemüt und sehr behilflich, versucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines Mädchens zwecks Heirat; muß gebildet und durchaus aufrichtig sein. Adr.: S142 Abendpost.

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel. Central 368. 13mai*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Gründlichen Violin- und Pianounterricht ertheilen zu mäßigen Preisen Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, Anfänger und Vorgeschrittene, 637 North Ave., nahe Larrabee Str., Tel.: Lincoln 5147. 5jan,misafon*

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse, $75.00; Abendklasse, $60.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt für ein Büchlein 3. 'Phone: Calumet 2657. 1510—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 5jan,mifsonmodo

Bester Gesangunterricht. Herren oder Damen. Adr. S 131, Abendpost.

Beginnt das neue Jahr durch Eintritt in die North Shore Automobile Schule. Neue Klassen werden formirt für Montag, den 10. Januar, Tags und Abends. Auf Abzahlung, wenn gewünscht. Tel: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 5ja*X

Junge Lehrerin ertheilt nach besten Methoden Unterricht in Piano, privat. Adr.: B 239 Abdpost. 3jan1mX

Zuschneider bekommen von $25 bis $75 wöchentlichen Lohn. Wir lehren Ihnen diese Profession für wenig Geld. Tag- oder Nacht-Schule. Master Cutting School, 118 N. La Salle, Zimmer 208. 4ja2mX

Unterrichte Euch zu erfahrenen Automobilfahrer und Reparateur. Neue Methode zum Erfolg. Große Garage [illegible]. Sprecht vor und fragt nach Mr. Schlegel, der Euch die Schule erklären wird. — Tag- und Abendschule. Sogleich vorzusprechen. 1808 N. Halsted Str. midofr

Illinois Hebammen-Schule. 30tes Semester beginnt im Januar. Gründliche Vorbereitung zum Staats-Examen. Deutsch oder englisch. Zu erfragen: 3155 S. Halsted Str. 2ja,sonmifa1mi

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig. Keine Vorausbezahlung. 1526 N. La Salle Str. Ottilie Koehnke. somifa

Gründlichen Zither-, Streichzither- und Mandolin-Unterricht ertheilt C. Baier, 1819 Larchmont Ave. 'Phone: Graceland 3693. 2ja,sonmifa1mi

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen, 1850 Wells Str., 3336 W. Madison Str. Entwürfe, Patternschneiden, Nähen. Sara Patel, Prinzipal. 6nb,2mlX

Junger Mann sucht Privatlehrer, der deutschen Unterricht im Rechnen ertheilt. Adr.: B 244 Abendpost. dimi

Privatunterricht in Englischen ertheilt Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen. Leichte Methode. Erfolg garantirt. Billig. Adr.: S 574 Abendpost. 3jan,1mX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2010-21 S. Loftin Str., Canal 5971. 22fp*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Januar Räumungsverkauf von Möbeln.

50 Cts. am Dollar, und manche noch weniger. Hier sind einige Proben: Royal Wilton Rugs, prächtige Entwürfe, regulärer Baarpreis $40, von $10 aufwärts bis $22. Messingbetten, $5.00 und aufwärts. $25 Dressers für $11.50.

Die größten Bargains in der Stadt von Parlor-Möbeln. $125 Parlor Suit, irgend ein Finish $48 und weniger.

Filz-Matratzen und Non-Sag Springs zu weniger als Wholesale-Preisen.

Wir halten Eure Waaren für künftiges Abliefern. — Kommt frühzeitig und habt die beste Auswahl.

B. Makler & Son,
755 Wells Str., Ecke Chicago Ave. 3ja1wX

Zu verkaufen: Heizofen, billig. 1736 Melrose Straße, nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Vollständige Einrichtung eines 5 Zimmer Apartment, fast neu, großer Bargain. 1815 Humboldt Blvd., nahe Armitage Ave. mi—son

Verkaufe Parlor Heizofen, billig. 952 Garfield Avenue.

Verschleudere meine 5 Zimmer-Einrichtung mit Lease; gebe einen Monat freie Miete; Abzahlung. Wolf, 2862 No. Clark Str. mifr

Dame, welche die Stadt verläßt, verkauft $200 Parlor Set für $45, $60 Rug, $18; $85 Sideboard $25; Messingbett, Couch, Eßzimmertisch und Stühle, $18; $350 Piano, $100. 1214 N. Robey Str.

Verkaufe Möbel (4 Zimmer Apt.) billig, wenn sofort gekauft. 1617 W. Polk Str., 3. Floor.

Humboldt Furniture Co., 2412 North Ave. 3 Stück Parlor-Garnitur, echtes Leder, $32.75; 9×12 Sammt-Rug, $14.50. 5bg1mi

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

45 Pferde, Geschirr und Wagen; Bargain. — 460 No. Western Ave.

$25 kaufen gutes, 1300 Pfund Pferd. 2241 W. Chicago Ave.

Alexander Bros., Groß-Fleischhändler, haben ihre Pferde [illegible] Auto Trucks [illegible] ein- u. zweispännigen Geschirren u. Wagen. Jedes Pferd steigt von 900 bis 1600 Pfd. [illegible] 446 Ost 39. Str. Tel.: Douglas 8567. 5ja8mlX

Kauft Anzahl von Pferden und Stuten von Geschäftshäusern und Brauereien. Mehrere gute Gespanne und 4 tragende Stuten. Farmer, paßt nur diese Gelegenheit. 831 N. Clark Str. 4ja3mlX

Farmer verkauft wegen Krankheit drei junge Mähren, Farmwagen und Geschirr, billig. Nachzufragen „Farmer Stall", 731 West Lake Str. 3ja1mX

Zu verkaufen: 37 Pferde und Stuten, mehrere passende Gespanne, von 900 bis 1400 Pfd. wiegen, alle [illegible]. Stables, 1638 Washington Blvd., nahe Paulina. 19ds1mlX

Ausverkauf: 26 Pferde und Stuten, $25 aufwärts; 3 Stuten tragend; [illegible] billig. Anzufragen: Supt., 1901 Lake Str. 4ja*X

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, 60 starke Pferde und Stuten, [illegible] Gespannen, 10 Maulesel, 25 Sets einfache und doppelte Geschirre. Lincoln Park Teaming Co., 1337—39 No. Clark Str. 14no3mX

Zur Beachtung! Geht nach den Madison Pferdeställen wegen Ankauf von 50 Pferden und Mauleseln, mehrere passende Gespanne, [illegible] Platz für Auto Trucks. 1741 Madison Str. 16ot*X

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren, 6 Mähren tragend; 22 Sets Pferdegeschirr und Wagen. Nachzufragen Halsted Street Teaming Co., 2560 Süd Halsted Straße. 28ot3mlX

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

125 Kanarienvögel, gute Sänger, $2.50, Weibchen 75c. 4432 Princeton Ave., Painter. dimido

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Fehlerfreier Middleby Backofen zum eigenen Preis, schnell. 7141 So. Racine Avenue.

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtungen für jedes Geschäft; auch einzelne Gegenstände. Beste Auswahl und die beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen Größen, [illegible]. 644—648 West Madison Straße, Verkaufsräume. Telephon: Monroe 2490. 14jn,frdimi*

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
17ds—20ag*X

Bargains für Druckereien! Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Nachzufragen beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße.

UMI

Nähmaschin.n, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Singer-Nähmaschine, 50c wöchentliche Abzahlungen, billigste Preise; gebrauchte $3 aufwärts. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 5ja1mtX

Singer-Nähmaschine, 50c wöchentliche Abzahlungen, billigste Preisse; gebrauchte $3 aufwärts. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 3dz1mtX

Mehrere Bargains in gebrauchten Maschinen. New Home, erneuert, $10 aufwärts. Neue Home Nähmaschinen auf leichte Abzahlungen. Viele Entwürfe und Muster zur Auswahl. New Home Office, 427 S. Wabash Ave. 29ok.3mtX

Drop Head Singer, W. & W., New Home, Domestic White, W. & G., etc., $6.00—$24.50. Box Tops, alle Fabrikate, $2.00—$6.00. Alle Maschinen garantirt. Madison Sewing Machine Exchange, 1023 W. Madison — Monroe 1212. ok21*X

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Muß verkaufen: Piano, billig. Anzufragen: 2032 Fremont Straße.

$35 Victor Phonograph mit Rekords billig. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 5ja1mtX

Zu verkaufen: Konzert-Gramophon, Mahagonikasten, sammt Platten, wert $30; Preis $15. 2320 S. Homan Ave., 2. Floor. 31dz1wX

Neue Edison Diamant Phonographen. $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 30dzX*

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Bargain in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, Lumber, Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung, usw., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen und versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ok*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Galligan & Oswald, Advokaten, 82 W. Washington Straße, Zimmer 308, Tel. Central 4367. Deutschen Kunden wird zuvorkommende Bedienung zugesichert. Abstracte untersucht. Testamente hinterlegt. Forderungen irgendwo kollektirt. Rat frei. Notar in der Office. 9dz1mX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt: alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Branch-Offices: Abends 7 bis 9, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str. 3203 Madison Str., Ecke Kedzie Avenue. 6000 S. Halsted Straße, Ecke 60. Str. 4ja*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar, 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 4jan1mX

Falls Ihr mittellos seid und einen tüchtigen Advokaten braucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark Straße. 28dz—20jaX

Hausbesitzer! Rat sowie 5 und 30 Tages-Noten frei. Deutsche Advokaten in der Office, Abends 7 bis 10. Gerhard, 651 North Ave.

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Miller's Dachdecken und Bau-Material, 1116 W. Lake, Phone Monroe 422, und 1118 W. Madison, Phone Monroe 1617. 1 Schichte per Rolle, 65 Cents; 2 Schichten, per Rolle, 75 Cents, 3 Schichten, per Rolle, $1.00. ok21*X3m

Im Kongreß.

Washington, D. C., 5. Jan. Der Tod des amerikanischen Konsuls Robert N. McNeely, beim Untergang des britischen Liniendampfers „Persia", wurde im Senat erörtert, trotz der Bemühungen von Präs. Wilson, Solches zu verhindern.

Die Senatoren Jones, Owens und O'Gorman erklärten vereint, daß amerikanischer Vertreter nicht auf einem kriegführenden Schiffe hätte reisen sollen.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

T. W. O'Hara, M. B. Moynihan, 21, 18.
Axel Wilberg, Cerrie Blumquist, 24, 24.
J. T. Lynchjr., E. Roberts, 23, 24.
F. A. Peter, Sarah E. Cusack, 39, 37.
Fred Pettijohn, Adelaide Scheel, 34, 30.
Karl Zinkel, Marcella Zapotozna, 21, 19.
L. Swenson, Maria K. Swenson, 64, 42.
R. F. Bennett, Rose E. Zaiesky, 32, 29.
R. O'Connor, Bell McLaughlin, 40, 21.
Rooh Nowakowski, Mary Dorban, 37, 31.
Cornelius Reardon, Agnes E. Garrety, 57, 45
John Rector, Camile Robertson, 29, 30.
L. E. Gifford, Mildred M. Johnson, 29, 23.
William Farwell, Lena Hauser, 23, 19.
Leo Jendroszewski, Agnes Jerchomiak, 24, 23
James Reusser, Ida Schultz, 28, 26.
L. G. Campbell, F. W. Stults, 28, 20.

Die Russen in Frankreich.

Klagen über ihre Drangsalierung seitens der Polizeibeamten.

Wiederholt ist von den Drangsalierungen berichtet worden, denen in Frankreich die dort lebenden Russen, zumeist politische Flüchtlinge und Angehörige der „Fremdvölker", ausgesetzt sind. Hierüber schreibt nun eine russische Zeitschrift, das Organ der im Auslande studierenden Russen:

„Die französischen Polizeikommissäre taten ihre Pflicht den russischen Studenten gegenüber sehr ungleich. Es gab Orte, wo sie liebenswürdig und höflich waren und erklärten, ihre heikle Frage sei durchaus nicht als Forderung oder Drohung aufzufassen. An anderen Orten aber war es ganz umgekehrt: Die Polizeibeamten wurden sehr anzüglich und scheuten nicht vor ganz unzweideutigen Drohungen zurück. Ich studierte in Toulouse im Elektrotechnischen Institut, aber meine Studien sollten nicht lange dauern. Bald begann die Verfolgung der Russen. Es fing damit an, daß ein dort erscheinendes reaktionäres Blatt „L'Expreß du Midi" schrieb, in der Stadt bummelten Russen oder eigentlich „sogenannte" Russen, gesunde junge Leute, die für ihr Vaterland nicht kämpfen wollten und sich noch erfrechten, unerwünschte und unpatriotische Redensarten zu machen. Die Studenten versammelten sich und arbeiteten eine Protestkundgebung gegen die falschen Gerüchte unter dem französischen Publikum aus, worin sie erklärten, daß die russischen Studenten in Toulouse einstweilen nicht einberufen seien. Das Blatt druckte diese Erklärung ab, und der Zwischenfall schien erledigt. Bald aber sannen sich der Direktor des Instituts, Herr Carmichel, und die übrigen Professoren einen neuen Streich aus: Sie forderten von den Studenten die Militärausweispapiere.

Wieder versammelten sich die Studenten und telegraphierten an den russischen Konsul und an den sozialistischen Minister Sembat. Nochmals wurde die Sache damit beigelegt. Nun begannen aber die Professoren, die Studenten auf andere Weise zu bedrängen: Sie erfanden neue „praktische Arbeiten", überhäuften uns mit schriftlichen und mündlichen Prüfungen und alle Rssen fielen durch. Immer häufiger kamen bedrohliche Nachrichten, sodaß schließlich uns alle eine wahre Panik ergriff. Man erhielt auch die Abschrift eines Briefes, den ein russischer Konsul einem französischen Präfekten als Antwort auf eine Anfrage geschrieben hatte und worin der Konsul riet, gegen die Studenten keine offenen Maßnahmen zu ergreifen, ihnen aber das Leben und das Studium unmöglich zu machen. . .Das französische Publikum fürchtete damals einen Verrat Rußlands an seinen Verbündeten und den Abschluß eines Sonderfriedens mit Deutschland. Immer mehr und mehr verließen die Russen das ungastlich gewordene Land und flohen nach Spanien, in die Schweiz oder nach Amerika."

— Kompliment. — Herr: Aufrichtig gesagt, ich hatte Sie mir eigentlich anders vorgestellt, gnädiges Fräulein! — Fräulein: Hübscher? — Herr: Im Gegenteil, mehr Ihrem großen Vermögen angemessen.

— Brockhaus. — A.: „Weiß der Kuckuck, was der alte Bierhuber jetzt immer so viel fremde Brocken in seinen Reden vorbringt! Wo er die wohl alle her hat?" — B.: „Na, aus dem Brockhaus, den er sich letzthin gekauft hat."

Katarrh

u. Krankheiten nach Symptomen beurteilt

Viele Fälle werden für $5 bis $10 genommen.

Sehr viele Leute leiden an verschiedenen Giften in ihrem Blut, die Katarrh erzeugen oder die Folgen von Katarrh sind. Viele andere Leute leiden an Nervenkrankheiten, Leberleiden und Nierenbeschwerden als Folge der irritirenden Gifte im Blut. Der richtige Weg für solche Leidende ist, diese Symptome sorgfältig durchzulesen und diejenigen anzumerken, die auf ihren Fall zutreffen und mitzubringen.

Krankheiten des Kopfes und der Kehle

Dieser Zustand kommt von vernachlässigten Erkältungen und verursacht Katarrh, falls der Zustand des Blutes des Patienten ihn für die Krankheit geeignet macht.

Ist Eure Stimme belegt?
Spuckt Ihr Schleim aus?
Habt Ihr Schmerzen überall?
Schnauft Ihr scharf?
Ist die Nase verstopft?
Schnarcht Ihr Nachts?
Lauft Eure Nase?
Blutet die Nase leicht?
Bilden sich Krusten in der Nase?
Ist die Nase zart und wund?
Nießt Ihr viel?
Juckt und brennt die Nase?
Kratzt es Euch in der Kehle?
Habt Ihr Schmerzen im Vorderkopf?
Habt Ihr Schmerzen über den Augen?
Habt Ihr Schmerzen im Hinterkopf?
Geht Euer Geruchssinn verloren?
Müßt Ihr würgen, die Kehle zu reinigen?
Habt Ihr Tropfen in den Hals?
Ist die Kehle am Morgen trocken?
Geht Euer Geschmackssinn verloren?
Schlaft Ihr mit offenem Mund?
Wird die Nase während der Nacht verstopft?

Nasenverstopfung ohne Schmerzen oder Chloroform beseitigt.

Mandeln ohne Operation geheilt.

Schielen kurirt.

Franklin O. Carter, M. D.
Arzt und Wundarzt.
Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.
120 S. State Str., gerade nördlich von The Fair.
Sprechstunden: 9—7. Sonntags 10—12.

Das erste Niesen ist das Gefahr-Signal —
Zeit zum Einnehmen von
HILL'S CASCARA QUININE BROMIDE
Das alte Standard-Heilmittel, in Tablettenform. Keine unangenehme Nachwirkung. Keine Opiate. Heilt Erkältungen in 24 Stunden, die Grippe in 3 Tagen. Geld zurück, wenn nicht wirksam.
Besteht auf das Echte, Schachtel mit rotem Deckel, Hrn. Hills Bild ist darauf. 25c., in jeder Apotheke
W. H. Hill Company - - Detroit

(Für die „Abendpost".)

Unser Viehmarkt im Verlaufe des Jahres 1915.

(Schluß.)

Von J. F. Matenaers.

Der Schweinemarkt erhielt im verflossenen Jahre seinen Stempel durch die ungeheure Ausdehnung der Schweinezucht im Lande aufgedrückt. An den 11 wichtigsten Schweinemärkten des Landes wurden im Jahre 1915 nicht weniger als 27 Millionen Schweine verkauft, volle 4 Millionen mehr als im voraufgegangenen Jahre. Obwohl alle Märkte eine bedeutende Zunahme im Umfange des Geschäftes aufwiesen, trat dies doch ganz besonders deutlich mit einer um mehr als eine halbe Million Schweine stärkeren Zufuhr auf dem Markte in South Saint Paul, Minnesota in Erscheinung. Ein plötzlicher und starker Preissturz für Schweine ereignete sich im Monate Oktober und der niedrige Preis hielt auch für November und Dezember an. Im Januar konnten die Großschlächter gemischte Herden für 6 bis 7,20 Dollars kaufen, solche mit Ferkeln für 5 bis 5,75 Dollars; im Februar stand der Preis auf 6,60 bis 7 Dollars; im März auf 6,65 bis 6,80 Dollars; im April stieg er auf 6,85 bis 7,55 Dollars; im Mai stand der Preis auf 7,45 Dollars; im Juni auf 7,45 bis 7,70 Dollars; im Juli auf 6,80 bis 7,60 Dollars; im August auf 6,80 bis 7,05 Dollars; im September auf 7,05 bis 7,35 Dollars; im Oktober zeitweise auf 7 bis 8 Dollars, um dann aber stark zu fallen; im November betrug der Preis nur mehr 6,40 bis 6,95 Dollars und im Dezember fiel er weiter auf 6,10 bis 6,50 Dollars. Eine auffallende Erscheinung im Schweinemarkte des Landes war für das verflossene Jahr die ungewöhnlich starke Zufuhr aus neuen und bis dahin ganz unbekannten Bezirken; so gingen ganz unerwartet starke Sendungen aus dem Staate Idaho nach den Märkten von Kansas City und Omaha, während Montana und Dakota Schweine in großer Zahl auf den Markt nach South Saint Paul überführten.

Wenn wir von einem starken Preissturz im Monate Juli absehen, so weist der Markt für lebende Fleischschafe im verflossenen Jahre eine Entwicklung auf, die zu keinerlei Klage Veranlassung gibt. Auch der Schafmarkt konnte im abgelaufenen Jahre neue Höchstpreise verzeichnen. Erstklassige ausgemästete Lämmer wurden im Januar zu 9 Dollars verkauft; im Februar zu 9,65 Dollars; im März zu 10,10 Dollars; im April 11,15 Dollars; im Mai 11,85 Dollars; dann beginnt ein Fallen der Preise, im Juni auf 10,85 Dollars, im Juli auf 10,35 Dollars; im August auf 9,55 Dollars; nachdem im September und Oktober sogar der „niedrige" Preis von 9,25 Dollars angehalten hatte, konnte im November endlich mit 9,40 Dollars und im Dezember mit 9,60 Dollars ein höherer Preis wieder verzeichnet werden. Gewöhnliche Schafe erzielten in den einzelnen Monaten des abgelaufenen Jahres folgende Höchstpreise: im Januar 6,85 Dollars; im Februar 7,75 Dollars; im März 8,40 Dollars; im April 8,75 Dollars; im Mai 8,65 Dollars; im Juni 7 Dollars; im Juli u. August ebenfalls 7 Dollars; im September 6,75 Dollars; im Oktober 7 Dollars; im November 6,75 Dollars und im Dezember 7 Dollars. Der gewöhnliche Preissturz im September blieb im verflossenen Jahre aus, wie überhaupt im Schafmarkte während des verflossenen Jahres die Zufuhren sich besser verteilten als es sonst der Fall ist, sodaß Ueberfüllungen der Märkte ausblieben; eine Ausnahme hiervon macht nur der Monat Juli, in dem eine verspätete Zufuhr aus Schafen vom unteren Ohiotale mit einer sehr starken Zufuhr von Schafen aus Idaho zusammentraf und ein niedrigeres Preisniveau schaffen konnte.

Betrachten wir nun noch kurz das Ein- und Ausfuhrgeschäft im Vieh- und Fleischmarkte. Im allgemeinen kann man sagen, daß nur sehr wenige Tiere aus den Vereinigten Staaten exportirt wurden, während enorme Mengen Fleisch nach Europa gingen. In den ersten zehn Monaten des verflossenen Jahres stellte sich die Ausfuhr von Büchsenfleisch auf 63,937,000 Pfund, von frischem Fleisch auf 218,168,000 Pfund und von Pökelfleisch auf 37,634,000 Pfund: die entsprechenden Ausfuhrzahlen für das vorhergegangene Jahr stellen sich auf 16,661,000 bezw. auf 12,494,000 bezw. auf 18,407,000 Pfund und ein Vergleich zwischen diesen beiden Zahlenreihen zeigt deutlich die gewaltige Zunahme unserer Fleischausfuhr im abgelaufenen Jahre. Man versuchte auch die Ausfuhr von lebendem Vieh nach Europa, aber die Frachtraten stiegen derartig, daß ein solcher Export einfach unmöglich gemacht wurde. Die vorstehend mitgeteilten Zahlen für ausgeführtes Fleisch betreffen nur Rindfleisch; aber auch die Ausfuhr von Produkten der Schweinezucht hat enorm zugenommen; es bezifferte sich die Ausfuhr von Speck (Bacon) auf 420,451,000 Pfund, von Schinken auf 227,050,000 Pfund und von Schmalz auf 372,439,000 Pfund: im vorhergegangenen Jahre stellten sich diese Ausfuhrzahlen entsprechend auf 143,313,000 Pfund bezw. 119,135,000 Pfund bezw. auf 356,865,000 Pfund. Die Ausfuhr an Schmalz hat also nur sehr wenig gegen das vorhergegangene Jahr sich verändert, nur deshalb, weil England die Ausfuhr dieses Artikels nach Deutschland und dem neutralen Ausland nicht gestattet. — Unter der Einwirkung des großen Völkerkrieges hat die Zufuhr sowohl an lebendem Vieh wie auch an Fleisch von außerhalb her nach den Vereinigten Staaten von Amerika im abgelaufenen Jahre sehr stark nachgelassen. In den ersten 9 Monaten des verflossenen Jahres stellte sich die Einfuhr an lebendem Vieh auf 361,275 Stück gegen 523,835 Stück im vorhergegangenen Jahre und gegen 404,710 Stück im Jahre 1913. Die Einfuhr an frischem Fleische stellte sich im verflossenen Jahre auf 97,932,000 Pfund, gegen 234,932,000 Pfund im vorhergegangenen Jahre. Aber auch die bedeutend niedrigeren, mitgeteilten Einfuhrzahlen für 1915 dürften doch noch zu hoch gegriffen sein, weil in denselben große Posten von Fleisch aus Südamerika enthalten sind, das zwar New York im Durchgangsverkehr erreicht hat, aber sofort weiter nach Europa gegangen ist.

Die Preise für lebendes Zuchtvieh waren in der ersten Hälfte des abgelaufener Jahres zunächst sehr stark in die Höhe gegangen; durch die allgemeine, fallende Tendenz der Vieh- und Fleischpreise in der zweite Hälfte des Jahres wurden sie aber wieder auf ein mehr, wenn man so sagen darf, normales Niveau gebracht. Von ihrem höchsten Stande im August fielen sie bis Dezember um 1,25 bis 1,50 Dollars für 100 Pfund Lebendgewicht. Für diesen sehr starken Preisrückgang des lebenden und vor allem auch des Zuchtviehes ist wiederum in weitgehendem Umfange der Fehlschlag der Maisernte in einem sehr großen Teile des Maisgürtels verantwortlich. Im abgelaufenen Jahre machte sich eine besonders starke Nachfrage nach Zuchtvieh im Südwesten, in erster Linie in Kansas, Oklahoma u. Texas, bemerklich; man verlangt dort jetzt überall Kühe und Zuchtvieh, um eine bedeutend verstärkte Nutzzierzucht und Nutztierhaltung anstelle des einseitigen Baumwollbaues einzurichten; so wurden im abgelaufenen Jahre in Texas und Oklahoma höhere Preise für Zuchtvieh bezahlt als in den nördlichen Bezirken.

Börsennotirungen.

Chicago, 5. Januar 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußvr Gestern
Weizen—				
Mai	$1.27⅝	$1.26⅞	$1.27¼	$1.25¾–⅞
Juli	1.19⅞	1.18⅞	1.19⅝	1.18⅝
Mais—				
Mai	.77¼	.76⅛	.77⅛	.75¾
Juli	.77⅞	.77⅛	.77⅞	.76⅝–¾
Hafer—				
Mai	.48⅝	.48	.48⅝	.47⅞–48
Juli	.47½	.46½	.47⅛	.46¼
Speck—				
Jan	18.82	18.75	18.82	18.77
Mai	18.97	18.90	18.90	19.00
Schmalz—				
Jan	10.17	10.10	10.17	9.85–87
Mai	.—	.—	.—	10.10
Rippchen—				
Jan	10.17	10.17	10.17	10.12
Mai	10.57	10.52	10.57	10.47

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.27⅛	.76¾	.48	.—	.—	.—
Juli	1.19⅛	.77⅛	.46½	.—	.—	.—
Jan	.—	.—	.—	18.82	10.00	10.67

Weizen schloß um ¾ bis 1¼, Mais um ⅝ bis ⅞ und Hafer um ¼ höher ab, Maiweizen stieg gegen Mittag bis auf $1.29, Maimais auf 77⅝. Als Maiweizen den genannten Preis erreichte, also um 7⅛ höher stand, als gestern, wurden des Profits wegen zahlreiche Verkäufe abgeschlossen, worauf der Rückschlag eintrat. Aus New York wurde gemeldet, daß eine Million Bushels Weizen ins Ausland verkauft worden sei. Die wichtigste Neuigkeit des Tages bestand aus dem Berichte des Bundesackerbaudepartments, in dem der Ertrag der letzten Maisernte an wirklich gutem, ausgereiftem Mais auf nur 2200 Millionen Bushels abgeschätzt wird. Danach würde sich der Ertrag an gutem Mais in den sieben großen Maisstaaten auf nur etwa 1235 Millionen Bushels stellen, oder die kleinste Menge, die je in neuerer Zeit zu verzeichnen gewesen ist.

Produktenbörse.

Butter. Der Markt war unbeständig, das Geschäft nur gering, und die Preise wichen um ½ Cent.

Eier. Die Nachfrage war lebhaft, und da die Zufuhr anhaltend mäßig ist, wurden die Preise unverändert aufrecht erhalten.

Geflügel fand guten Absatz. Die Preise für Hühner erhielten sich auf ihrer gestrigen Höhe, doch beschränkte sich die Nachfrage fast ganz auf schwere, fette Vögel.

Kartoffeln waren etwas reichlicher vorhanden und wurden mehrfach Verkäufe zu 2 bis 3 Cents unter den bestehenden hohen Preisen abgeschlossen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund.		0.31½
„Extra Firsts", das Pfund....	0.30	—0.31
„Firsts", das Pfund..........	0.26	—0.28
„Seconds", das Pfund.........	0.23½	—0.24½
Dairies, „extra", das Pfund....		0.30
„Firsts", das Pfund..........	0.25	—0.27
„Seconds", das Pfund.........	0.20	—0.22
Packwaare, das Pfund.........	0.19	—0.19½
„Ladles", das Pfund..........	0.21	—0.21½
Prozeßbutter, das Pfund......	0.23	—0.23½

BANKES' The Best COFFEE 26¢ a lb.

Der 26c Kaffee mit dem 40c Geschmack. Sie bekommen ihn nur bei Bankes'. Nehmen Sie heute ein Pfund mit heim.

Bankes' köstlicher Santos Kaffee, — überall zu 28c Pfund verkauft, zu..... 19c
Allerbeste Creamery-Butter — die beste in der Stadt, Pfund.............. 35c
Bankes' Dairy Tafelbutter zu..........29c
Allerfeinster Tee, in besten Läden zu $1 das Pfund verkauft, nur.......... 60c
Tee — strikt 60c wert — für............40c

$500.00 Belohnung, wenn man ein Pfund Butterine in Bankes' Läden kaufen kann.

Nordwestseite:	Nordseite:	Westseite:	
1644 W. Chicago Ave	406 W. Division Str.	1510 W. Madison Str.	1818 W. 12. Str.
1373 Milwaukee Ave	720 W. North Ave.	2830 W. Madison Str.	3102 W. 22. Str.
1045 Milwaukee Ave	2640 Lincoln Ave.	1836 Blue Island Ave.	Südseite:
2054 Milwaukee Ave	3244 Lincoln Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave
2710 W. North Ave.	3413 N. Clark Str.	1832 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.
			4729 S. Ashland Ave.

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend....		0.28
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.26½	—0.27
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend.........	0.22	—0.27
„Dirties", das Dutzend.........	0.16	—0.17
„Checks", das Dutzend..........	0.16	—0.17

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16	—0.16½
„Young America", das Pfund..	0.17	—0.17½
„Long Horns", das Pfund.....	0.17¼	—0.17½
„Daisies", das Pfund..........	0.17¼	—0.17½
Brick, das Pfund.............	0.16½	—0.17
Schweizer, rund, das Pfund....	0.19	—0.24
do., „Block", das Pfund....	0.18	—0.19½
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd...	0.14½	—0.15
do., 1 Pfd. Stück............	0.15	—0.15½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund.............		0.15
do., fette, das Pfund........		0.15
„Spring Chickens", das Pfund..		0.15
Truthühner, lebend, das Pfund.		0.18
Hähne, das Pfund..............		0.10
Enten, das Pfund..............		0.15
Indian Runner Enten, Pfund..		0.13
Gänse, das Pfund..............		0.15
Perlhühner, alte, das Dutzend..		3.50
do., junge, das Dutzend......	5.50	—6.00
Alte Tauben, leben. Dutzend...		1.25
do., tot, das Dutzend........		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend.....		2.00
do., zugerichtet, Dutzend......	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund..................		0.24
Gänse, das Pfund..............	0.16	—0.17
Enten, das Pfund..............	0.17	—0.18
Hühner, das Pfund.............	0.14	—0.15½

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfd. und mehr, Pfd.	0.16
do., „Springs", das Pfund...	0.16

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kaninchen.

Das Dutzend	1.60

Hasen.

Das Dutzend	4.50

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.10	—0.10½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
Ausgesuchte Kälber, das Pfund.	0.13½	—0.14

Rindfleisch (zugerichtet.)
(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund.....$	0.17
do., Nr. 2, das Pfund........	0.16
do., Nr. 3, das Pfund........	0.09
„Loins", Nr. 1, das Pfund.....	0.24
do., Nr. 2, das Pfund........	0.18
do., Nr. 3, das Pfund........	0.11
„Rounds", Nr. 1, das Pfund..	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund........	0.11
do., Nr. 3, das Pfund........	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund....	0.10½
do., Nr. 2, das Pfund........	0.09
do., Nr. 3, das Pfund........	0.08
„Plates", Nr. 1, das Pfund....	0.08
do., Nr. 2, das Pfund........	0.07½
do., Nr. 3, das Pfund........	0.06

Schweine (zugerichtet.)

Beste Schweine, das Pfund....	0.08	—0.08½
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09½	—0.10

Lebende Spanferkel.

12—20 Pfund Gewicht.........	2.00	—2.50

Kalifornisches Obst.

Kernobst.
(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Navels, Kiste..	2.00	—3.00
do., geringere Sorte..........	1.50	—1.75
do., Florida	1.50	—2.25
Tangarines, 2 Kisten..........	1.50	—3.00
Grape Fruit, Isle of Pine......	1.50	—2.00
do., Florida	1.75	—2.25
Zitronen, kaliforn., die Kiste....	3.50	—4.00
do., geringere Sorte, Kiste....	3.00	—3.50
Ananas, Cuba	2.50	—2.75
do., Hawaii, die Kiste........		3.25
Weintrauben, Oststaaten, kleine Körbe	0.10	—0.12
do., schwarze, Oststaaten, Korb	0.12½	—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Ben Davis, Nr. 1, das Faß....	1.75	—2.25
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß	2.25	—2.75
Wine Saps, das Faß...........	2.75	—3.00
Jonathans das Faß............	3.00	—3.25
Russetts, das Faß.............	2.50	—3.00
Golden Sweet, das Faß........	2.00	—2.25
Grimes Golden, das Faß.......	2.50	—3.00
Kings, das Faß................	3.25	—3.75
Greenings, Michigan, das Faß.	2.50	—3.00
Baldwin, das Faß.............	2.50	—3.25
Spies, das Faß................	3.00	—3.75

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß............	9.00	—10.50
Wisconsin, das Faß...........	9.00	—9.50

Erdbeeren.

Kalifornien, das Quart........	0.40	—0.60

Nüsse.

Kastanien, das Pfund..........	0.05	—0.10
Hickorynüsse, das Bushel......	1.00	—1.25
Schwarze Wallnüsse, das Pfund	0.01½	—0.02
Pecannüsse, das Pfund........	0.08	—0.10

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischocken kal., gr. Faß, Nr. 1	9.00	—10.00
do., großes Faß, Nr. 2......		8.00
Blattsalat, Treibhaus, Kiste....	0.30	—0.33
Blumenkohl, Long Island, Crate	1.00	—1.75
do., Kalifornien, Kiste.......	1.25	—1.75

do., Rutabagas, 55 Pfund...	0.38	—0.40
Rettige, schwarze, die Kiste......	0.35	—0.40
do., do., der Sack...........	0.50	—0.60
Salbei, 12 Bündel.............	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Florida, Hamper	3.00	—3.25
do., Louisiana, do.		3.00
Sellerie, kaliforn., große Crate	4.00	—4.50
do., Kalamazoo, Kiste.........	0.50	—1.00
Selleriekohl, Kalifornien, Kiste..	3.00	—3.25
Shallots, das Pfund...........		0.05
Spargel, Louisiana, das Faß...	2.50	—3.00
Spinat, St. Louis, Kiste.......	0.00	—0.75
do., Illinois, Hamper.......		0.60
do., Texas, Bushelkorb.......		0.50
Süßkartoffeln, Jersey, Faß......	1.15	—1.25
do., Illinois, Hamper........	0.50	—0.75
Squash, Florida, Kiste.........	1.25	—1.75
do., do., das Faß...........	1.50	—1.75
Gravenstein, das Faß..........	2.25	—2.75
Tomaten, kaliforn., Kiste.......	2.25	—2.50
do., Ohio, Treibhaus, 10 Pfd.	0.85	—2.00
Wachsbohnen, Florida, Hamper	2.00	—3.50
Wasserkresse, das Pfund.......	0.12½	—0.15
Wermutkraut, 12 Bündel.......	0.05	—0.10

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

$1 Schuhe und andere Räumungs-Bargains für Donnerstag!

Doppelte S.&H. Stamps den ganzen Tag!

Zeitgemäße Offerten in Pelzwaaren, mehr als die Hälfte herabgesetzt.
Die Wintermonate sind noch vor uns, jetzt ist die Zeit, 50 Proz. und mehr zu sparen an diesen schönen Pelzen.
Braune Brook Mink Hals-Scarfs, wert $1.50, zu ... 98c
Schwarze oder braune Coney Scarfs, wert $1.25, zu ... 69c
Schwarze Coney Scarfs — wert $2.50 — zu ... 1.69
Französische Coney Kragen-Scarfs, wert $5, zu ... 2.98

Räumung von Kleidern
Damen-Sweaters, extra schwer, aus reinem Kammgarn, Shawl-Kragen und Taschen, in weiß, rot, grau und navy, alle Größen — speziell zu ... $2.89
Hübsche Hauskleider, Gingham, karrirt und gestreift, alle Größen; diese Kleider werden gewöhnlich zu $1.25 verkauft; — speziell, um damit zu räumen, zu ... 89c
Eine spezielle Waist-Offerte für Donnerstag!
Eine feine Partie von Waists, leicht beschmutzt vom Anfassen; sie sind schön garnirt mit Spitzen und Stickerei, ein Teil mit 2-in-1 Kragen; alle Größen in der Partie; früher zu 1.25 und 1.50 verkauft; jetzt die Auswahl zu ... 89c

Räumung von Restern 7½c bis 15c
1500 Yards 32-zöllige Shirting und Waisting Madras Rester, volles Garn Mercerized, ein 25c Wert, die Yard — zu ... 15c
1200 Yards weiße Plisse Rester, 10 bis 20 Yards Längen, reguläre 18c Werte, speziell markirt für diesen Verkauf, die Yard — zu ... 12½c
2400 Yards volles Garn Mercerized Soisette Pongee Rester, in allen guten Farben, 25c Werte, Eure Auswahl, die Yard — zu ... 13½c
1500 Yards fancy Art Ticking Rester — alles gute Längen u. Farben — regulärer 18c Wert — speziell, die Yard zu ... 7½c
Drogen Dept. Bargains
50c Melorose Cream oder Puder zu nur ... 35c
5c Packet sterilisirte Watte, speziell, zwei für ... 5c
1,000 Yards ganz merzerisirtes weißes Voile, Rester, alles gute Längen, wert 15c — speziell — die Yard zu ... 10½c

Gardinen, Bettzeug und Flanell
$2.00 Novelty Scrim Gardinen mit breiter Spitzenkante und Einsätzen, kommen in Weiß, Cream und Arabia, speziell markirt, das Paar zu ... 1.48
Ein 15c Wert in 25 Stücken punktirtem Gardinen Swiß, 36 Zoll breit, vom ganzen Stück geschnitten — die Yard speziell — zu ... 10½c
100 Paar Nearwool Blankets, grau, tan und weiß, Größen 66x80, wert $1.25, das Paar speziell für diesen Verkauf — ... 75c
12½c schwere Qualität gebleichtes Shaker Flanell, 27 Zoll breit, vom Stück, die Yard speziell markirt zu ... 8½c
50 Dutzend gebleichte nahtlose Bettlaken, Größen 81x90, „torn" und gesäumt, ein 89c Wert, jedes zu ... 69c

Männer-Bargains
Feine Negligee Männer-Hemden, gebügelte Stulpen, großartige Auswahl erstklassiger gestreifter Muster, Größen 14 bis 17, regul. 75c Werte, Eure Auswahl — zu ... 49c
Muster-Partie in Paris Garters und Armbänder für Männer, Seide und Lisle, reguläre 25c und 50c Werte — speziell das Paar zu ... 5c
3 Bargain-Partien von Blanket Baderoben für Männer:
$2.50 Blanket-Roben, jetzt ... $1.79
$4.00 Blanket-Roben, jetzt ... $2.98
$5.00 Blanket-Roben, jetzt ... $3.29
Damen- und Männer-Regenschirme, Stahlstange, Paragon Rahmen, „American Piece dyed Taffeta-Ueberzug, feine Auswahl in Griffen, regul. $1 Werte, zu ... 75c
Große Auswahl reinlederner Handtaschen für Damen, Hunderte von Facons, vollständig ausgestattet, schwarz und farbig, Fabrikantenmuster, 2.50 wt., Auswahl zu ... 79c
Große Partie hübsches Spitzen Band in verschiedenen Facons, bis 3 Zoll breit, gew. 25c die Yard, Auswahl zu ... 5c

Große Auswahl von Schuhen, $1
Schuhe für Damen und Kinder, Patent u. mattes Leder, zum Knöpfen und Schnüren, halbled. Schuhe mit Tuchtops, Damen Juliets, mit Pelz u. Spitzen besetzt, Opera und Everett Style Haus Slippers für Männer, in Lohfarbe und Schwarz zu haben.

Warmes Unterzeug
58c baumwollene fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen, hoher Hals, Ellbogen od. lange Aermel, Knöchellänge, offene Beinkleider, zu ... 42½c
Naturwollene Hemden und Beinkleider für Männer, gut gemacht und perfekt passend — regulärer 1.75 Wert, speziell zu ... $1.29
55c Peeler geflieste Union-Suits für Knaben, fein gerippt, Größen von 6 bis 16 Jahren, speziell verkauft zu ... 42½c

Trauriges Ende.

Frl. Catharine Goggin von einem Kraftlastwagen überfahren.

Starb gleich darauf.

Aerztliche Hilfe, die sobald als möglich in Anspruch genommen wurde, kam zu spät. — Der Lebenslauf der Verunglückten. — Elend umgekommen.

An Eugenie und Clark Straße wurde gestern Abend kurz nach 7 Uhr Frl. Catherine Goggin, die Finanzsekretärin des Chicagoer Lehrerinnenverbandes, von einem Kraftlastwagen überfahren und so schwer verletzt, daß sie kurze Zeit nach dem Unfall in dem Sprechzimmer eines Arztes starb. Frl Goggin, die in letzter Zeit infolge Ueberarbeitung kränkelte, befand sich seit einigen Wochen im Lincoln Park Sanitarium, Nr. 1656 N. La Salle Str., in Behandlung, doch war dies vielen Lehrerinnen nicht bekannt. Der gestrige war der erste Abend, den sie außerhalb der Heilanstalt verbringen wollte. An Eugenie und Clark Straße, wo sie eine Elektrische nehmen wollte, ereignete sich der Unfall. Außer dem Lenker des Lastwagens, John H. Hood, Nr. 4658 West Ravenswood Park, war niemand Zeuge. Seinen Angaben gemäß fuhr Hood an der Westseite der Clark Straße mit einer Geschwindigkeit, die 15 Meilen die Stunde nicht überschritt, als Frl. Goggin in die Straße einbog und unmittelbar in den Pfad seines Gefährts trat. Sie wurde 25 Fuß weit geschleift, ehe es Hood gelang, den schweren Wagen zum Halten zu bringen. Er sprang sofort ab und bemerkte, daß die Kleider der Verunglückten sich in Teile des Wagens verwickelt hatten. Ein Polizist war inzwischen hinzugekommen, aber ihren vereinten Bemühungen gelang es nicht, den Wagen zu heben. Schließlich preßte der Polizist einen vorüberfahrenden Kraftwagen in den Dienst und fuhr nach der American Taxicab Co., wo er mehrere Winden holte. Erst nach längerer Zeit gelang es, Frl. Goggin unter dem Wagen hervorzuziehen. Sie atmete noch schwach, tat aber in dem Sprechzimmer eines in der Nähe wohnenden Arztes, wohin sie sofort gebracht wurde, gleich darauf den letzten Atemzug. Die Leiche wurde nach dem Leichenbestattungsgeschäft Nr. 1625 Wells Str. überführt, wo sich sofort nach dem Bekanntwerden des Unglücksfalles ihre nächsten Freundinnen und viele Lehrerinnen einfanden.

Frl. Goggins Lebenslauf.

Frl. Goggin war 1855 in Adirondack, N. Y., geboren, besuchte hier die alte Zentralhochschule und begann dann im Herbst 1872 ihre Laufbahn als Lehrerin. Sie galt als die gütige Fee der Lehrer, denn in unermüdlicher 23jähriger Tätigkeit hat sie es bewirkt, daß deren Gehälter allmählich um $500 das Jahr erhöht und das Pensionssystem eingeführt wurde. Seit 1900, als sie ihre Stellung als Lehrerin niederlegte, hat sie die Lehrergewerkschaft, zu deren Gründern sie gehörte, geleitet. Damals strengte die Gewerkschaft das Verfahren zu gerechterer Verteilung der Steuern an, namentlich der der Großunternehmer, mit dem Erfolge, daß letztere, laut staatsobergerichtlicher Entscheidung, über $1,200,000 an Steuern nachbezahlen und jährlich $600,000 mehr bezahlen mußten, als vorher. Als der Prozeß, im Namen von Frl. Goggin, eingeleitet wurde, erhielten die Elementarlehrer $800 und $825 Jahresgehalt, seit Neujahr 1916 $1355 und $1380.

Elend umgekommen.

Der 63jährige Charles Hadrach, der in Diensten der Illinois Steel Co. stand und Nr. 10230 Avenue L, Süd-Chicago, wohnhaft war, ging gestern Abend über das sumpfige Gelände, welches sich an den Geleisen der Nickel Plate Eisenbahn in Süd-Chicago hinzieht, brach durch das Eis und kam elend um, ehe die Polizei ihm zu Hilfe kommen konnte. Seine Hilferufe wurden von Knaben, die in Irondale Park wohnen, gehört, welche die Polizei benachrichtigten. Diese war auch in kurzer Zeit mit einem Dienstwagen und einer Autoambulanz zur Stelle. Die Ambulanz versuchte sich einen Weg durch das sumpfige Gelände zu bahnen, blieb aber schon nach kurzer Zeit im Schlamm und Eis stecken, und nicht besser erging es dem mit Pferden bespannten Dienstwagen. Erst nach einstündiger Arbeit gelang es dem Ambulanzarzt, dem Lenker der Ambulanz und einem Bürger in die Nähe Hadrachs zu kommen, doch war dieser bereits tot. Es dauerte geraume Zeit, ehe es möglich war, die Leiche zu bergen.

Entlastet.

Die Koronersgeschworenen sprachen gestern den 22 Jahre alten James P. Cunningham von jeder Schuld am Tode des am 26. Dezember in einer Gasse als Leiche aufgefundenen Jack Wedlake frei. Der Körper des Wedlake lag vor dem in die Gasse mündenden Hofeingang der Wohnung der Eltern Cunninghams, Nr. 10556 Avenue G. Der ältere Cunningham bekleidet eine Professur an der Bowen Hochschule. Der junge Mann wird demnächst aus der Haft entlassen werden.

Aus Vereinskreisen.

Der Magdeburger Klub feiert am Samstag, dem 29. Januar, sein 15. Stiftungsfest, verbunden mit einem flotten Preismaskenball, in Counts Halle, 1500 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str. Das Komite wird Alles aufbieten, um den Anwesenden einige fröhliche Stunden zu sichern. Masken, welche Preise haben möchten, müssen um 9:30 Uhr in der Halle sein, „Tramps" haben keinen Zutritt. Für gute Musik und Erfrischungen ist bestens gesorgt. Tickets kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents die Person, Anfang 7:30 Uhr Abends.

Neue Bundesgrandjury.

Eine neue Bundesgrandjury wurde gestern von Richter Landis in Pflicht genommen. Zum Obmann wurde Thomas J. Maney, 2914 S. Loomis Str., gewählt. Der Richter erwähnte nichts von besonderen Arbeiten, welche die Grandjury zu tun haben würde, es ist aber möglich, daß sie die Ursachen der Preissteigerung des Gasolins wird untersuchen müssen.

Das kommt davon.

Frank Theis, der Schüler der North Division Hochschule, der sich in seiner Wohnung Nr. 632 Belden Ave. ein chemisches Laboratorium eingerichtet hat, verlor gestern beinahe seine linke Hand, als Nitroglyzerin, mit dem er Versuche anstellte, explodirte.

Ein Brief von Pastor Großa. „Ich möchte Ihnen die Zufriedenheit aussprechen," schreibt Herr Pastor S. Großa von Odessa, N. Dak., „welche ich in dem Alpenkräuter gefunden habe. Als ich noch in Homestead, Pa., war, hatte ich öfters Gelegenheit, die Gemeinde in Monongah, W. Va., zu besuchen. Unter den dortigen Gemeindegliedern war ein junger Mann, der schwer krank war. Der Arzt besuchte ihn zweimal täglich, auch gebrauchte er verschiedene Arten Medizin, aber nichts schien ihm zu helfen. Ich besuchte ihn eines Tages und gab ihm eine Flasche Alpenkräuter. Etliche Tage darauf machte ich in einem Nachbarhause einen Besuch, als zu meiner größten Ueberraschung der junge Mann hereinkam und mich bat, ihm doch noch mehr von dem Alpenkräuter zu besorgen. Ich tat es, und nach nur wenigen Tagen war er vollständig gesund und imstande, seiner Arbeit als Kohlengräber, was, wie Sie wissen, eine anstrengende Beschäftigung ist, wieder nachzugehen. Ich habe viele ähnliche Erfahrungen mit dem Alpenkräuter gemacht und kann darum Ihre Medizin aufs wärmste empfehlen."

Forni's Alpenkräuter hat seine Vorzüge als eine gesundmachende Medizin so vollständig bewiesen, daß es die öffentliche Anerkennung der Geistlichkeit und der Presse erhalten hat. Es ist keine Apothekermedizin. Spezialagenten liefern es den Leuten direkt vom Laboratorium der Hersteller: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Avenue, Chicago, Ill. anz

Forderungen der Juden.

Abgesandte aller jüdischen Organisationen in Illinois, Indiana, Michigan und Wiskonsin werden am Sonntag, dem 23. Januar, im Hotel Sherman zusammentreten, um über die Forderungen zu beraten, welche das gesammte Judentum am Ende des europäischen Krieges stellen soll. Die Zusammenkunft wurde gestern vom Konventausschuß der Jewish Congreß Association von Chicago, dessen Vorsitzer Nathan D. Kaplan ist, einberufen.

Chicagoer Große Oper.

Heute erstes Auftreten von Frau Kousnezoff in „Romeo und Julia".

Für heute Abend ist in der Oper das erstmalige Auftreten von Frau Kousnezoff angekündigt, welche mit den Herren Muratore, Journet, Arimondi, Dua und Pawlowska in „Romeo und Julia" auftreten wird.

Der morgige Abend bringt „Mignon" und ein Ballet. Am Samstag Nachmittag wird „Faust" mit Frau Kousnezoff als Margarete, am Samstag Abend bei populären Preisen „Madame Butterfly" wiederholt, am Sonntag, um 4½ Uhr beginnend, Wagners „Parsifal", und am Montag erfolgt die Erstaufführung von Massenets „Kleopatra" mit Frau Kousnezoff und den Herren Dalmores und Maguenat.

* Celeste Paulette, 1848 Lincoln Avenue, 21 Jahre alt, und der ebenso alte Leroy Mayer, 4323 Champlain Avenue, ließen sich am 19. April 1915 in Crown Point trauen, waren vier Tage glücklich, dann holten Papa und Mama Leroy heim, und jetzt hat Celeste sie auf $10,000 Schmerzensgeld verklagt.

Kaffeestube Drenowa Glawa.

Aus dem Briefe eines Bulgaren: In diesen Tagen besuchte uns im Krankenhaus der Kriegsminister. Nicht als Vorgesetzter, sondern als Freund, als Vater. Er ging von Verwundetem zu Verwundetem, erkundigte sich nach dem Befinden jedes Einzelnen, wo und wie er verwundet wurde. Er unterhielt sich eingehend mit den Soldaten und erzählte ihnen vom Gang der militärischen Ereignisse. Die Verwundeten waren lustig und guter Dinge. In einem Krankenzimmer war der Minister Zeuge einer Begebenheit, die ihn, wie er offen zugestand, tief ergriffen hat. Auf einem sauber gedeckten Tische liegen Spielkarten und Würfel. Daneben steht ein Spirituskocher, von den Soldaten selbst aus einer Blechschachtel verfertigt, mit einem Kochbehälter für türkischen Kaffee. Kaffeetassen, Löffel, Zucker, alles in schönster Ordnung. Darüber hängt an der Wand ein großes Papier mit der Aufschrift: „Kaffeestube Drenowa Glawa". „Was ist das?" fragte der Kriegsminister verwundert. „Eine Kaffeestube," erwiderten die Verwundeten lachend. „Warum aber Drenowa Glawa?" „Weil wir hier in diesem Zimmer alle dort verwundet wurden." „Aha, so ist das", sagte der Kriegsminister und drückte dem Direktor des Krankenhauses beim Abschied die Hand. — Die Soldaten wollten den Minister nicht auf das Statut der „Kaffeestube Drenowa Glawa" aufmerksam machen. Es lautet: § 1. Mitglied der Kaffeestube kann jeder werden, der bei Drenowa Glawa verwundet wurde. Das Eintrittsgeld beträgt 20 Cts., der regelmäßige Beitrag für drei Tage 10 Cts. § 2. Das Grundkapital beträgt 4,50 Lewas. Zu seiner regelmäßigen Auffüllung sind folgende außerordentlichen Einnahmen vorgesehen: Wer von den Mitgliedern irgendwie jammert oder wehklagt, zahlt zugunsten des Grundkapitals 50 Cts. Strafe. § 3. Wer die Bestimmung des § 2 dadurch zu umgehen sucht, daß er sagt: „Ich habe Schmerzen", „Das tut mir weh" usw. zahlt 1 Lewa Strafe, ausgenommen sind Ausrufe während des Verbindens. § 4. Geldspenden werden von jedermann gern entgegengenommen; Adresse: Kaffeestube Drenowa Glawa 15, Krankenhaus Sofia. § 5. Kaffee wird früh, mittags und abends verabreicht.

Das Seidenpapier in der Kaserne.

Gustave Herve schreibt in der Guerre Sociale (vom 19.): Zum Beweise, wie wirkungslos die Besichtigungen seien, hat uns ein befreundeter General die folgende Geschichte erzählt: Auf meinen Besichtigungsreisen suchte ich die Dinge zu sehen, wie sie wirklich lägen, und das war nicht immer leicht. Das Regiment, das man mir vorführte, war für das Auge hergerichtet wie eine geschminkte Schöne, und auch von der Kaserne konnte man sagen: trop polie etre honnete. Die Küchen blitzten und blinkten, die Köche trugen funkelnagelneue Drillich-Hosen und -Jacken. Nach der Stätte, wo man speist, besichtigte ich die — na, die andere. Ich wußte ganz genau, daß sie in gewöhnlichen Zeiten von einer ganz ungewöhnlichen, unsagbaren Unsauberkeit war. Aber am Tage meiner Besichtigung war sie wie durch ein Wunder verwandelt. Die Wände waren frisch geweißt, und an einem Nagel bemerkte ich — Seidenpapier, wahrhaftiges Seidenpapier. Ich traute meinen Augen nicht. Na, ich ging weiter. Aber kaum war ich etwa 50 Meter entfernt, da hörte ich, wie hinter meinem Rücken ein „verfluchtes Donnerwetter" losging. Natürlich wollte ich wissen, wer denn da so mörderisch schimpfte. Nun, die Geschichte war sehr einfach und überaus natürlich. Ein Musko, der von der Wahrnehmung, Seidenpapier an dem seltsamen Oertchen zu finden, ebenso seltsam berührt war wie sein General, hatte gutgläubig sich ein Stück davon abgerissen, um sich eine Zigarette daraus zu drehen. Sein Feldwebel, der ihn dabei ertappt hatte, versuchte nun mit dem ganzen Aufwande seiner Kasernenhof-Beredsamkeit, dem ahnungslosen Engel begreiflich zu machen, daß bei seinen Leuten das Seidenpapier nicht ausschließlich dazu da ist, zu Zigaretten zusammengedreht zu werden. Durch mein Dazwischentreten entging der Pfiffikus für den Augenblick der Unannehmlichkeit, dafür bestraft zu werden, daß er republikanisch-französisches Seidenpapier seinem eigentlichen Zweck entfrembet hatte, nämlich dem, dem inspizierenden General über die Zustände in der Kaserne blauen Dunst vorzumachen. Später wird man ihn dafür um so kräftiger gefaßt haben.

Aus Kriegsmaterial-Industrieen aus freiem Antriebe ausgetretene deutsche Reichsangehörige und Angehörige der k. u. k. österreichisch-ungarischen Monarchie haben in der Heimwerkstätte, Räume 76–78, 154 W. Randolph Str., Chicago, unter Fürsorge von Dr. M. Riven, eine kleine Armee von Kavalleristen und Infanteristen aus Blei hergestellt und in verschiedene Truppengattungen formirt. Eine berittene Patrouille, aus 8 Mann und eine aus 4 Fußsoldaten bestehende Schleichpatrouille kostet 50 Cents.

Postschluß für Europa.

Die nächste Post nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Luxemburg (über Bergen) schließt in Chicago morgen um 12 Uhr Mitternacht.

Wie man einen bösen Husten vertreibt

Ein zu Hause gemachtes Mittel, daß es schnell besorgt. Billig und leicht gemacht.

Wenn Ihr einen bösen Husten oder Brusterkältung habt, die den gewöhnlichen Mitteln widerstehen, holt Euch von Eurem Apotheker 2½ Unzen Pinex (50c wert), gießt es in eine Pintflasche und füllt die Flasche mit einfachem granulirtem Zucker-Syrup. Nehmt einen Teelöffelvoll jede Stunde oder zwei. In 24 Stunden ist Euer Husten beseitigt oder doch beinahe. Sogar Keuchhusten wird in der Zeit bedeutend gebessert.

Die obige Mischung ergiebt ein volles Pint — einer Familie Vorrat — von dem feinsten Hustensyrup, der für Geld zu haben ist, zum Kostenpreis von nur 54 Cents. Leicht in 5 Minuten hergestellt. Volle Anweisung mit Pinex.

Dieses Pinex und Zuckersyrup Präparat faßt den Husten sofort an u. gibt sofortige Linderung. Es löst den trockenen, heiseren oder Stickhusten in einer Weise, die wirklich auffallend ist. Heilt auch schnell die entzündeten Schleimhäute, die von einem schmerzhaften Husten kommen, und verhindert die Bildung von Schleim in der Kehle und den Lungenröhren, wodurch der anhaltende lose Husten beseitigt wird. Ausgezeichnet für Bronchitis, spasmodische Bräune und Winterhusten. Hält sich und schmeckt gut — Kinder mögen ihn.

Pinex ist eine spezielle und stark konzentrirte Zusammensetzung von echtem norwegischem Fichten-Extrakt, reich an Guaiacol, das so heilend auf die Schleimhäute wirkt.

Um Enttäuschung zu vermeiden, verlangt von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex" — nehmt nichts anderes. Eine Garantie für absolute Befriedigung oder Geld sofort zurück geht mit diesem Präparat. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

MARSHALL FIELD & CO.
Basement Salesroom
For Less Expensive Merchandise

Wagenladungen von zuverlässigen Seifen und Reinigungsmitteln für den großen Januar-Verkauf.

American Family Seife, 66 Stück in der Kiste speziell für $2.75
Kitchen-Klenzer, ein Dutzend Büchsen speziell für nur 35c
Ivory Seife, große Stücke, 100 Stück in der Kiste, speziell für $6.50

Tausende von Hausfrauen kaufen Seife und Reinigungsmittel so lange die Preise niedrig sind.

Leset die Preise die wir nachstehend angegeben haben, und überzeugt Euch, daß Ihr diese Gelegenheit nicht vorbei gehen lassen solltet ohne Euren Haushalt-Bedarf für die nächsten Monate zu decken.

Grandma's Waschpulver großes Paket	10c
Ivory Seife, kleine Stücke, 100 Stück in der Kiste	$3.90
Ivory Seife, kleine Stücke, Dutzend Stück	50c
Ivory Seife, große Stücke, 100 Stück in der Kiste	$6.50
Ivory Seife, große Stücke, Dutzend Stück	80c
Velvet Laundry Seife, 80 Stück in der Kiste	$3.20
Cream Laundry Seife, 50 Stück in der Kiste	$1.90
Galvanic Laundry Seife, 100 Stück in der Kiste	$3.50
Lighthouse Cleanser, Dutzend Büchse	40c
Star Naptha Pulver, großes Paket	18c
„Opi" Grease Solvent, 2 Pakete	25c
La France Laundry Tablet, 2 Dutzend in der Kiste	$1.00

Toiletten- und Bade-Seife zu speziellen Preisen.

Palmer House Bade-Seife, Dutzend Stück in der Kiste	60c
Jap Rose Seife, Dutzend Stück	75c
Palm Olive Seife, Dutzend Stück	75c
Seife für Aerzte und Operateure, Dutzend Stück in der Kiste	70c
Reine Olive Oil Castile Seife, 4 Pfund-Stücke	60c

Mittleres Zimmer, State Straße, Basement

Personal-Nachrichten.

— Auf Rosehill hat gestern Nachmittag der am Sonntag hochbetagt gestorbene Herr Henry Schoellkopf seine letzte Ruhestätte gefunden, und die große Beteiligung an dem Begräbniß legte Zeugniß ab von dem Ansehen, dessen der Verstorbene sich erfreute. Im Familienheim, 19 West Chicago Ave., amtirte Pastor Baumgärtner von der ev.-lutherischen St. Paulsgemeinde. Bahrtuchträger waren die Herren: Fred H. Herbold, Theodor Fathauer, Jacob H. Mahler, Frank Wittmeyer, Harry Best und Harry Stelley.

— Der auf der Südwestseite sowohl wie auch in Vereinskreisen wohlbekannte Pianofabrikant, Haupt der Weiser & Sons Piano Co., John Weiser, wird morgen in Begleitung seiner Gattin eine kurze Erholungsreise nach dem sonnigen Süden, nach Florida, antreten.

— Herr und Frau John A. Irasek, Milwaukee, kündigen die Verlobung ihrer Tochter Norma Helene mit Herrn Dr. Martin H. Merbitz von Chicago an.

Zum Weißen Rössel.

Fritz Koch, der bekannte Besitzer des „Weißen Rössel", 643 W. North Ave., läßt nichts unversucht, seinen Gästen nur das Beste und Neueste zu bieten. Es ist ihm gelungen, auf kurze Zeit die fesche Soubrette Selma Gerlach, Mitglied des neuen deutschen Theaters im Bush Temple, zu verpflichten. Frl. Gerlach wird an jedem Abend, auch Sonntags, ihre neuesten deutschen Cabaretschlager zu Gehör bringen, unterstützt von den Sängerinnen Hazel Clifton und Francis Sheppard und dem Komiker Adolf Hertel. Kapellmeister Paul Riese hat ein verlockendes Programm mit vielen Ueberraschungen entworfen.

Thersites Kipling.

Rudyard Kipling, der in Deutschland viel gelesene englische Schriftsteller, der einstige Träger des Nobelpreises für Literatur, schickt von Frankreich an den Londoner „Daily Telegraph", an die Kapstadter „Cape Times" und an einige amerikanische und koloniale Zeitungen Kriegs- und Zustandsberichte unter dem Titel „Frankreich und der Krieg". Daß in den Berichten Wesenheit durch maßloses Schmutzwerfen auf die Deutschen (sie heißen natürlich nie anders als Hunnen oder Boches) und durch tönende Phrasen ersetzt ist, wird die Kenner der Entwicklung Kiplings nicht groß Wunder nehmen. Aber der Schluß eines der letzten Berichte verdient für alle Zeit niedriger gehängt zu werden. Kipling bemerkt auf einer seiner Kraftwagenfahrten hinter der französischen Front in einem Hofe sechzig ermüdete, zum Teil verwundete Gefangene. Es scheinen die ersten deutschen Gefangenen zu sein, denen er begegnet, denn er erzählt, nach ihrer grauen unauffälligen Uniform hätten sie irgend einer Armee angehören können. Er weist dann, wie es zum englischen Klischee gehört, auf die Augengläser und die Kurzsichtigkeit eines Teiles der Sechzig hin und fährt wörtlich fort: „Das war nun die Brut, die sich auf das Kommandowort hin hinausgestohlen hatte, Frauen und Kinder zu ertränken; die in den Straßen Frauen vergewaltigt hatte auf das Kommandowort und die, immer dem Kommandowort gehorsam, Petroleum goß oder Feuer spritzte, der Leib und Eigentum der von ihr Gefangengenommenen schändete. Da standen sie außerhalb der Menschen. Man erkannte es schaudernd, als das eine mit Binden umwickelte Geschöpf zu zittern begann und als sie sich weiterschleppten unter dem Befehle zivilisierter Männer." — Kiplings einziger achtzehnjähriger Sohn ist als Leutnant in Flandern gefallen. Dennoch haben nagendes persönliches Leid, Kriegspsychose und das uralte Recht auf Schimpf als unwillkürliches sicheres Merkmal des verzweifelten Unterliegens ihre letzte Grenze. Schmutz kann nicht verziehen werden, und an diesen Schmutz werden sich die lesenden und Bücher kaufenden Brüder und Schwestern der Sechzig wohl erinnern.

Wo werdet Ihr Eure 1916 Spareinlagen hinbringen?

In einem Sparkonto in dieser Bank wird Euer Geld Zinsen zur Rate von 3 Prozent pro Jahr tragen, gutgeschrieben im Januar und Juli. Einlagen, die am oder vor dem 19. Januar gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. Januar ab.

Diese Bank steht unter der direkten Aufsicht der Vereinigten Staaten Regierung und ist bequem gelegen — und wir wünschen Eure Kundschaft.

Beginnt Eure 1916 Gelegenheits-Kasse heute bei

The National City Bank
OF CHICAGO

Süd-Ost Ecke Dearborn und Monroe Straßen — David R. Forgan, Präsident.

5,10jan

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.
ol2X*

Heilung Suchende,

die bisher keine Hilfe fanden, erhalten durch Regeneration, ohne Gift und ohne Messer, völlige Heilung. Nachweisbar die größten Heilerfolge. Geringe Kosten. Freie Auskunft für unheilbar Erklärte. — 300 W. North Ave., Institute of Regeneration. 10dz1mX

— Widerspruch. — Herr: Entschuldigen Sie, kann ich Herrn Meyer sprechen? — Wirtin: Bedauere, der ist ausgezogen, er ist nämlich eingezogen (zum Militär).

— Immer Arzt. — Medizinalrat: Deiner Großmutter ging es ebenso wie Dir. Sie konnte auch nicht den Mann kriegen, den sie gern haben wollte. — Nichte: Und da brach ihr das Herz? — Medizinalrat: Ach, Unsinn, verfettet war's.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Nachricht an Bank-Depositoren

Bei der Wahl einer Bank für Ihre Einlage ist es wichtig zu wissen, daß die Beamten und Direktoren Männer von Bedeutung und Erfahrung sind.

Ist es von Wert, den Rekord der Bank seit einer langen Reihe von Jahren zu kennen?

Ist es von Wert zu wissen, daß Ihre Bank ein großes Kapital und Ueberschuß als Hinterlage besitzt?

Ist es von Wert zu wissen, daß die Aktionäre, die für einen gleichen Betrag als das Kapital beträgt haftbar sind, hervorragende Leute und imstande sind, dieser Haftbarkeit zu genügen?

Ist es von Wert zu wissen, daß Ihr Geld zusammen mit dem großer Korporationen und Geschäftshäuser hinterlegt ist, die wissen, wie sie ihr Geschäft sicher und zufriedenstellend betreiben?

Falls diese Andeutungen von Wert sind, unterbreiten wir sie alle im Interesse der

Illinois Trust and Savings Bank

mit einem Kapital und Ueberschuß von $15,700,000, mit einer stabilen gleichen Leitung seit zweiundvierzig Jahren und einem Direktoren-Rat, der jedem Bürger Chicagos bekannt ist und einem Rekord, den Einlegern $37,000,000 Zinsen seit 1890 bezahlt zu haben.

Ein guter Vorsatz

ist immer empfehlenswert. Nehmt Euch heute vor, mit dem Sparen zu beginnen. $2 jede Woche deponirt belaufen sich mit den halbjährlichen Zinsen und Zinseszinsen

In einem Jahre auf $ 105.49
In fünf Jahren auf 562.38
In zehn Jahren auf 1822.65

$1 oder mehr wird ein Konto beginnen und bringt halbjährlich Zinsen und Zinseszinsen. Spareinlagen, am oder vor dem 13. Januar gemacht, bringen

3% Zinsen vom 1. Januar an

FOREMAN BROS. BANKING CO.

S.-W.-Ecke LaSalle und Washington Str.

Eine Staats-Bank etablirt 1862

Scheck-Kontos
von Einzelpersonen, Firmen und Korporationen werden gewünscht und unter günstigen Bedingungen eröffnet.

Trust-Departement
Wir nehmen Trusts jeder Art an als Exekutoren und Treuhänder von Testamenten und Vermögensverwaltungen.

Grundeigentum-Darlehen
auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu dem niedrigsten Zinsfuß. Wir verkaufen auch Hypotheken an Leute, die Geld anzulegen wünschen.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

27dz,5,10ja

Kapital und Ueberschuß **$2,000,000.00** Gegründet 1855.

Spar-Einlagen, welche vor dem 14. Jan. gemacht, ziehen Zinsen vom 1. Jan. an.

3 Prozent Zinsen auf Spar-Einlagen

Eröffnet Euer Bank-Konto in der alten zuverlässigen Staats-Bank

GREENEBAUM SONS BANK & TRUST COMPANY

im neuen Gebäude Ecke LaSalle u. Madison St.

Aus allen Teilen Chicagos bequem zu erreichen.

Sichere erste Mortgages und Bonds zu 6%

Offen Montag Abend bis 8 Uhr.

Sicherheitsgewölbe — Kasten $3

dz27—jan13*

Notiz an Spar-Depositoren!

Spar-Depositen, am oder vor dem Zehnten irgend eines Monats gemacht, ziehen Zinsen vom Ersten desselben Monats.

3 Prozent Zinsen werden auf Spar-Einlagen bezahlt.

Eine sichere Bank

NORTH AVENUE STATE BANK

Ecke North Ave. und Larrabee Str.

LANDON CABELL ROSE, Präsident.
JOHN T. EMERY, Vizepräsident.
CHARLES G. SCHICK, Kassirer.
OTTO G. ROEHLING, Hilfskassirer.
CLARENCE E. STIMMING, Hilfskassirer.

Offen Samstag Abend von 6 bis 9 Uhr.

dz29,31jn3,5,7,9

Bruchleidende

Männer, Frauen und Kinder, laßt Euch unser neuestes Spezial-Bruchband, das ein jedes andere übertrifft, von uns genau anpassen. Unsere 28-jährige Erfahrung garantirt Euch Erfolg.

Wir fabriziren über 100 andere Sorten Bruchbänder, von $1 aufwärts. Gummi-Strümpfe, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.

154 North 5th Avenue, Ecke Randolph St. Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags von 9—12

Bruch
Rupture Hernia,

kann in vielen Fällen geheilt werden mit einem gut passenden Bruchband. Wir haben über 100 verschiedene Sorten, ein gut passendes für Jeden, stets vorrätig, einseitiges Stahlband $1.00 u. aufw., doppeltes $2.00 aufw. Elastische Strümpfe, Leibbinden, Bandagen, Geradehalter usw. zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten für Herren u. Damen; offen täglich von 9 bis 9 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.

Hottingers Factory,

Etablirt 1860.

801 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.

Mauleselskandal trägt Frucht.

G. C. Anders, Vertrauensmann des Hilfsoberbaukommissärs, entlassen.

Daniels ebenfalls abgesägt.

Mayor greift schnell ein, nachdem Skandal durch Aldermen an die Oeffentlichkeit gebracht worden ist. — Anwalt Richberg dringt durch.

Das Bekanntwerden des Mauleselskandals, der durch den aus den Aldermen Merriam, Sitts und Doyle bestehenden Stadtratsausschuß an die Oeffentlichkeit gebracht worden ist, hat Mayor Thompson und die Stadtverwaltung zu schleunigem Eingreifen veranlaßt. Gus C. Anders, allgemeiner Untersuchungsbeamter für die Elektrizitätsabteilung und angeblicher Vertrauensmann des Hilfsoberbaukommissärs William Burkhardt, verlor seine Stellung. Gus Daniels wird in Zukunft der Stadt keine Maulesel und Fuhrwerke mehr liefern. Beide bildeten angeblich die D. & A. Teaming Co., die, wie es heißt, versucht hat, alle anderen beim Bau des Tunnels an der Wilson Ave. beschäftigten Fuhrwerksbesitzer hinauszudrängeln. Der Skandal wurde am Montag durch die Aussagen des Fuhrwerksbesitzers Leroy D. Hemman vor dem Stadtratsausschuß an die Oeffentlichkeit gebracht. Hemman hatte gleichzeitig erklärt, er habe sich an Mayor Thompson gewandt, seitdem aber nichts wieder gehört. Gestern erklärte das Stadtoberhaupt, der Fall sei erledigt. Major John V. Clinnin von der Korporationsanwaltschaft habe vor vierzehn Tagen eine Untersuchung des Falles begonnen und ihm gestern berichtet, er habe Anders' Entlassung empfohlen und vorgeschlagen, Daniels' Fuhrwerke und Maulesel nicht mehr zu beschäftigen. Anders sei vor acht Tagen entlassen worden. Oberbaukommissär Moorhouse wußte gestern von der auf Daniels bezüglichen Empfehlung nichts, erklärte aber, die Empfehlung, Daniels fernerhin nicht mehr zu beschäftigen, würde nicht ihm zugehen, sondern Burkhardt. Dieser ist augenblicklich krank. Sobald er die Empfehlung erhielt, ordnete er an, daß Daniels nicht mehr beschäftigt werde.

Daß die Enthüllungen Hemmans über den Mauleselskandal große Aufregung verursacht haben, war aus der Haltung des Mayors zu ersehen.

Der Unterausschuß des stadträtlichen Finanz- und Rechtsausschusses, der den Mayor um Angaben über die angebliche Beschützung von Grabschern durch Aldermen ersuchen soll, verschob seinen Besuch beim Stadtoberhaupt, da nicht alle Aldermen anwesend waren. Er setzt sich aus den Aldermen Kerner, Richert, Buck, Kjellander und Geiger zusammen.

Gibbons wird abgesägt.

Die Verhandlung der Klage der Stadt gegen die Gasgesellschaft wurde gestern Kreisrichter John Gibbons abgenommen und Richter F. A. Smith, dem Vorsitzenden des Kreisrichterkollegiums, übertragen. Veranlassung dazu gab ein Gesuch des Anwalts Donald R. Richberg, das erklärt, der Fall hätte nie Richter Gibbons übertragen werden sollen, da es nicht ein Rechts-, sondern ein Billigkeitsfall sei. Außerdem enthielt das Gesuch einen scharfen Angriff auf die Haltung Kreisrichter Gibbons', die als ein Skandal bezeichnet wird. Eine seiner Verfügungen war nach der Behauptung Anwalt Richbergs völlig unberechtigt. Der Vollziehungsausschuß des Kreisrichterkollegiums beschloß daher die Ueberweisung der Verhandlung an Richter Smith.

Zivildienstkommission trifft Entscheidung.

Die Zivildienstkommission kam gestern bezüglich der Klassifikation in der Polizei zu einer Entscheidung. Danach soll eine Prüfung von Anwärtern auf Sergeantenposten so bald wie möglich abgehalten werden. Beteiligen können sich nur „Patrolmen", die 4 Jahre im Dienst gewesen sind. Das macht Geheimpolizisten die Beteiligung an der Prüfung unmöglich.

Unterstützungsverein der Polizisten.

Der Polizistenunterstützungsverein erwählte gestern Mitglieder des Aufsichtsrats und Delegaten zum Konvent der Vereinigung, der am 9. Januar in der Kimballhalle stattfindet. Nach dem vorgelegten Bericht verstarben im Laufe des Jahres 102 Polizisten, deren Familien je $2000 Versicherungsgelder und $125 zur Bestreitung der Begräbnißkosten erhielten. Insgesammt wurden im Laufe des Jahres $228,235 ausbezahlt, während an Beiträgen und anderen Einnahmen $268,469 eingingen.

Ein gutes Geschäft.

Chicago Title & Trust Co. erzielt 17.6 Prozent Reingewinn.

Der Reingewinn, den die Chicago Title & Trust Co. im Jahre 1915 erzielt hat, beträgt $986,595 oder 17.6 Prozent auf das Aktienkapital, im Vergleich zu 16.1 Prozent im Jahre 1914. In Dividenden ausgezahlt wurden $560,000, der Rest des Gewinnes wurde an den Unterschußfonds abgeführt, der dadurch auf $587,598 gebracht wurde. An unverteiltem Gewinn waren am 1. Januar $661,003 zu verzeichnen. Die Roheinnahmen beliefen sich auf $2,219,875, die Ausgaben für Betrieb und Steuern betrugen $1,061,572.

Die Bankerotterklärung des Kunsthändlers Edward Gibson, 1008 Wilson Ave., wurde gestern in einem Gesuch von Gläubigern im Bundesgericht beantragt.

Leset die „Sonntagpost"

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Deutsche Kriegerverein vom Town of Lake veranstaltet heute Abend in seiner Halle, 5218 Ashland Ave., eine Agitationsversammlung und wird bei der Gelegenheit seine Beamten installiren und die Anwesenden durch einen Kommers und Tanz unterhalten. Der Vorkehrungsausschuß erwartet starke Beteiligung der Mitglieder nebst Familien. Ehemalige, ehrenvoll entlassene Soldaten Deutschlands, Oesterreichs und Ungarns, mit Militärpapieren versehen, werden an dem Abend ohne Beitrittsgebühr aufgenommen.

Die Groß Park Loge Nr. 9, Orden der Hermannsschwestern, veranstaltet am kommenden Samstag Abend einen großen Ball in der Sozialen Turnhalle. Anfang 7 Uhr Abends. Tickets 25 Cents die Person. Alle Mitglieder des Ordens, Freunde und Gönner werden herzlich eingeladen, die Loge an diesem Abend zu besuchen. Die Präsidentin Katharine Oberbillig, sowie die Damen Martha Gehrke, Vorsitzende; Minnie Sassen, Schatzmeisterin, und Mamie Zimmermann, Ticket-Sekretärin, werden keine Mühe unversucht lassen, um allen Anwesenden einen vergnügten Abend zu verschaffen. Für flotte Tanzmusik, sowie für Erfrischungen wurde ebenfalls gut gesorgt.

Die Vereinigten Damen von Chicago feiern am kommenden Samstag in der großen Wicker Park Halle ihr 7. Stiftungsfest nebst Ball. Das Komite unter der Leitung der Präsidentin Ernestine Giermann hat die besten Vorbereitungen getroffen, um allen Besuchern einen sehr vergnügten Abend zu bereiten. Anfang 8 Uhr. Eintritt 25 Cents die Person im Vorverkauf, an der Kasse 50 Cents.

Am kommenden Samstag wird die Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County ihren Bauernball im North Ave.-Auditorium abhalten. Auch dieses Mal wird das Komite Alles aufbieten, um den Gästen einige köstliche und vergnügte Stunden zu bereiten. Als besondere Attraktion verkündigt der Festausschuß den Bauerneinzug. Man wird sich wieder in ein heimatliches Dorf versetzt fühlen, wo Gemeinderat, Pfarrer und Schulmeister, welche die Höchsten im Dorfe sind, ihres Amtes walten. Punkt 8 Uhr erfolgt der Bauerneinzug in die Gmoastub'n, wo dann bei lustigem Zitherklang, Bier und echte importirte G'schwoll'ne von Chicago verabreicht werden. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person.

Die Distrikte 387 und 409 vom Deutschen Unterstützungsbund veranstalten am kommenden Samstag, Abds. 7 Uhr, eine gemütliche Tanzunterhaltung, verbunden mit Agitationsversammlung, in Richters Halle, 2100 Belmont Ave. Der Eintritt ist frei, und Kandidaten werden an diesem Abend frei aufgenommen. Der Deutsche Unterstützungsbund besteht seit 1892, hat ein Vermögen von 1¼ Million Dollars, gewährt Unterstützung in Krankheit und Sterbefällen und ist die einzige deutsche Gesellschaft, welche ihren Mitgliedern nach 10 Jahren die einbezahlten Beiträge mit 6% Zinsen zurückzahlt. Der Bezirk Chicago des Deutschen Unterstützungsbundes hat mit der Elmwood Friedhofsgesellschaft ein Abkommen getroffen, wonach die Mitglieder in den Stand gesetzt sind, außergewöhnlich billige Grabstätten zu erwerben. Männer und Frauen im Alter von 16 bis 55 Jahren sind aufnahmefähig und können Näheres in der Versammlung erfahren.

Der Cleveland Frauenverein feiert sein Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball am kommenden Sonntag in der Wicker Park Halle. Mitglieder und Freunde des sehr beliebten Vereins werden freundlichst eingeladen, sich recht zahlreich zu beteiligen. Das Komite unter der Leitung der Präsidentin Henriette Johnson wird sein Bestes tun, um den Anwesenden einige vergnügte Stunden zu bereiten. Für Erfrischungen und gute Ballmusik wird bestens gesorgt, auch wird feines warmes Essen für 25 Cents von Frau Ritthamel geliefert. Tickets 25 Cents, Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Der Groß Park Damenverein hält am Samstag, dem 15. Januar, seinen 11. Preismaskenball in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave., Ecke Paulina Str., ab. Die unter der Leitung von Präsidentin Margarete Freese, der Vorsitzenden Lina Gerhard, Sekretärin Adolphine Peter, Schatzmeisterin Lizzie Hasserkamp, Kath. Poit, A. Frenk, D. Sanders, H. Rohde, H. Eisenbeiß, Marie Krase, Martha Otto, Marie Mechnig, A. Giese und M. Christow getroffenen Vorkehrungen sind glänzend, da sehr viele schöne Preise zur Verteilung kommen. Die Masken müssen früh zur Stelle sein, da die Demaskirung schon um 10 Uhr stattfindet wegen des Sonntagschlusses. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesort. Eintrittskarten kosten 25 Cents. Anfang 7 Uhr Abends.

Die Bäcker-Union Nr. 2 hält am Samstag, dem 15. Januar, ihren jährlichen großen Preismaskenball in der Nordseite Turnhalle ab, wobei Preise im Werte von $200 zur Verteilung kommen. Die Tatsache, daß dieser Ball großartig werden wird, bezeugt die Opferwilligkeit der Arbeiter in den großen Bäckereien, welche im Einvernehmen mit mehreren Geschäftshäusern die Preise teils in Geld, teils in Geschenken gezeichnet haben, weil der Ueberschuß der Arbeitslosenkasse zufließt. Ein eifriges Komite ist schon mehrere Wochen an der Arbeit, diesen Ball zu einem sehr angenehmen Vergnügen zu machen. Es wurden daher zwei Hallen gemietet; wer nicht tanzen will, kann sich in der Weinstube bei Konzertmusik amüsiren. Für Speisen und gute Getränke ist ebenfalls gesorgt. Man versehe sich mit Tickets vor dem Ball, da der Eintritt an der Kasse nach 8 Uhr Abends, sobald der Ball seinen Anfang genommen, 50 Cents kostet. Tickets sind in der Gewerkschaftsoffice, 218 Oak Straße, nahe Wells, bei allen Union-Bäckern und deren Freunden für 25 Cents im Vorverkauf zu haben.

Neue Behandlung, die Rheumatismus vertreibt

50c Schachtel frei für jeden Leidenden.

Oben in Syracuse, N. Y., ist eine neue Rheumatismus-Kur entdeckt worden, die nach Aussagen von Hunderten, die sie gebraucht haben, ein Wunder ist, wobei Fälle berichtet werden, die fast an das Mirakelhafte grenzen. Nur wenige Behandlungen scheinen sogar bei den allerschlimmsten Fällen selbst dann, wenn andere Mittel gänzlich versagten, Wunder zu vollbringen. Sie scheint die Harnsäure und alle Kalksalz-Niederschläge im Blut zu neutralisiren, indem sie allen giftigen, verstopfenden Abfall aus dem Körper vertreibt. Entzündung, Schmerz, Steifheit, Anschwellung scheinen nur so zu vergehen und zu verschwinden.

Die Behandlung, die zuerst von Herr Delano angewendet wurde, ist so gut, daß ihr Eigentümer wünscht, daß Jeder, der an Rheumatismus leidet, oder der einen Freund hat, der damit behaftet ist, von ihm ein 50c Packet frei bekommt, nur um dazutun, was sie in jedem Falle leistet, bevor auch nur ein Penny ausgegeben ist. Herr Delano sagt: Um dazutun, daß die Delano-Behandlung tatsächlich Rheumatismus vertreibt, ganz gleich, wie schwer, hartnäckig oder alt der Fall sein mag, und selbst, nachdem alle anderen Kuren versagt haben, will ich Euch, wenn Ihr niemals vorher die Behandlung versucht habt, ein richtiges 50c-Packet gratis senden, wenn Ihr an mich persönlich Euren Namen und Adresse mit 10 Cts. als Beitrag zu Porto und Versandtkosten schickt. F. H. Delano, 109-X Wood Bldg., Syracuse, N. Y. Ich kann an eine Adresse nur ein freies Packet schicken

Der Frauen-Krankenunterstützungsverein Fortschritt wird am Samstag, dem 15. Januar, in Schönhofens Halle sein 18. Stiftungsfest mit Konzert und Ball feiern. Der Anfang ist auf 7 Uhr Abends festgesetzt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Die Herderliga Nr. 11, U. L. of A., wird ihre neuerwählten Beamten am Samstag Abend, dem 15. Januar, in der Wicker Park Halle öffentlich in ihre Aemter einführen und mit dieser Zeremonie einen Ball für die Mitglieder und Gäste verbinden. Großpräsident Richard Pollock wird die Einführung vollziehen, die neuen Beamten sind: Expräsidentin, Augusta Futterer; Präsident, Fred Besterfield; Vizepräsidentin, Lena Besterfield; Kaplanin, Katharina Schultz; Sekretärin, Anna C. Späth; Schatzmeisterin, Susanna Seifert; Führer, Wenzel Schulz; Hilfsführer, Bettie Blunck; Innere Wache, Konstantia Schubert; Trustees, Minnie Tank und Johanna Kollen. Das Komite wird keine Mühe scheuen, um den Gästen einige vergnügte Stunden zu bereiten. Für gute Musik, guten Imbiß und frischen Trunk ist bestens gesorgt. Eintritt 25c, Anfang 7 Uhr.

Der Pfälzer Verein wird am Samstag Abend, dem 15. Januar, in Counts Halle sein 19. Stiftungsfest mit einem Ball feiern. Die Vorkehrungen dazu werden von der Herren Adam Kleis, Präsident; Jakob Behrenz, Vorsitzer; Jakob Kraft, Sekretär; Michael Bahl, Philipp Jckler, Ludwig Kümmel und Jakob Weber getroffen, und Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Die zu dem Kreise dieses beliebten Vereins gehörenden Familien sehen dem Fest in Erwartung froher Stunden entgegen, denn es ist allgemein bekannt, diß die Feste der Pfälzer ohne Ausnahme sehr gemütlich und vergnügungsreich verlaufen.

Der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein von Chicago wird am Sonntag, dem 16. Januar, in Yondorfs Halle sein 11. Stiftungsfest mit Konzert und Ball feiern. Der Verein, der sich nicht nur unter seiner engeren Landsmannschaft, sondern auch allgemein in deutschen Kreisen großer Beliebtheit erfreut und über eine stattliche Mitgliederzahl verfügt, gedenkt seinen Geburtstag in großem Maßstabe zu begehen und ist dabei der tatkräftigen Unterstützung befreundeter Vereine sicher. Von diesen werden sich an den Darbietungen u. a. beteiligen: die Schuhplattlervereine „Edelweiß" und „D'Wildschütz'n", der Deutsch-ungarische Männerchor, die Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins und der Südungarische Damenchor. Demnach steht ein reichhaltiges Festprogramm in Aussicht, und ohne Zweifel werden die Besucher die angenehmsten Stunden verleben.

Der Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher-Kranken-Unterstützungsverein hält am 22. Januar seinen 28. jährlichen Ball in den oberen Hallen der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., ab. Ein eifriges Komite ist schon mehrere Wochen an der Arbeit, diesen Ball zu einem sehr angenehmen Vergnügen zu machen. Das Komite besteht aus den Herren Rudolph Christoph, Präsident; Peter Wetzel, Henry A. Voß, Chas. Karnatz, Hermann Schlichting, Albert Kusch, Henry E. Mohr und William M. Mohr. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents. Damen in Herrenbegleitung frei.

Die bekannte Treue Schwestern Loge Nr. 79 veranstaltet am Samstag, dem 22. Januar, in Fleiners Halle ihren 20. großen Preismaskenball. Es wird nur dieser Ankündigung bedürfen, um der beliebten Loge am Festabend Gäste in Schaaren zuzuführen; weiß man doch allgemein, wie schön und unterhaltend diese Festlichkeiten ohne Ausnahme verlaufen. Die Maskerade beginnt um 7 Uhr Abends, drei Stunden später werden die Masken abgenommen. Der Eintritt kostet 25c.

Der Schwäbische Unterstützungsverein, der nächster Tage sein 33jähriges Bestehen feiern kann, wird am Samstag Abend, dem 22. Januar, in Yondorfs Halle einen Maskenball abhalten, damit die Mitglieder und Freunde auf ein paar Stunden den Krieg mit seinem Elend und den Aerger über die Spitzen der Stadt- und der Bundesverwaltung bei dem Maskenscherz vergessen können. Preise gibt es diesmal nicht, aber gute Musik, Speisen und Getränke. Da der Verein nicht nur seine eigenen Mitglieder unterstützt, sondern auch Wohltätigkeit im allgemeinen übt, und deutsche und fortschrittliche Bestrebungen durch Geldbeiträge zu fördern sucht, so ist zu hoffen, daß Yondorfs Halle bis auf den letzten Platz gefüllt sein wird. Tickets im Vorverkauf 25 Cents die Person, an der Kasse 50 Cents die Person. Zu haben bei allen Mitgliedern und namentlich bei John S. Jauch, 2111 Dayton Str. Die Vorkehrungen treffen die Herren Karl Fischer, Georg Unrath, Robert Kapfe, Chester Staff, John Sauffele, Georg Klaus, Emil Wirth, Karl König, Leonhard Dasing, Fritz Nußberger, John Buehler, Christ. Mueller und John S. Jauch.

Der Columbia Frauenverein wird am Sonntag, dem 23. Januar, Nachmittags 5 Uhr beginnend, in der Wicker Park Halle sein 26. Stiftungsfest mit einem Ball feiern. Die Damen Therese Behrens, Präsidentin; Marie Hamel, Anna Brockmann, Martha Hanke, Anna Meinken und Therese Buchholz bereiten das Fest in einer Weise vor, welche allen Besuchern unterhaltende Stunden sichert. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Damenverein „Unter den Linden" veranstaltet am Samstag, dem 29. Januar, sein 3. Stiftungsfest mit Kappenball in Krimmels Halle, Belmont und Albany Ave. Da gute Vorbereitungen getroffen werden unter der Leitung der Präsidentin Margarethe Weber, so verspricht das Fest großartig zu werden. Auch wird an dem Abend eine öffentliche Einführung von 25 neuen Mitgliedern stattfinden. Anfang 7 Uhr Abends, Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine veranstaltet am Samstag, dem 29. Januar, einen großen Preismaskenball, Anfang um 7 Uhr Abends. Tickets 25c die Person. Es gibt Gruppen- und eine große Anzahl Einzelpreise. Der Verein blickt auf ein zehnjähriges Bestehen zurück. Es ist ein diensteifriges Komite an der Arbeit, um den Gästen einen vergnügten Abend zu bereiten, seine Mitglieder sind M. Freese, Vereinspräsidentin; G. Bauer, M. Floring, M. Meffert, C. Wengemeyer, M. Hasterock, M. Becker, C. Bonhold, H. Hanus, E. Wagner, M. Schlzack, H. Stunkel, O. Schrader, R. Böttcher, B. Nitsch und P. Gryjetta. Die Festlichkeit findet in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., nahe North Ave., statt. Die Preise kommen um 10 Uhr zur Verteilung.

Der Chicagoer Unterstützungsverein Eintracht Nr. 1 veranstaltet am Samstag, dem 29. Januar, in Yondorfs Halle seinen dritten Preismaskenball. Die Vorkehrungen dazu werden unter der Leitung von Präsidentin Josefine Botschauer getroffen und sind geeignet, dem Fest viele Besucher zuzuführen und den Teilnehmern sehr vergnügte Stunden zu sichern. Die in Aussicht gestellten 200 schönen Preise werden ebenfalls ihre Zugkraft nicht verfehlen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Im North Avenue Auditorium wird der Goethe Frauenverein am Samstag Abend, dem 29. Januar, einen großen Preismaskenball abhalten, zu welchem ein erfahrenes Komite unter der Leitung der Präsidentin, Ida S. Schneidenbach, große Vorkehrungen trifft. Wer auf einen der vielen schönen Preise Anspruch machen will, muß um 9 Uhr maskirt im Saale sein. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1 hält Samstag, 29. Jan., ein Kappenfest in der Columbiahalle, 1901 West North Avenue, ab. Für einen gemütlichen Abend für die Besucher ist bestens gesorgt. An diesem Abend gibt es Gelegenheit für Kandidaten beider Geschlechter im Alter von 18—55 Jahren, ohne Aufnahmegebühr sich dem Verein anzuschließen. Der Verein zahlt $4 Krankengeld im Jahre auf 6 Wochen, $100 bei Sterbefällen und hat ein schönes Kapital. Tickets 15 Cents die Person, Anfang 8 Uhr.

Die Saxonia hält am Samstag, dem 5. Februar, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Straße, einen Preismaskenball ab. Der aus den Herren W. Fischer, Max Härtling, Arthur Kerst und Otto Raenisch bestehende Vorkehrungsausschuß trifft alle Vorbereitungen, um das bevorstehende Fest zu einem der schönsten der Saison zu gestalten. Viele schöne Preise werden zur Verteilung kommen. Masken, welche Preise erwarten, müssen um 10 Uhr in der Halle sein, wann die Demaskirung stattfindet. Für Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 35 Cents die Person. Anfang 7 Uhr Abends.

Der Nord-Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein veranstaltet seinen großen Preismaskenball am Sonnabend, dem 12. Februar, in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Straße. Das Komite unter Leitung des Präsidenten H. Hollmann trifft alle Vorbereitungen, um das Fest zu einem der schönsten der Saison zu gestalten. Viele wertvolle Preise werden zur Verteilung kommen. Masken, welche Preise erwarten, müssen um 10 Uhr in der Halle sein, wann die Demaskirung stattfindet. Für Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 35 Cents die Person. Anfang 7 Uhr Abends.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869. Anzeige

Our Basement
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Hier sind noch mehr Kleider zu 33⅓ Cents am Dollar

Weitere Partien von unserem Einkauf des ganzen Lagers von Kleidern für Damen, Misses, Juniors und Mädchen, von einem der größten „Mail Order"-Geschäfte in Amerika, zu **33⅓ Cents am Dollar.**

Diese Kleider sind aus Lawns, Voiles, Crepes, gestreiften Voiles, Leinen, Ginghams, Linenes, Chambrays, Mulls, bestickten Netzen, figurirten Foulards und Ratines gemacht, in schlichten Farben, Streifen, Polka Dots und Shepherd-Karrirungen;

Kombinations-, Coatee- und zwei-Stücke Moden, bestickte, spitzenbesetzte, hohlgesäumte und Braided, Organdie-, Spitzen-, Pique- und Self-Kragen;

Dreiviertel- und volle Länge Aermel; Crushed und geschneiderte Gürtel; in weiß, Copenhagen, Cadet, lohfarbig, Lavender, rosa, usw. Größen für Mädchen 6 bis 14 Jahre, für Juniors 13 bis 19 Jahre, für Mädchen 14 bis 18 Jahre, und für Damen 34 bis 44. Die Werte rangiren bis zu $6, Auswahl, zu

59c **79c** **$1.29**

Achtung!

Preise ermäßigt

3. Deutsche, Oesterreich u. Ungarische Kriegs-Anleihe

5%	5½%	6%	Verzinsung
$200	$135	$140	für je 1000 Mk. bezw. Kronen

TRANSATLANTIC TRUST CO., New York

empfohlen von allen Konsuln Deutschlands und Oesterreich-Ungarns.

Alles Nähere zu erfahren!

154 West Randolph Strasse, Chicago.

Bürostunden: 9 bis 5 (Samstag 9 bis 1 Uhr.)

27dz,mijon*

Kampagne beginnt.

Faktion Thompson trifft Auswahl von Kandidaten für Delegatenposten.

Sullivan ist versöhnlich.

Erklärt sich bereit, Abkommen mit gegnerischer Faktion bezüglich der beigeordneten Delegaten zum demokratischen Nationalkonvent zu treffen.

In die Präsidentschaftskampagne im Staat Illinois wurde gestern plötzlich Leben gebracht. Im Sherman Hotel fanden zwei wichtige Konferenzen statt. In einer Versammlung seiner Anhänger aus den zehn Kongreßbezirken in CookCounty machte Mayor Thompson seinem kurzlebigen und kränklichen Präsidentschaftsbuhm in aller Form ein Ende und erklärte sich für L. Y. Sherman als Präsidentschaftskandidaten. Gleichzeitig kündigte er nochmals seine Kandidatur für den Posten des Vertreters des Staates im republikanischen Nationalausschuß an. In jedem Kongreßbezirk werden für die Posten der Delegaten zum republikanischen Nationalkonvent Kandidaten aufgestellt werden, die für Sherman und Thompson eintreten werden. Damit ist der Kampf allen Ernstes eröffnet. In einer Ansprache, die er hielt, klopfte sich der Mayor, so zu sagen selbst wohlwollend auf die Schulter und lobte sich dafür, daß er sich tüchtige Leute zu Kabinetsmitgliedern ausgesucht und angeblich alle seine Kampagneversprechungen gehalten hat. Von seinem schnöden Wortbruch bezüglich des Sonntagschlusses zu sprechen, verbot ihm anscheinend die angeborene Bescheidenheit.

Die Kandidaten fürDelegatenposten werden in den nächsten vierzehn Tagen ausgewählt werden.

Sullivan befürchtet Abkommen.

Die Faktion Sullivan hielt, ebenfalls im Hotel Sherman, eine Versammlung der Führer ihrer Organisation ab, in der alle 35 Wards der Stadt durch die Vorsitzenden u. Sekretäre der Wardorganisation vertreten waren. Sie ließ erkennen, daß die Faktion eine gründliche Organisation im County ins Leben gerufen hat. Roger C. Sullivan hielt eine Ansprache, in der er auf die Bedeutung der bevorstehenden Vorwahl hinwies und gegenüber der Faktion des Gouverneurs und Senator Lewis einen friedlichen Ton anschlug. Es wurde beschlossen, der Faktion Dunne-Lewis-Harrison ein Abkommen bezüglich der acht beigeordneten Delegaten zum Nationalkonvent anzubieten, von denen vier Cook County, die übrigen den Landbezirken des Staates entnommen werden sollen. Von den vier Delegaten von Cook County soll die Faktion Sullivan und die gegnerische Faktion je zwei Stellen erhalten. Als Vertreter der Faktion Sullivan sind Roger C. Sullivan und Robert M. Sweitzer ausersehen. In den Kongreßbezirken soll jede Faktion Kandidaten aufstellen.

Programm geht nicht durch.

Die Faktion Mayor Thompsons in der 6. Ward hielt gestern eine Versammlung ab in der Absicht, einen Gegenkandidaten gegen Ald. Nance ins Feld zu stellen. Charlton A. Turner war dazu ausersehen worden, aber das Programm ging nicht durch. Als die Schlacht zu Ende war, waren außer Turner noch Aaron J. Jones von der Firma Jones, Linnick & Schaefer und George Hodges, ein Kunsthändler, herausgebracht worden.

Vorbeigelungen.

Kraftdroschkenlenker, von Banditen überfallen, wehrt sich seiner Haut.

Ein junger Bursche, in dessen Begleitung sich ein junges Mädchen befand, bestieg gestern Abend an Randolph und Clark Straße eine gelbe Kraftdroschke und forderte deren Lenker Charles Schulmann auf, ihn und seine Begleiterin nach dem Plymouth Hotel an Broadway und Plymouth Avenue zu fahren. Unterwegs stieg noch ein Mann ein, der vor dem St. Regis Hotel gewartet hatte. Am Plymouth Hotel angelangt, verließ das Mädchen den Kraftwagen und begab sich in das Hotel, worauf Schulmann aufgefordert wurde, nach dem Hause Nr. 4429 Clifton Ave. zuch fahren. Dort angelangt, zogen die Fahrgäste Revolver hervor, die sie auf Schulmann richteten und ihn aufforderten, mit seiner Barschaft herauszurücken. Der Ueberfallene war jedoch auf seiner Hut, da in den letzten Tagen mehrere seiner Berufsgenossen überfallen und ausgeraubt wordeen waren, und ergriff seinen Revolver, den er neben sich auf dem Sitz liegen hatte, und gab mehrere Schüsse auf die Banditen ab, die das Feuer erwiderten und Schulmann an der Hand verwundeten. Sie wagten es aber nicht mehr, ihr Opfer zu berauben, und ergriffen die Flucht. Schulmann glaubt, einen der Burschen verwundet zu haben.

In der Wache an der Süd Clark Straße befinden sich drei Männer in Haft, die, wie die Polizei glaubt, mehrere der Raubüberfälle auf Lenker von gelben Kraftdroschken verübt haben. Sie gaben ihre Namen als Harry Skorvnich, Nr. 1112 Diversey Parkway, Rocco Porcora, Nr. 624 Forquer Straße, und Edward J. French, Nr. 5824 Prairie Ave., an. Die Verhaftung wurde im Exchange Hotel, Nr. 26 Ost Van Buren Straße, vorgenommen. Skorvnich und Porcora wurden später von zwei Kraftwagenlenkern als die Burschen erkannt, von denen sie überfallen und beraubt worden waren. French, angeblich der Sohn eines früheren Abgeordneten, der zur Zeit in La Salle, Ill., wohnhaft ist, konnte nicht mit Bestimmtheit identifizirt werden.

Als Martin Morouwicz gestern Abend auf einen Augenblick seine Wirtschaft Nr. 401 W. Huron Str. verließ, traten zwei Banditen ein. Während einer von ihnen Frau Morouwicz, die sich in der Küche befand, mit einem Revolver bedrohte, räumte sein Kumpan den Kassenapparat aus, der $22 enthielt. Die Kerle entkamen unbehelligt. Die Frau, die einem freudigen Ereignis entgegensieht, wurde so erschreckt, daß sie in ärztliche Behandlung genommen werden mußte.

Edison Symphonie-Orchester.

Es gibt morgen sein monatliches freies Donnerstagskonzert.

Das Edison Symphonie-Orchester, geleitet von Morgan L. Eastman, gibt morgen Abend 8 Uhr im Edison-Gebäude, 72 West Adams Str., ein volkstümliches Konzert mit ausgewähltem Programm, welches u. a. Kelar Belas Lustspiel - Ouvertüre, Melodieen aus „Martha", Schumanns „Träumerei" und Sousas Marsch „Sterne und Streifen" umfaßt. Eintrittskarten sind kostenfrei im „Electric Shop", Nr. 72 West Adams Straße, in den Zweigstellen an Jackson und Michigan Blvd., Nr. 2537 N. Kedzie Blvd., Nr. 5646 West Lake Straße und Nr. 9163 S. Chicago Ave. zu haben.

Das Orchester besteht aus 100 Mitgliedern, welche sämmtlich Angestellte der Commonwealth Edison Co. sind. Es besteht seit sechs Jahren und hat sich unter Herrn Eastmans Leitung aus kleinen Anfängen entwickelt. Bisher haben vier jährliche Konzerte unter Mitwirkung bedeutender Solokräfte stattgefunden; in diesem Jahre werden monatlich am ersten Donnerstag Konzerte im Edison-Gebäude gegeben werden.

Polizist begeht Selbstmord.

Unglückliche Liebe soll ihn zu übermäßigem Trinken getrieben haben.

In einem fensterlosen Zimmer des King Edward Hotels an Madison und Paulina Straße wurde gestern der Polizist Viktor G. Hanna an Gas erstickt aufgefunden. Der Unglückliche soll mit einem Mädchen verlobt gewesen sein, das kürzlich nach einem Streit mit Hanna einen Anderen heiratete. Er soll sich dann dem Trunke ergeben haben, und hat anscheinend in einem Anfalle von Lebensüberdruß seinem Leben selbst ein Ende gemacht.

Nachdem er sieben Monate lang vergeblich nach Arbeit gesucht hatte, versuchte gestern der Eisenarbeiter Fred Geshae in seiner Wohnung Nr. 3055 Arthington Str. seinem Leben durch Erschießen ein Ende zu machen. Nachdem er seine Gattin und sein Kindchen aus dem Zimmer geschickt hatte, jagte er sich eine Kugel in die Brust.

Angeblicher Schmuggel.

Frau Eunice Brach erkennt ihr gezeigte Steine wieder.

Frau Eunice Brach, Gattin von Frank V. Brach, 6759 Sheridan Road, wurde heute vor Bundeskommissär Foote als Zeugin für die Bundesregierung vernommen. Sie ist die Tochter des Edelsteinhändlers F. J. Essig und war vor ihrer Verheiratung hin und wieder im Geschäft ihres Vaters tätig, zu einer Zeit, als H. A. Russell noch Geschäftsteilhaber ihres Vaters war. Hilfsbundesanwalt Igoe und Zollbeamte legten der Zeugin Onyxschmuck und andere Halbedelsteine vor, und sie erklärte, diese im Geschäft bei Russell gesehen zu haben. Russell ist von der New Yorker Zollbehörde beschuldigt, Steine im Werte von $7000 eingeschmuggelt zu haben.

Kleine Kriegsnachrichten

Erdölverbrauch eingeschränkt.

Amsterdam, 5. Jan. Nachrichten aus Berlin besagen, daß vom 9. Januar an Bewohner Berlins Petroleum nur noch auf Vorzeigung von „Oelkarten" hin kaufen können. Solche Karten werden denjenigen gewährt, deren Heim ohne Gas oder Elektrizität ist.

Russen plündern bei Russen!

Berlin, 5. Jan. (Direkte Funkenmeldung über Sayville.) Einem gefangenen Offizier des russischen achten Infanterieregiments ist ein, von dem Obersten Sasanow unterzeichneter Regimentsbefehl abgenommen worden, worauf die Aufmerksamkeit der Bataillonsführer darauf gelenkt wird, daß die Soldaten nicht nur in Feindesland, sondern auch im eigenen Lande raubten und plünderten, weshalb es sich als notwendig herausstellte, eine eigene Feldgendarmenabteilung mit der Ueberwachung der Truppen zu betrauen.

Granatexplosion.

Lyon, Frankreich, 5. Jan. Durch die zufällige Explosion einer Granate im Artilleriepark wurden 8 Soldaten und 1 Zivilist getötet, und 19 Soldaten und 1 Zivilist wurden verwundet.

† Sohn von Frau Schumann-Heink.

San Diego, Cal., 5. Januar. Hans Schumann-Heink, Sohn der weltberühmten Sängerin Frau Schumann-Heink, ist heute an den Folgen der Lungenentzündung aus dem Leben geschieden. Er war nur 2 Wochen krank und seine Mutter befand sich an seinem Sterbebette.

— Gutmütig. — Mutter: So, da habt Ihr Eure Prügel weg, Jungens; aber das war nur die Rute. Wenn Ihr aber noch weiter unartig seid, dann gibt's was mit dem Stock, mit dem Vater immer sein Teil kriegt.

MARSHALL FIELD & CO.

Basement Salesroom

For Less Expensive Merchandise

Unser großer jährlicher Verkauf von

BLUSEN—

24,000 fertig morgen Vormittag, $1.50, $1.95, $2.60, $2.95

Der größte Einzel-Einkauf von Blusen in der Geschichte ereruns Basement Außen-Gewänder Abteilungen

Für diesen Verkauf erstanden wir das gesamte Erzeugniß einer großen und sehr erfolgreichen Blusen-Fabrik. Die Moden sind durchweg neue 1916 Modelle. Die Anzahl der Blusen beträgt ungefähr vierundzwanzigtausend, in hundertundsiebzig Mustern.

Die Stoffe und Muster

Die Stoffe sind Crepe de Chine, Wasch-Seide, Radium, glatte Seide-Crepe, fancy Taffeta, farbige Spitze, Radium Spitze und Kombinationen von Net und Spitze. Die Waschstoffe sind in Voile, Lawn, Organdie, Batist und Neuheiten.

Die Moden sind zahlreich, die mit niedrigem Hals sind vorherrschend. Two-inOne Kragen, hohe Kragen in vielen verschiedenen Facons. Eine Anzahl von Yoke Styles und viele prächtige Moden mit Stickerei und Spitzen besetzt.

Einbegriffen in diesem Verkauf ist eine Anzahl waschbarer Blusen in Lawn, Voile und Batist, zu 75c und $1.00

Die Verkaufs-Arrangements

Ausreichende Vorbereitungen für diesen Verkauf wurden getroffen in Gestalt vergrößerter Räume und eines verstärkten Verkaufspersonals.

Obwohl das Assortment sehr reichhaltig und die Anzahl der Blusen so groß ist, daß jede Dame eine passende Auswahl finden wird, empfehlen wir trotzdem früh zu kommen ehe die große Masse, die sicherlich hierherströmen wird, den Zutritt zu den Verkaufstischen so erschwert.

Lage des Verkaufs — Nördlicher Raum, Wabash Avenue, Basement Outer Apparel Abteilungen.

Speziell markirt für unseren jährlichen Januar-Verkauf—

1916 Entwürfe in Damen und Mädchen Suits
$17.50—$20.00—$22.50—$25.00

Jede Dame oder jedes Mädchen, welches den Wunsch hat einen Suit zu erstehen, der von neuestem Schnitt und von vorzüglicher Arbeit und gutem Stoff ist, sollte unbedingt diese Werte besichtigen.

Januar-Verkauf von Damen-Coats, speziell markirt um zu räumen, $12.50

Diese Coats sind aus Fabrik-Restern von erstklassigen Stoffen hergestellt. Dieselben sind in den neuesten Modellen und sind zu diesem Preis wirklich sehr außergewöhnliche Werte.

Wollene Damen-Kleiderröcke, einige von jeder Sorte, zu $2.95—$3.95

Für die Dame, welche größere Kleider als 44 Büste trägt, bietet unsere Extra-Größen Abteilung, mit ihrer großen Moden-Auswahl in Kleidern unvergleichliche Ersparnisse. Größen 46 bis 52.

Basement-Kleiderabteilungen — nördlicher Raum, Wabash Avenue

„Seconds" in Blankets

1500 Paar schwere baumwollene Blankets — volle Größe — dies sind „Seconds" — für diesen Spezial-Verkauf

$1.65 und $1.95 das Paar

Südraum, Wabash Avenue, Basement.

Einzelne Stücke Tafelgeschirr markirt von 5c bis $1.00

Eine Räumung von Lampen und elektrischen Einrichtungen, etwas abgestanden, zu stark herabgesetzten Preisen.

Mittelraum, Wabash Avenue, Basement.

Feldgraue Unternehmer.

Von Karl Rosner.

Aus der Märchenwelt der Wirklichkeit will ich hier einiges erzählen, von feldgrauen Helden, die sich in den Gräben mit den Franzosen schlagen und ein paar tausend Meter hinter diesen Gräben Obst keltern, Schweinefleisch räuchern und pöteln oder Dampf-Waschanstalten bauen.

Mitten auf der Kolonnenstraße kann einen dieses Märchen überfallen.

Ein Wagen rumpelt an, zwei Landwehrleute schreiten nebenher. Und wie der eine Seine Exzellenz erblickt, steht er und hat die Hand am Mützenrande:

„. . . Regiment, drei Mann mit Wäsche von Cerny nach der Korps-Dampfwasch-Anstalt."

„Gut, gut, mein Sohn. Seit ihr zufrieden mit der Wäsche?"

„Befehl, Euer Exzellenz."

Der Wagen zieht die Straße weiter und wir reiten.

„Korps-Dampf-Waschanstalt? So etwas gibt es hier?" — —

Ein paar Stunden später stehe ich vor dem großen, in einen schönen Park gebetteten Villenhause am äußeren Rande von X . . . Hier wird seit über einem halben Jahre die Wäsche des Korps gewaschen, geplättet und geflickt! Und während ich neben dem jungen Oberleutnant, der mich führt und dem die ganze Anstalt unterstellt ist, durch den großen Garten mit seinem zur Filteranlage umgewandelten Teiche und durch die Anlagen der Anstalt schreite, spricht er mir mit warmen stolzen Worten davon, wie alles das zustande kam.

Nichts war im Anfang da — rein nichts. Und vorne in den Gräben gab es kaum genug Wasser, daß die Leute sich in den Unterständen auch nur hier und da notdürftig ihre Hemden in einen Eimer legen, auswringen und wieder trocknen konnten. Dazu war dieses Wasser ungesund und als Träger von bösen Krankheitskeimen verdächtig. Viel zu lange also mußten die Leute ihre Wäsche tragen, und wuschen sie, so lag auch darin eine Gefahr. Da wurde an dem Tische Seiner Exzellenz die Einrichtung einer Korps-Dampf-Waschanstalt beschlossen — befohlen: „Ich will, daß meine lieben Jungens mindestens einmal in der Woche vom Halse bis zur Sohle in frische, ganze und gesunde Wäsche kommen!"

Das Wort des Kommandirenden war die Richtlienie für die Arbeit, die jetzt geschehen mußte. Solche Befehle gehen kurze Wege bei der Truppe im Felde. Ein Offizier, der sich bisher vielleicht in seinem ganzen Leben noch niemals auch nur darum gekümmert hat, wie es wohl kommen mag, daß seine gebrauchten Taschentücher nach einer Weile wieder rein im Spinde liegen, hat den Auftrag weg und kennt jetzt nur noch dieses eine Ziel: Wie schaffe ich das?! Leute, die ihm zur Mitarbeit als Techniker, als Bauhandwerker geeignet erscheinen, kann er sich aus der Mannschaft wählen; zweckdienliches Material, das sich vielleicht irgendwo in dem Korpsbereiche findet, kann er re.uiriren, — Geld darf er nur sehr wenig ausgeben und eigentlich überhaupt nur dann verbrauchen, wenn Sicherheit für die Amortisation des Betrages vorhanden ist — aber schnell und gut muß er seine Aufgabe erfüllen. Und das tut er.

Nach zwei Wochen stand die Dampf-Waschanstalt des Korps zum Betrieb bereit. Der Goldfischteich von einst war jetzt ein Filterreservoir, das klares und gesundes Wasser hergibt, das große Villenwohnhaus von dem Erdgeschoß bis unters Dach ein einziger Dampfwaschbetrieb.

Unten in den Parterreräumen geht die eigentliche Wäscherei vor sich. Da steht als Spenderin von Dampf und Kraft eine einzige gewaltige einzementirte Lokomobile, die vor dem Kriege landwirtschaftlichen Zwecken diente und irgendwo auf einer Ferme gefunden wurde. Das Material der Kesselanlagen und Röhrenleitungen haben zerschossene Zuckerfabriken u. andere im Lauf des Krieges zerstörte Fabrikanlagen beigesteuert — angeschafft, aus der Heimat bestellt, wurden von allem, was da keucht, sich dreht und schafft, allein die beiden Waschtrommeln. Und die haben sich längst bezahlt gemacht.

Die schmutzige Soldatenwäsche wird in den Regimentern gesammelt und seitens der Anstalt durch eine für diesen Zweck bestimmte Kolonne regelmäßig eingeholt. Sie wird, um Verwechselungen zu verhindern, zunächst nach Regimentern und Kompagnien abgestempelt — die Kompagnien sorgen dann wiederum ihrerseits dafür, daß jeder Mann die ihm gehörigen Stücke zurückerhält. Nachdem sie zunächst in großen Einweichbottichen. geweicht wurde, wird sie in Kochbottichen bei einer Temperatur bis zu 110 Grad eine Stunde lang gebrüht, so daß alles Ungeziefer und alle Bakterien unbedingt vernichtet werden. Dann erst gelangt sie in die Waschtrommeln, in denen sie unter Zusatz von Seife und Soda getrommelt wird. Was nach dieser Behandlung sich bei der folgenden Durchsicht der einzelnen Stücke noch immer nicht als tadellos erweist, wird zum Nachwaschen mit der Hand ausgesondert. Das übrige geht durch den Nachspülbottich in die Zentrifuge, aus der es nahezu trocken auf die im Garten und in dem heizbaren Dachgeschoß eingerichtete große Trockenanlage gelangt. Im Stockwerk des Hauses sind weiter drei Wäschelegezimmer mit Mangel, ein großes Bügelzimmer, zwei Flickzimmer mit Näh- und Stopfmaschine und ein Schreibzimmer untergebracht. In einem Gartenanbau aber ist eine eigene Korbmacherei eingerichtet, in der die Wäscherei sich ihre Körbe, die sie zu dem Transport der Wäsche braucht, aus selbstgeschnittenen Weiden flicht! Da nun die Wäsche unserer Jungens draußen manchmal so schlimm zerrissen und verbraucht ist, daß auch die beste Flick- und Stopfmaschine vor manchem Stück machtlos bleibt, so hat das Korps für solche Fälle eine Stiftung eingerichtet, die den Soldaten dann statt des unheilbar kranken Stückes ein neues Hemd oder ein Paar neue Strümpfe zurückliefert. Wer dieser Stiftung etwas zuzuwenden wünscht, der möge seine Liebesgaben mit der Angabe „Für die Dampfwaschanstalt" an das Generalkommado des 7. Reserve-Korps senden.

Dreiundzwanzig französische Frauen und Mädchen und vier französische Arbeiter schaffen so unter Aufsicht eines sehr gewissenhaften Offizierstellvertreters in diesem aus dem Nichts hervorgezauberten Betrieb und schicken unseren Grauen Tag für Tag rund zweitausend Stück reiner und gesunder Wäsche in ihre Stellungen hinaus.

Aber die Dampfwaschanstalt ist nur eine von den vielen zum Wohl der Truppe improvisirten Einrichtungen dieses Korps. Gleichfalls am Rande von X . . . liegt die Obstverwertungsanlage, die nicht minder gut gedeiht.

Ihre Errichtung war vom Generalkommando angesichts des ungeheuren Obstreichtums des Korpsgebiets beschlossen worden, und sie soll dazu dienen, die überreiche Ernte, die von den Eingeborenen allein keinesfalls auch nur annähernd hätte geborgen werden können, den Truppen in einer geeigneten Form nutzbar zu machen und zu erhalten. Auch hier wurde ein vorhandenes Gehöft dem neuen besonderen Zwecke dienstbar gemacht, und auch hier liefert eine ursprünglich im landwirtschaftlichen Betriebe verwendete Lokomobile die Kraft. Aber diese Lokomobile ist eine besondere Maschine! Bei Corbeny hat sie im Feuer gestanden und einen Schrapnellschuß abbekommen. Graue Jungens haben sie dann mit Gefahr aus dem Feuerbereich fortgeschafft und ihre bösen Wunden ausgeheilt, so gut das mit dem Behelfe der Feldschmiede gelingen wollte. Jetzt trägt sie ein großes weißes eisernes Kreuz aufgemalt und macht den rheinischen und westfälischen Jungens, die hier ihr geliebtes Apfelkraut bereiten und Früchte einlegen den nötigen Dampf zu ihrer Arbeit. Dieses „Apfelkraut" — ein dickes sehr wohlschmeckendes Gelee, das namentlich als Brotauflage sehr beliebt ist — wird in großen Eimern für nur drei Mark an die Marketendereien geliefert. Der Soldat in der vorderen Linie kann sich also für wenige Pfennige eine ganz reichliche Menge davon besorgen. Ebenso liefert die Obstverwertungsanlage in sogenannten Weckgläsern eingelegte Pfirsiche, Birnen, Kürbisse, Hagebutten und Brombeeren an die Marketendereien. Ein jeder solcher Eimer, jedes Glas trägt dann ein in der Korpsdruckerei (auch das gibt es natürlich!) hergestelltes sauberes Schildchen, das auf die „Korps-Obstverwertungsanlage" hinweist. Aber der Ehrgeiz dieser Anstalt ist mit der Herstellung vorzüglicher Obstkonserven für die Truppe nicht erfüllt. Sie hat es nebenher noch übernommen, einzelne Leute aus solchen Truppenkörpern, die selbst die Ausnutzung ihrer Obstvorräte betreiben wollen, in allen technischen Verrichtungen anzulernen.

Aber der Obstreichtum der vom Korps besetzten Gebiete fließt nicht nur dieser Obstverwertungsanlage zu — auch eine Obstkelterei wird von dem Korps in R..... betrieben. Sie preßt am Tage etwa zweitausend Lit... Apfelwein, der dann den hier auch von unserer Truppe gern getrunkenen Cider gibt.

Schon bei Erwähnung der Waschanstalt wurde von der Gefahr gesprochen, die anfangs in dem Umstand lag, daß die Truppen das oft hygienisch nicht einwandfreie Wasser tranken. Um diese Gefahr auszuschalten, richtete das Korps eigene Selterwasserfabriken ein. In C..... entstand die erste — sie konnte anfangs täglich nur rund fünftausend Flaschen Selter, Zitronen- oder Himbeerlimonade liefern. Da das nicht reichte, wurden bald zwei weitere, doppelt so große Anlagen errichtet, so daß jetzt täglich ungefähr fünfundzwanzigtausend Flaschen an die Leute in den Gräben, Bereitschaften und Lagern abgegeben werden können. In der Tat hat sich der Gesundheitszustand der Truppe seit Einführung dieses aus ärztlich überwachtem Quellwasser hergestellten Selterswassers wesentlich gehoben.

Die rege Bautätigkeit, die das Korps bei der Errichtung all dieser Anlagen und Fabriken entfaltete, machte die Nachfrage nach Ziegeln und Bauholz lebendig. Da wurde kurzerhand beschlossen, eine durch den Krieg nahezu ganz zerstörte Ziegelei wiederum aufzurichten und durch das Korps zu betreiben. Was sich an gepreßten oder noch ungebrannten Steinen fand, wurde gebrannt. Zugleich wurde mit dem Pressen neuer Steine begonnen. Jetzt liefert die Korpsziegelei monatlich gegen zweihunderttausend Steine, die nur militärischen Zwecken dienen. Ebenso steht es mit den vom General-Kommando geschaffenen Sägewerken. Das größte davon beschäftigt zwei große Gattersägen und mehrere Band- und Kreissägen. Sie schaffen neben dem Holz für die Hochbauten das Holz zum Bau der Unterstände und das Schutzholz für die Minenstollen in den Gräben und sind wie alle Einrichtungen dieser Art die von den Korps knapp vor der Front geschaffen werden, doppelt wertvoll darum, weil sie notwendige Dinge aus den im besetzten Lande sich darbietenden Rohmaterialien schaffen, die Rohmaterialien der Heimat nicht in Anspr. h nehmen und damit die so stark beanspruchten Bahnkörper vor weiterer Belastung bewahren.

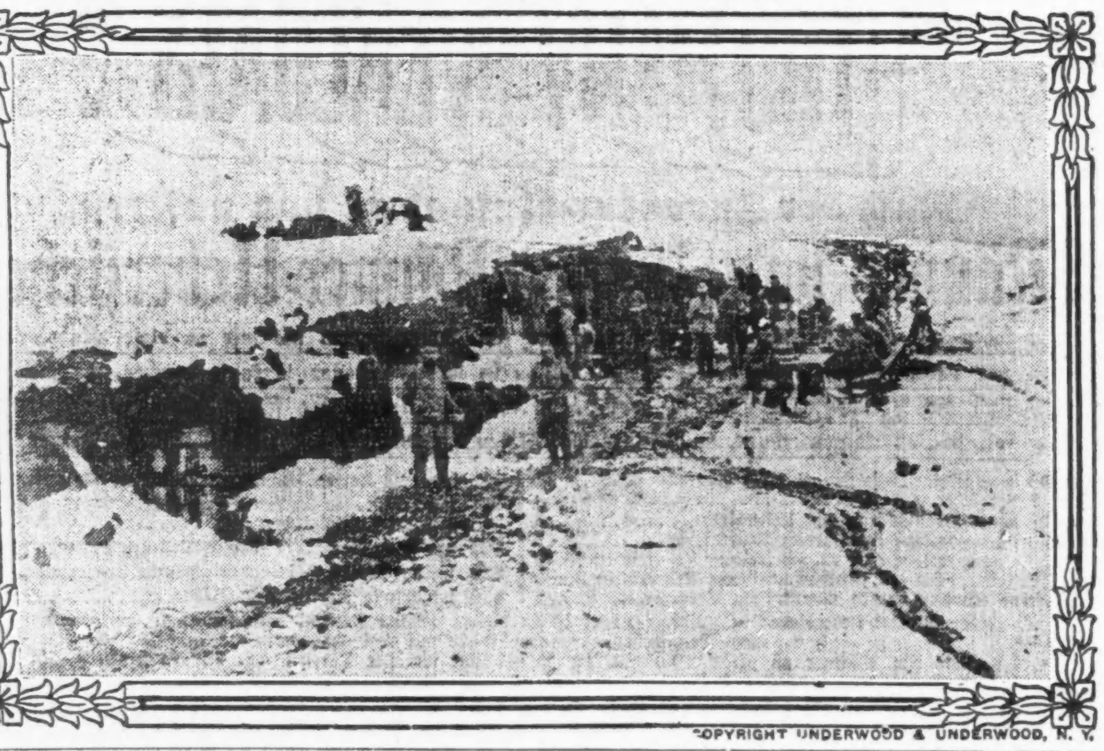
Da die Maschinen sowohl dieser Fabriksanlagen wie auch die vielfach zu landwirtschaftlichen Zwecken und beim Bau verwendeten maschinellen Geräte hin und wieder Ausbesserungen nötig haben, ergab sich wiederum als Folge dieser vielfältigen Arbeitsleistung die Schaffung einer Maschinen-Reparaturwerkstätte.

Mit all diesen Anlagen und Betrieben ist aber die Zahl der von dem Korps aus eigenem Antriebe geschaffenen und mit eigenen Kräften und Mitteln erhaltenen Unternehmungen noch keineswegs erschöpft. Nur nennen will ich eine Anzahl weiterer gleichfalls in kurzer Frist aus dem Nichts hergestellter Anstalten hier noch — sie zu beschreiben fehlt der Raum.

Da ist die riesige Korpsschlächterei, in der alles Vieh für das Korps geschlachtet wird, an die Kühlanlagen zur Einlagerung des Fleisches und Einrichtungen zur Eisherstellung angeschlossen sind. Hier wird auch die Wurstfabrikation und Räucherei in großem Maßstabe betrieben. Da ist eine eigene Farm, auf deren Weiden nur jenes Vieh gehalten wird, das zur Gewinnung der nötigen Milch dienen soll. Hier wird Butter gemacht und Käse bereitet. Und da sind weiter die Anlagen, in denen die Holzwollmaschinen Holzwolle zur Füllung der Strohsäcke in den Unterständen schaffen, die Knochenmühle, in der die gefallenen Tiere und alle Abfälle der Schlächterei den Weg zum künstlichen Dünger gehen. Zu jenem künstlichen Dünger, den wieder unsere Grauen der fremden Erde geben, damit sie reichere Früchte bringe!

So blüht knapp hinter der mit wunderbarer Tapferkeit gehaltenen Front unglaubhaft vielseitig und emsig, trotz des Kanonendonners in den Lüften die Friedensarbeit des feldgrauen Mannes — eine Arbeit, die letzten Endes nur zwei Ziele kennt: den Kameraden in den Gräben die harten Tage zu erleichtern — und denen in der Heimat durch eigene Arbeit und eigenes Zutun die Opferlast geringer zu machen!

Oesterreichische Truppen in den Dolomiten.



COPYRIGHT UNDERWOOD & UNDERWOOD, N. Y.

In den türkischen Zelten.

Von Emil Ludwig.

Es ist der alte romantische Raum, das Zelt, in dem die Indianer schliefen, für die wir glühten, in dem die Normannen lebten, die uns erfüllten, und das meine ist noch dazu aus Arabien, bunt und aus lauter futuristischen Fetzen. Durch den dreieckigen Spalt sehe ich täglich das Morgenlicht steigen, das Mittagslicht flimmern, oder das Abendlicht sinken, je nachdem uns die Disposition des Stabes vorläßt oder warten heißt. Warten — die Hauptaufgabe des Kriegsberichterstatters — ist in dem Zelt nicht schlimm. Man kann die Zeltbahnen mit dem Auge hinaufwandern, bis oben die Rosette wie eine Himmelsrose diese Sphäre beschließt. Man kann in die Pinien blicken und lauschen, deren Schatten und Rauschen die Welt um das Zelt belebt, bis Nachts der Schatten zum Mondschatten sich bläulich verwandelt und das Rauschen vor dem unheimlichen Grollen der Kanonen verstummt. Dann murren lauter die Pferde in der Nähe, und ich weiß, daß sie eben jetzt die Köpfe aneinander reiben.

Wenn aber Abends in der gewohnten Schießpause der Engländer die stille Linie der Hügel drüben sich rötet, wenn der Meerwind herüberstreicht und die vielen Grillen musiziren — niemand, der nicht an dem unermüdlichen Telephon hängt, fühlt sich dann noch in einem Hauptquartier. Das Hauptquartier ist ein Meisterstück, denn es ist unsichtbar. Der Wagen hielt und ich fragte: „Wo ist das Hauptquartier?"

„Hier ist es."

„Wo?"

„Hier!"

Ich sehe nichts. Es ist unsichtbar.

„Aber wo wohnt der Marschall?"

„Hier."

„Wo?"

Irgendwo taucht, wie aus der Beschwörung, die Silhouette eines Zeltes, vor mir steigt eine Schreibmaschine auf — als fiele eine Pariserin in eine Wieland'sche Idylle — ich höre auch Telephone zirpen (hier zirpen sie nur), dann geht es zwischen Treppchen, Brückchen, Grotten wie in einem Naturpark zu anderen Zelten, zu vielen — zu sovielen, als das Hauptquartier einer Armee benötigt. Ist das das Lager einer asiatischen Heeressäule? Und wird aus diesem Zelte nicht Tschingis-Khan hervortreten, der seine tatarische Wildheit Europa aufzwingen wollte. — Spartanische Einfachheit. — Ein deutscher Offizier tritt hervor, in türkischer Uniform, ein zweiter, ein dritter. Jeder geht und kommt in diesem kleinen, unsichtbaren Reiche, ruhig, einzeln, wie etwa bei einer Feldübung, und viel primitiver scheint dies alles zu sein, als bei einem Korpsmanöver. Weder Ordonnanzen sieht man jagen, noch Automobile Staub aufwirbeln, weder werden Depeschen gebracht, noch werden Burschen angeschnauzt. Alle Elemente eines Hauptquartiers scheinen zu fehlen, aber sie sind all da, nur unsichtbar und unhörbar und mit einer solchen Hintansetzung persönlicher Bequemlichkeit, mit einer Sparsamkeit an Kräften, wie sicherlich kein Armeeführer Europas sie sonst um 1915 übt. Wenn die Rücksichten der Zensur vorüber und die Beschreibungen erlaubt sein werden, wird die militärische Welt erstaunen, wie spartanisch der Herr von Gallipoli wirkte! Liman v. Sanders ist ein großer, ergrauter Mann und es ist schwer, ihn zu betrachten, denn der türkische Kalpak, den er immer zu tragen scheint, deckt Stirn und Augen zu, und somit steht der Physiognomiker einigermaßen ratlos vor einem beschatteten Gesicht, das durch Beherrschung vollends undurchdringlich wurde. Wenn Souchon den entschlossenen Fünfziger, Goltz den vielerfahrenen Siebziger darstellt, so scheint mir der etwa sechzigjährige Liman eine an Gedanken, Plänen und Enttäuschungen reiche Natur, die jetzt, auf einen weltgeschichtlichen Platz gesetzt, des großen Augenblickes voll bewußt, die Summe ihres Lebens zu ziehen entschlossen ist. Niemals hätte ich ihn für einen preußischen General der Kavallerie gehalten. Diese soignirte, stille, noble Art scheint eher einem Manne zu gehören, der sein Leben an Generalstabskarten verbracht hat. — Der Heerführer an der Front. — Und doch ist derselbe Liman vielleicht der einzige Armeeführer in Europa, der täglich vorn bei der Front ist! Mag dies organisatorische, mag es persönliche Gründe haben, mag ein nicht zu sättigendes Pflichtgefühl diesen Führer immer wieder leiblich anzusehen treiben, was er befohlen — gewiß ist, daß an jedem Morgen sein Automobil zur Front abfährt. Wie erstaunlich die Arbeitskraft dieses Mannes sein muß, der 18 bis 20 Stunden am Tage, man darf sagen, ohne Pause arbeitet, ermißt sich am Vergleich mit der Lebensweise, dem Programm und der Unterstützung unserer Heerführer in Deutschland. Liman v. Sanders — das ist ohne Zweifel der einsamste Feldherr, der jetzt in Europa eine historische Verantwortung trägt. Und indem diese Verantwortung auf eine kleine Front beschränkt wird, die in einer einzigen Stadt sich gleichsam rückwärts zuspitzt, wächst die Schwere der Aufgabe, das Wagnis des Kampfspiels, die Konse.uenz jeder Entschließung. Denn Liman ist der einsame Torwart eines ganzen Reiches.

Dabei kam er erst vor zwei Jahren in dieses Reich und hatte alle Komplikationen zu bestehen, die einen Fremden eben erwarten. Jetzt hält er — soweit ich als Laie darüber urteilen darf — die deutsch-türkische Wage mit demselben Geschick im Gleichmaß wie Enver Pascha. Wenn man sieht, wie jeder Schritt die Nötigung sprachlicher Uebersetzung erschwert, so gedenkt man mit einiger Schadenfreude der Sprachverwirrung, die beim Feinde herrschen muß. Freilich, es läßt sich alles übersetzen. Aber der übersetzte Befehl ist nicht haarscharf der originale. Was geschehen kann, geschieht, um Genauigkeit und um Schnelligkeit zu verbürgen, jeder Stabsoffizier hat seinen Dolmetscher neben sich. Man benutzt auch hier — wie ich es schon in Syrien fand — zu dieser Arbeit gern syrische oder spagnolische Juden, die, als Ottomanen dienstpflichtig, bei starker Intelligenz und polyglotter Bildung gerade an diesen Stellen besonders brauchbar scheinen. Meist haben sie in Deutschland studirt, und es ist amüsant, einem solchen jungen Manne Abends zuzuhören, wie er von unseren Nationalökonomen und Medizinern als seinen Lehrern spricht, als käme er eben aus dem Berliner Kolleg, nicht aus dem Hauptquartier von Gallipoli. Dann wieder spricht man mit einem Griechen Französisch, mit einem egyptilschen Türk.n Englisch und Italienisch mit einem Levantiner Koch. Ein Bursche hat sogar Russisch mit dem schwedischen Korrespondenten gesprochen; alle feindlichen Idiome sind auf dieser Halbinsel verwendbar. Im Centrum des Kriegsschauplatzes. Der Ton der Hauptquartiere ist stets ein anderer, als bei den Divisions- und Regimentsstäben. Das Gefühl, Zentrum zu sein, mag die Herren der Haupt.uartiere nie verlassen; die Spannung der Nerven, die nie aufhört, das Bewußtsein, an der Quelle geheimster Befehle zu sitzen, endlich das politische Fluidum, das bis hierher vordringt, um hier zu enden, machen die Tafeln der Hauptquartiere interessanter, aber weniger kriegerisch, als die draußen, wo, dicht hinter der Front, der Augenblick, der Abschnitt, das Unerwartete herrschen und entscheiden. Drinnen ist die Verantwortung, der Plan, der Umkreis größer, draußen weht der frischere Wind. Die Schwierigkeit ist somit für den Zivilisten größer dort als hier. Hier ist er völlig Zuschauer und wird als bunter Vogel angeschaut und geduldig herumgeführt. Dort aber verbind.n ihn gewisse Gedankenkreise mit iener Welt, die ihm doch fremd und neu ist, und in der er ein Neugieriger zu sein scheint, schwer zu plaziren.

Auf Gallipoli fand ich diese normale Fremdheit einigermaßen gemildert durch den — darf ich so sagen? — ländlicheren Charakter dieses Zeltlagers. Der Ton ist heiter, wie von Männern, die ihre Nerven im Gespräch abzuspannen suchen. Fast alle waren im deutschen Krieg und täglich erneuern sie die Erinnerung an Polen oder Belgien, denn aus den frischesten Erfahrungen schöpfen sie täglich für die hiesige Gegenwart. Nur die Aerzte scheinen vor völlig neuen Problemen in diesen Himmelsstrichen zu stehen. Ihre Erfahrungen werden dereinst die Basis für neue medizinische Normen zukünftiger Kolonialkriege bedeuten.

— Gedankenlos. — „Ich sprach früher famos französisch, jetzt habe ich's wieder ganz vergessen." — „O, das wird Ihnen schon wieder einmal einfallen."

Schlechter Atem.

Dr. Edwards Oliven-Tabletten gehen auf die Ursache und beseitigen sie.

Dr. Edwards Oliven-Tabletten, das Ersatzmittel für Kalomel, wirken auf die Eingeweide milde und sind positiv wirksam.

Leuten mit üb'em Atem wird schnell geholfen durch das Einnehmen von Dr. Edwards' Oliven-Tabletten. Die angenehmen. überzucker'en Tabletten werden gegen üblen Atem von Allen eingenommen, denen sie bekannt sind.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten wirken milde, aber nachhaltig auf die Eingeweide und Leber, regen sie zu natürlicher Tätigkeit an, reinigen das Blut und säubern allmählich das ganze System von Unreinigkeiten.

Sie haben dieselbe Wirkung wie das so gefährliche Kalomel, aber ohne die schädlichen Nachwirkungen desselben.

Alle Vorteile von anderen häßlichen, ekelerregenden, kneifenden Abführmitteln gewähren auch die Oliven-Tabletten, aber ohne Kneifen, Schmerzen oder lästige Nachwirkungen irgendwelcher Art.

Dr. F. M. Edwards entdeckte die Herstellung derselben nach siebzehnjähriger Praxis unter Patienten, die an Eingeweide- und Leberbeschwerden und dem begleitenden üblen Atem litten.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten sind eine rein vegetabilische Zusammenstellung, mit Olivenöl vermischt.

Nehmt eine oder zwei jeden Abend für eine Woche und beobachtet die Wirkung. 10c und 25c die Schachtel. In allen Apotheken.

The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

THE STORE OF TO-DAY AND TO-MORROW

STATE, ADAMS & DEARBORN STREETS—PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Unsere Januar Räumung von Coats

Third Floor

16.50

Eine wunderschöne Auswahl von hübschen Coats, in zwei großen Gruppen, zu 16.50 und 23.75, machen diese Räumung zu einem Ereigniß von unvergeßlichen Werten! Jede Frau, die einen Coat für den Rest der Wintermonate oder für den Anfang der Saison nächsten Herbst brauchen sollte, findet hier eine goldene Gelegenheit.

Coats in den beliebten Modellen und Stoffen für den Winter, einschließl. Plüsch, Broadcloths, Corduroy Wolle Plüsch, schwere Gabardines und schwere schottische Mischungen — in Styles, passend für jede Gelegenheit — etliche mit Pelzbesatz, andere einfach; verschiedene mit den populären Chin-Chin Collars; etliche mit vollem Flare Schnitt — andere mit Gürtel an der Waist-Linie, gefüttert und warmes Zwischenfutter — ganz bedeutend herabgesetzt, zu......... **16.50**

Sehr elegante und prachtvolle Coats, besonders attraktiv für Promenade-, Automobil- und Nachmittas-Trachten; Broadcloths, Duvetyns, Velvet u. Plüsch, etliche mit Pelzkragen, andere sehr attraktiv besetzt mit Pelz und Sammet; etliche mit einfachem Flare, andere in Gürtel und Semi-Gürtel Modellen — regulärer Preis von $29.75 bis $35.00 — um damit zu räumen, zu........... **23.75**

Ebenfalls ein Verkauf von Muster Pelz-Scarfs und Muffs.

Third Floor

Dies sind separate Stücke, von welchen der größere Teil zu Sets zusammengesetzt werden können. Vertreten sind Hudson Seals, franz. Coney, Marder, Natural Opossum, Fuchs, Raccoon, Iceland Fuchs, Beaver, River Mink, imitirte Steinmarder und japanesische Mink. Wegen der erlangten Preiskonzessionen können wir diese Pelze zu einem vollen Drittel unter den regulären Preisen offerien. Vier große Partien, wie folgt:

Partie 1	Partie 2	Partie 2	Partie 4
$5	$10	$15	$20

Januar-Verkauf von Seide bringt Bargains

Wenn Ihr diesem Verkauf noch nicht beigewohnt habt, so solltet Ihr morgen hierherkommen, denn wir bieten bessere Werte als je in irgend einem der früheren Januarverkäufe. Es ist ein bemerkenswertes Ereigniß, speziell in Anbetracht der hohen Preise, die jetzt vorherrschen. Hochfeine, hübsche Seidenstoffe für fast jeden Zweck und jede Gelegenheit sind eingeschlossen, beinahe alle haben eine Breite von einer Yard oder 40 Zoll. Zu 39c findet Ihr viele Yard breite fancy Seidenstoffe; zu 59c fancy Taffetas, Satins, Wasch-Seide, etc.; zu 69c sehr hübsche hochfeine Seide für Dresses und Suits, alle Yard breit, und zu 79c viele $1.50 und $1.75 elegante Seidenstoffe, Yard breit und 40 Zoll breit.

Partie 1	Partie 2	Partie 3	Partie 4	Partie 5
39c	49c	59c	69c	79c

Prächtig Satin gestreifte Tub Seide, die Sorte, welche selbst zu 50c die Yard sehr selten ist — hier morgen zum Verkauf die Yard für nur........ **29c**

Hochfeine f'cy gestreift Tubseide, für Hemden u Shirtwaists — prächtige Farben — morgen die Yard zu...... **39c**

Reinwollene Challis, doppeltgelegt, Farben und in schwarz, volle yardbreit beste 65c reinwoll. Sorte— die Yard...... **39c**

Hübsche Jacqards mit Satin gestreifter fancy Tubseide, viele 75c und 85c Sorten, aYrd.. **45c**

Kauft Groceries und spart

½ Faß-Sack Washburn's Gold Medal Mehl, nur 2 Säcke an einen Kunden abgegeben; der Sack nur..... **3.39**

Santa Clara Pflaumen, neu, 90 bis 100 Gr., 5 Pfd..... **39c**

Oregon Pflaumen 2 Pfd.-Glas für... **49c**

Butter, Munger's feinste Elgin Creamery, frisch gebuttert, 5 Pfund-Eimer oder 1 Pfd.-Prints — Pfund..... **35c**

5 Pfund-Sack New York Buchweizenmehl — für nur........ **25c**

Quart-Büchse Maple u. Rohr-Syrup, für.......... **35c**

Fancy frische Büchsen-Pflaumen, reg. 25c Büchse **19c**

3 Packete Uncle Jerry Pfannkuchen-Mehl — für........ **25c**

Ovengold Kuchenmehl — 3 Packete für.......... **10c**

Monarch Spargel— viereckige Büchse **25c**

10 Pfund granul. gelbes Kornmehl, für.... **29c**

F'cy doppeltgereinigte Korinthen, 1 Pfd.-Packet.... **14c**

Monarch Tomaten— die Büchse für nur...... **15c**

Fancy California gedörrte Aprikosen, Pfund..... **15c**

Monarch Corn — 2 Büchsen für......... **25c**

3 Pfd.-Sack Puhl's reines Wheat Bran für.... **25c**

Fancy neue Shellbark Hickory Nüsse, das Peck....... **55c**

Fancy frühe Juni-Erbsen, Büchse **10c**

Die Notions

Kohinoor Dreß und Garment Fasteners, schwarz oder weiß — bester 10c Wert, Dutzend.... **6c**

Corticelli 100 Yard Spulenseide, weiß oder schwarz, der reg. 10c Wert, speziell **6c**

John J. Clark's 3 Cord Maschinenzwirn, weiß oder schwarz, 3c Wert, Spule **2c**

Elgin Maid mercerized Häkel-Cotton, alle beliebten Farb., 5c Wert, 3 Spulen für... **10c**

Mi-Lady 36zöll. seid. unsichtbare Allover Haarnetze, alle beliebten Farben, reg. 4c Werte — 12 für **25c**

12 Yard Bias Lawn Tape, nur in weiß, alle Breiten, reg. 10c, oBlt für **5c**

Crowley's Maschinen-Nadeln — für alle Arten Maschinen, 5c wert, 2 Papiere für...... **5c**

Main Floor

Radikalheilung
— der —
Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik

137 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1566 N. Halsted Str., zwischen North und Clybourn Ave malmison

Finanzielles.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY
OLDEST BANK IN CHICAGO

Wenn Ihr Eure Ersparnisse bei der ältesten Bank in Chicago deponirt, erhaltet Ihr nicht nur 3% Zinsen, zweimal im Jahr gutgeschrieben, sondern Ihr habt auch die Befriedigung zu wissen, daß Eure Ersparnisse sicher angelegt sind.

Diese Bank besitzt ein Kapital und Ueberschuß von zehn Millionen Dollars; sie steht unter starker, konservativer Verwaltung und ihre Methoden haben seit mehr als einem halben Jahrhundert die Probe bestanden.

Sparkassen-Einlagen, die am oder vor Donnerstag, 13. Januar, gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. Januar an.

ETABLIRT 1857
112 W. Adams Str.
N.-W.-Ecke Clark Straße.

jan3,5,7,10,12

Die Bank des Deutschtums von Chicago

Deutsche Reichsanleihen
4%ige $185.00
5%ige $198.00
per 1000 Mark.

Oesterreichische
4%ige $120.00
5½%ige $130.00
per 1000 Kronen.

Ungarische
4%ige $118.00
5½%ige $135.00
6%ige $135.00
per 1000 Kronen

Wir sind immer billiger als New York!!!

Geldsendungen nach Europa.
$20.00 für Mark 100 nach Deutschland.
$13.75 für Kronen 100 nach Oesterreich-Ungarn.
unter Garantie portofrei insHaus geschickt

Unsere Beamten sprechen alle deutsch—kommt, jede Aufklärung wird kostenfrei gern gegeben,—Ihr seid immer bei uns willkommen.

Offen auch Sonntags jetzt von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

An Wochentagen von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Montags, Donnerstag, Samstags bis 9 Uhr Abends.

State Commercial and Savings Bank,
1935 Milwaukee Avenue.

5ja*X

Kauft jetzt zum Tageskurs
Kriegsanleihe

Legt Euer Geld jetzt an, welches Euch mit Rücksicht auf den billigen Kurs 30 Prozent bis 40 Prozent einbringt.

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

Geldsendungen

nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und Ungarn zum billigsten Preise garantirt.

K. W. KEMPF
seit 1894 in dem altbekannten Platze
120 N. La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

3janX*

Das älteste und vertrauenswürdigste
Deutsch-Ungarische Bankhaus des Westens.
Deutsche, österreichische und ungarische
Kriegsanleihe-Geldsendungen
100 Kronen für $14.00

Geldsendungen werden auf das schnellste und sicherste bei meiner vollen Garantie durch die Kgl. Ung. Postsparkasse befördert.

Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch.

Schiffskarten, Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.

FEKETE & SON,
Bankiers.
1957 Grand Ave., Ecke Robey Str.
Eigenes Bankgebäude — Gegründet in 1904.

6nd,samomi,3mt

Deutsche, österreichische und ungarische
Kriegsanleihe
Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo!
Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig ausgefertigt.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

27ok*X

Briefe einer Amerikanerin.

III.

Berlin, den 8. Oktober 1915.

Liebster Vater!

Heute Abend erhielten wir Deinen Brief vom 9. September. Gleichzeitig empfingen wir eine „Chicago Tribune" vom 22. September und die „La Grange Suburban News". Ich habe sie gleich gelesen. Unser Präsident auf Freiersfüßen! Das ist sehr interessant. Gerade wie ein gewöhnlicher Sterblicher. Hoffentlich ist die Dame ebenso nett wie die erste Frau Wilson, der wir alle große Bewunderung zollten. Bekam einen langen Brief von Tantchen aus Italien heute Morgen. Gibt es einen amerikanischen Zensor? Wir können nicht begreifen, daß viele Leute denken, wir seien in unserer Freiheit, zu kommen oder zu gehen, irgendwie beschränkt. Wie wollen sie sich Frau Meekers Heimreise erklären oder Frau Jacksons, die kurz vor ihr abfuhr? Hoffentlich gefällt Dir das kleine Andenken, das wir Dir durch Frau Meeker zukommen ließen. Der geschnitzte Salatlöffel und die Gabel sind für Hattie, mit vielen Grüßen. Wir kauften sie vor zwei Jahren in Lausanne, und Fräulein Godfrey sollte sie mitnehmen, aber sie konnte nicht einmal ihre eigenen Sachen mitführen (in der gräßlichen Unruhe des Septembers 1914). Es ist bedauerlich, aber ich fürchte, der Geist des Krieges hat sich auch unserer kleinen Kirche bemächtigt (nur ein klein wenig). Es muß eine schwere Aufgabe für die lieben Leute sein, ihn fernzuhalten; ihre Selbstbeherrschung ist bewundernswert; aber es wird ungeheuer viel für die Abwesenden getan. Einliegend findest Du eine Ansicht vom Teich und vom Park, der unserer Wohnung gegenüber liegt. Der Kaiserdamm ist links auf dem Bilde. Ich lege auch 2 Karten für Dick und Mary O. bei. Es war sehr nett von ihrer Mutter, den Jungen hinzuschicken und sich nach uns zu erkundigen. Das Wetter ist wieder schön, wenn auch ziemlich kalt. Mit vielen Grüßen, Deine Tochter

Marjorie Murphy.

Berlin, den 30. Oktober 1915.

Liebster Vater!

Zwei Briefe, die wir kürzlich an Dich absandten, sind mit dem Vermerk zurückgekommen, daß sie für den Zensor zu lang seien. In Bezug auf Briefe hat man jetzt neue Regeln eingeführt. Unangenehm dabei ist nur, daß Du Dich wundern wirst, was aus den Briefen geworden ist, die Du in der Zwischenzeit mit Recht erwartetest. Aber Du weißt sicher, daß es hier für alles seine gewichtigen Gründe gibt, und wenn der Zensor seine Pflicht tun muß, so sollte jeder sich befleißigen, ihm seine Aufgabe nach Möglichkeit zu erleichtern. Das wird Dich veranlassen, Deine deutschen Kenntnisse aufzufrischen, obwohl ich nicht bezweifle, daß Du mein Deutsch leicht übersetzen könntest. Die Briefe vom 4. und 14. werden Dich also nie erreichen, sondern sie sind wie die Katzen zurückgekommen. Tante Alice geht es gerade so. Habe gelegentlich Postkarten geschickt. Deine Briefe vom 30. Sept. und 6. Okt. sind hier und kamen beinahe gleichzeitig an, ein Beweis, daß der Dampfer „United States" schneller fährt als der andere. Habe noch nie einen so zeitig eintretenden Winter in Berlin erlebt; ziemlich tiefer Schnee knirscht unter den Füßen; die Kinder spielen draußen mit ihren kleinen Schlitten. Ist es wirklich und wahrhaftig wahr, daß wir mit Mexiko Frieden schlossen? Wenn dem so ist, ist es das Beste, was Präsident Wilson jemals getan hat. Man forderte Mutter auf, sich der „Hilfsgesellschaft amerikanischer Damen" anzuschließen; aber sie hat nicht viel Zeit; doch hat sie schon viel geholfen, seit wir hier sind. Marion Meeker war gestern Abend zum Tee bei uns; Frau Neukranz ist von Bornholm zurück.

Viele Grüße und Küsse von Deiner Dich liebenden Tochter

Marjorie Murphey.

Tante Alice schreibt aus Rom: „Wir arbeiten viel für die Soldaten, die dringend warme Kleider brauchen. Das Wetter ist ziemlich kühl geworden, auch hatten wir etwas Regen, so daß Mäntel sehr willkommen sind. Ich hoffe, man wird bald heizen, obwohl man gewöhnlich hier in den Wohnungen vor November keinen Dampf andreht. Aber hoffentlich ist das nicht in diesem Hotel der Fall.

(Später). Alles ist hier wie gewöhnlich; nichts Neues und Alles sehr ruhig. Wir haben ernstlich angefangen, für die Soldaten zu arbeiten, so ist meine Zeit damit und durch einige Teegesellschaften ziemlich ausgefüllt. Der neue amerikanische Konsul ist heute Abend bei uns, auch ein italienischer Graf — kann seinen Namen nicht behalten. Wir haben hier in Rom nicht das gewöhnliche Oktoberwetter; denn in letzter Zeit gab es viel Regen, der sich in eine feuchte Kälte verwandelt hat, die man unangenehm empfindet. Es gibt hier ein bestimmtes Datum, an dem die Heizung aufgedreht wird, aber dieses Jahr wird man, wenn möglich, wohl noch länger warten, denn Kohlen kosten jetzt 20 Dollars die Tonne. Ich habe einen Kamin in meinem Zimmer, der ungefähr 3 Stücke Kohle von 4 Zoll Länge faßt, sodaß die Räume zur Schlafenszeit anfangen warm zu werden. Glücklicherweise wird es hier niemals so besonders kalt, sonst würden die Armen in diesem Winter frieren müssen. Wir haben schon für 22,000 Dollars Sachen an das Heer geschickt; das ist nicht so schlecht. Viele Volksküchen sind auch eröffnet worden, um den armen Familien Suppe und Milch zu liefern. Die beste Hilfsarbeit wurde bis jetzt von amerikanischen oder englischen Damen vollbracht, denn diese sind sehr praktisch. Ich trinke heute meinen Tee bei Frau Bastienelli, denn wir haben eine Versammlung, um unsere Hilfsarbeit zu besprechen. Hier erinnert nichts an den Krieg. Nach vielen Versprechungen hat man im Hotel enldich angefangen zu heizen; aber nicht, bewor ich erklärte, ich würde ausziehen, wenn es nicht geschehe. Die Ausschnitte und Zeitungen von Deinem Vater kommen regelmäßig an."

25c Männer-Ties für 11c

Four-in-Hand Ties für Männer, große offene Enden Form, viele Muster zur Auswahl von 25c Werten, Auswahl zu............. 11c

Einfache und gefältelte Männer-Hemden mit befestigten Manschetten, schöne und elegante Muster, gemacht von hochfeinen Hemdenstoffen, Größen 14 bis 18, von 85c aufwärts bis zu $1.50, speziell die Auswahl zu....... 69c

Männer-Hemden, gemacht von hochfeinen Percales und Madras Cloth, einfache und gefältelte Modelle, Hemden wert bis zu $2.00, Größen 14 bis 17, speziell zu....... $1.29

Männer-Hemden, einfache od. gefältelte, perfekt passend, volle Größe, gutes Sortiment von Mustern, Größen 14 bis 17, speziell zu 55c

Lisle Web Hosenträger für Männer, 38 Zoll lang, alles 50c Sorte, offerirt 33c

Plüsch-Mäntel für Damen, zu $9.98

Mäntel für Damen und junge Damen, gemacht von guter Qualität Salt Plüsch, mit breitem Gürtel, Größen 16 bis 42, Werte von $19.50 aufwärts bis zu $25, speziell für Dospeziell für Donnerstag, Freitag und Samstag zu............ $9.98

Feine Chiffon Broadcloth Mäntel für Damen und Mädchen, mit garantirtem Futter, ein Teil ist mit Pelz, andere sind mit Plüsch garnirt; bis zu $18.00 wert — die Auswahl am Donnerstag, Freitag u. Samstag zu......... $8.98

Wintermäntel für Damen und Mädchen, — aus guten, schweren Stoffen gemacht, in allen Größen, regulär zu $12.50 verkauft — wert bis $16.50; speziell am Donnerstag, Freitag und Samstag die Auswahl zu......... $6.98

Mäntel für Damen und Mädchen, aus reinwollenem Chinchilla, Cheviots und schweren Mischungen gemacht, alle Größen von 16 bis 42; außerordentlich gute Werte — speziell am Donnerstag, Freitag und Samstag das Stück zu.......... $2.98

Anzüge für Damen und Mädchen, aus guter Qualität Stoff gemacht, 100 Facons zur Auswahl, ein Teil mit Pelz garnirt, andere einfach, alle Farben und Größen, wert bis zu $16.50; speziell Donnerstag, Freitag und Samstag... $8.98

$3 Damen-Schuhe für $1.69

Hochfeine Schuhe für Damen, alle Moden, Lederschuhe, hohe oder niedrige Absätze, leichte oder schwere Sohlen; Fabrik-Ausschuß, aber die Fehler sind gering; $2.50 u. $3.00 Werte, speziell, zu........ $1.69

Schuhe für Männer, aus Velour Calf, Patent Colt oder Vici Kid gemacht, reinlederne Schuhe, neueste Moden; wert $2.50 und $3, speziell, zu $1.69

Schuhe für Kinder, in Patent Colt, handgewendet, Spring-Absätze, schwarze, rote oder braune Tops; alle Größen aufwärts bis zu 8; werden regulär zu $1 verkauft, speziell, zu, das Paar, 69c

Beste Qualität Sturm-Gummischuhe für Damen, passen zu mittleren, hohen oder niedrigen Absätzen; alles neue Schuhe; alle Größen; 69c Werte; speziell, das Paar, 49c

Knaben-Ueberzieher

Chinchilla Ueberzieher für Knaben, Größen 2 bis 9 Jahre, in Oxford, grau, blau oder braun, mit Flanell gefüttert, — voller Schnitt, doppelbrüstig, bis zum Hals zuknöpfbar — herabgesetzt für den Donnerstags-Verkauf auf............... $1.95

Einzelne Knickerbocker-Hosen für Knaben, Größen 6 bis 16 Jahre, Corduroy, schlichtblau oder hübsche dunkle Mischungen, die reguläre 50c Sorte — speziell zu................. 39c

Flannelette-Blusen für Knaben, in schlichtgrau oder gestreift, Manschettenknöpfe, Kragen, — in Größen von 5 bis 16 Jahren — speziell, das Stück zu................ 25c

WIEBOLDT'S

Strümpfe

Schwarze baumwoll. oder fließgefütterte nahtlose Strümpfe für Damen, doppelte Fersen und Zehen, gerippte Oberteile, wert 19c, speziell zu..... 12½c

Nahtlose Cashmere-Strümpfe für Damen, in schwarz, Oxford oder naturgrau, dopp. Fersen u. Zehen, 25c Wert — speziell zu.............. 17c

Schwarze schwer gerippte baumwollene und fließgefütterte nahtl. Strümpfe für Kinder, dopp. Fersen und Zehen, Größen 6 bis 9½, 15c Werte, zu.... 10c

Rosa, blaue oder weiße Cashmere nahtlose Baby-Strümpfe mit farbigen Fersen und Zehen, assortirte Größen — speziell, das Paar................. 8c

Waschstoffe

Outing Flanell, gestreift oder einfarbig, schwerer Nap, Fabrikrester — 10c Qualität, speziell, Yard......... 6½c

Echter Red Seal Kleider-Gingham, große Auswahl, gestreift, karrirt oder einfarbig, Fabrikrester, die 12½c Sorte, speziell, Yard... 6½c

Standard Kleider-Percale, heller oder dunkler Grund, große Auswahl von Mustern, speziell, Yard zu.................. 5c

Merzerisirter Kleider-Poplin, — glänzender Finish, große Auswahl v. Farben, Fabrikrester, wert bis zu 25c, Yard....... 12½c

Weißes Longcloth, in sanitäre Säcke gepackt, feiner weicher Finish — zehn Yards für................... 69c

Kleiderstoffe

Corduroy Velveteen, 27 Zoll breit, feine gerippte Sorte, in allen modernen Schattirungen, speziell, Yard..... 79c

Seide-Poplin, glänzender Finish, alles neue Straßen- u. Abend-Schattirungen, — beste $1.00 Qualität — die Yard zu 69c

Reinwollener Storm Serge, angefeuchtet und geschrumpft, 52 Zoll breit, mittelschwer, passend für Röcke und Kleider, die Yard.................... 79c

Crepe de Meteor, 42 Zoll breit, feiner weicher Chamois-Finish, garantirte Qualität, alle modernen Schattirungen, Yard.............. $1.50

Unterzeug

Rester und Ueberbleibsel von weißen Union-Suits für Damen, leicht beschmutzt, wert $1, $1.50 und $1.79, die Auswahl zu......... 69c

Woll. gerippte Leibchen und Beinkleider für Damen, Rester u. Ueberbleibsel — $1.00, $1.25 und $1.50 Sorten — speziell zu.......... 69c

Wollene Hemden und Beinkleider für Männer, Rester und Ueberbleibsel, die $1-Qualität zu..... 69c

Woll. gerippte Union Suits für Männer, — unvollständ. Partien v. $2 u. $2.50 Sorten, zu. $1.69

Candies

Delikate Schokoladen, handgerollt und dipped, Rahmfüllung, assortirte Flavors — die 30c Sorte, Pfund..................... 19c

Peanut Squares u. Brittle, sehr delikat — die 15c Sorte — Pfund........... 9c

In Schokolade getauchte Datteln, sehr delikat, die 25c-Sorte, Pfd...... 18c

Nach der Inventur-Aufnahme von unseren Männer- und Junge-Männer-Ueberziehern

sehen wir, daß wir 1000 mehr Ueberzieher auf Lager haben, als wir zu dieser Jahreszeit haben sollten. Diese Ueberzieher müssen in diesem Monat verkauft werden, deshalb sind die Preisherabsetzungen so groß, daß Ihr jetzt Ueberzieher für Männer zu Wholesale-Preisen kaufen könnt, und in vielen Fällen zu weniger als den Wholesale-Preisen.

$10.00 zweireihige Shawlkragen oder Convertible Ueberzieher zu.......................... $5.65
$10.00 einreihige Balmaroon Ueberzieher.........$6.90
$12.50 ganzwollene Balmacaan Ueberzieher.......$8.75
$12.50 ganzwollene ein- od. zweireihige Ueberzieher $8.90
$15.00 feine ganzwoll. handgeschneiderte Ueberzieher $9.85
$15 feine schwarze Kersey Convertible Ueberzieher, $10.75

$18 schwarze Kersey Männer-Ueberzieher, Samtkr., $11.95
$18 feine schwarze Kersey Ueberzieher, quilted Futter, Pelzkragen, zu.......... $11.95
$20 feinste double faced Stoffe Ueberzieher zu....$12.75
$25 satingefütterte blaue oder schwarze Ueberzieher, $15.50
$30 importirte Kersey Ueberzieher zu...........$19.50

Jeder Winter-Ueberzieher in unserem Lager ist in diesem großen Verkauf eingeschlossen, ausgenommen Pelz-Ueberzieher oder solche mit Pelz gefüttert

Anzüge für Männer zu gleich niedrigen Preisen — zwei spezielle Partien zu $12.50 und $7.50

Bettzeug usw.

Comforters, mit sanitärer Watte gefüllt — auf beiden Seiten mit glänzendem Satin bezogen, wert $4, speziell zu........................ $2.39

Gebleichtes Muslin, 36 Zoll breit, feine weiche Finish, frei von Dressing, beste 12½c Sorte, speziell die Yard zu.................... 8½c

Wolle Nap Blankets, nur in weiß, — volle Größe, mit fancy blauer oder rosa Borte, weicher Wolle-Nap, $2.50 Sorte, Paar.............. $1.69

Gebleichtes Tubing, 42 Zoll breit, feine weiche Finish, volle Stücke, die Yard zu.................... 15c

Reinwollene Blankets, zum Teil leicht beschmutzt, nur Scotch Plaids, — volle Größe, wert bis zu $6.50, speziell, das Paar zu.......... $4.95

Gebleichte nahtlose Bettücher, gemacht von schwerem Muslin, Mill Seconds, volle Größe, wert bis zu 85c, die Auswahl zu.......... 44c

Drogen u. Toiletteartikel

25c Dr. Bell's Pine Tar and Honey 15c
25c Mentholatum 14c
25c Danderine 15c
$1.00 Pinkham's Vegetable Compound 69c
$1.00 Duffy's Malt Whiskey, zu 69c
50c Sloan's Liniment 29c
50c Scott's Emulsion 29c
25c Garfield's Tee..... 15c
$1.00 Horlick's Malted Milk, zu 69c
25c Kohler's Kopfwehpulver, zu 14c
50c Graves' Zahnpulver, zu 23c
50c Williams' schnelle und leichte Rasirseife, zwei für 5c
10c Hand Witch Hand Cleanser, zu 6c
50c LaBlache Gesichtspuder, zu 31c

Elfenbein-Toiletteartikel, wie Spiegel, Bürsten, Puderpuff-Jars, Haar-Behälter, Schmucksachen-Kästchen, Manicure-Artikel, Rahmen etc., zu 20 Prozent unter regul. Preisen.

Olivilo oder Palm Olive Seife, — 3 Stücke für.......................... 20c

$15.00 ausziehbarer Eßzimmer-Tisch zu $8.75

Dieser $15 Auszieh-Eßtisch, gemacht von solidem Eichen, in Golden Finish, schwere geschnitzte Tischbeine, 42zöllige Platte, kann bis zu 6 Fuß ausgedehnt werden, speziell offerirt zu.................. $8.75

Bett-Sprungfeder mit Angle Eisen-Rahmen, schwarz lackirtes Gestell, gewebter Draht Oberteil, Kupferdraht Mittelstütze, in allen Größen, $3.00 Wert — speziell zu........................... $1.59

$1.50 Velvet Rugs, Größe 27 bei 54 — schwere Sorte, schöne Auswahl von hübschen Mustern — reiche Farben — speziell zu.......................... $1.00

Diese $6.00 Bettstelle hat 2zöllige fortlaufende Pfosten, schwer emaillirt, oxidirt oder Vernis Martin Finish, alle Größen, speziell für Donnerstag zu

$3.69

Velvet Rugs mit Naht, Größe 9 bei 12, vorzügliche Auswahl von Floral- und Medallion Mustern — helle oder dunkle Farben — regulärer $20 Wert — speziell zu............. $12.95

Fabrikrester von Pergola Gardinen-Scrim, fancy gedruckte Borten, ein Teil hat Allover und einfache Centers, in Cream und Arabian, yardbreit, assortirte lange Stücke — speziell, die Yard zu....................... 8½c

Einzelne Nottingham Spitzengardinen, nur in weiß, 2½ Yards lang, 45 Zoll breit, hübsche Muster; es können Paare zusammengesucht werden, — das Stück zu.......................... 29c

Baker Bright und Grand Eagle Gußherd, wie Abbildung und andere, die besten Materialien wurden zur Herstellung verwandt — gründlich geprüft, gegossen von erfahrenen Ofenbauern, glattes Eisen, leicht reinzuhalten, lose vernickelte Verzierungen, 16zölliger Backofen — reguläre $25.00 Werte, speziell zu.................... $17.95

Laundry Ofen, wie Abbildung, große Platte — Untersatz — gut mounted, zwei 8zöll. Löcher, für irgend eine Art Feuerung, speziell zu............ $1.95

$15 Progreß Nähmaschine, Gehäuse gemacht von solidem Eichen, Golden Finish, hoher Arm Sewing Head, vollständiges Set Zubehör, 10 Jahre Garantie, speziell Donnerstag zu.... $9.75

Feinster granulirter Zucker, das Pfund zu 5½c

— Mit Grocery-Bestellung —

Blue Rose feiner roter Lachs, die Büchse 15c
Feiner geräucherter Weißfisch, das Pfund.. 12½c
Neue Sendung Fettheringe, nur am Ladentisch verkauft, Stück 2c
Frische Fische zu niedrigsten Marktpreisen.
Lowney's hochfeiner Frühstückskako, halb Pfund Büchse zu............ 20c
Feiner Old Crop Santos Peaberry Kaffee, das Pfund 16c
Feinste Santa Clara Pflaumen, das Pfund... 12c
Squire Marke zubereit. Senf, 20 Unz. Mason Jar 10c
Kellogg's frisch geröst. Corn Flakes, 3 Pack. 25c
Feinste getrock. Birnen, das Pfund........ 19c
Washburn Gold Medal Mehl, ¼ Faß S. 1.65
Royal Brand frisch gerösteter Kaffee, 32c Sorte, speziell das Pfund zu...... 25c

Frisches loses Leaf Lard, das Pfund zu.......... 10½c
Süß gepökelt. Plate Corn Beef, das Pfund 10½c
Feine magere Pork Chops, das Pfd. 13¾c
Fancy Short Leg Spring Lamb, Pfd.. 18½c
Swift's Empire frischer Speck, Pfund... 16¾c
Hanover Marke neues Sauerkraut, Büchse....... 8c
Butter, feinste Elgin Creamery, das Pfd..... 35c
Eier, ausgewählte und große, garantirte, Dutz.. 28c
Wieboldt's Cold Spring Creamery, rein und schmackhaft, das Pfd.... 25c
Crisco, das neue perfekte Shortening, Büchse 25c
Johnson's Galvanic Wäscheseife, 10 Stücke für 36c
Palmolive Toilettenseife, drei Stücke für..... 20c
Paris Marke Zucker Corn, zwei Büchsen für 25c
Sunkist gelbe Cling Peaches, die Büchse..... 25c

Frisch gebackt. Zucker Wafers, 45c Wert, Pfd. 23c
Kartoffeln, feine Ohio rote, feinste Kochkartoffeln, ½ Bushel 58c, Peck 30c
Aepfel, feine Rhode Island Greenings, gute Koch- u. Backsorte, 10 Pfund für 33c
Orangen, honigsüße, saftige Frucht, Kalifornias, 40c Größe, Dutzend 33c, Floridas, 30c Größe, Dutzend..... 23c
Feine No. 1 süßgepökelte Piknik Schinken, frisch geräuchert, das Pfund zu.... 10¾c

Liköre

Sunny Brook oder Glade Springs, unter Regierungsaufsicht abgezogen; volle Quartflasche 79c
Kentucky Belle Whiskey, die Gallone $1.95, die halbe Gallone...... $1.00
Golden Stag Whiskey, volle Quartflasche zu 52c, oder zwei für....... $1.00
Jamaika-Rum oder California 3 Star Brandy, die Flasche 59c

In den russischen Gefängnissen

herrscht noch das überall in den Strafanstalten sonst abgeschaffte Schweigesystem. In der Trubetskoibastei in der Peter-Pauls-Festung, aus der nach 14monatiger Einzelhaft, die er teilweise in schwerster Form zu verbüßen hatte, ein deutscher Konsul jetzt entlassen worden ist, tragen alle Aufseher weiche Pelzschuhe, um geräuschlos dahinschreiten zu können und in die Zellen zu schauen. Zur Wache in jedem Korridor gehören zwei durch Diensteid verpflichtete Aufseher, fünf mit geladenen Flinten und Revolvern versehene Soldaten und vier Gendarmen. Die Soldaten werden stündlich abgelöst, und es müssen diese drei Arten von Wächtern, Aufsehern, Soldaten und Gendarmen sich auch gegenseitig bewachen, um jeden Verkehr mit den Gefangenen zu verhüten. Einmal im Monat werden die in der Peter-Pauls-Festung Internirten nach dem kleinen Badehaus in der Mitte des Hofes geführt, wo sie unter Aufsicht zweier Gendarmen baden können. Scharfe Geräte dürfen den Gefangenen auch nicht für einen Augenblick in die Hände gegeben werden. Die einzige wertvolle Begünstigung, die den Gefangenen der Trubetskoibastei zuteil wird, ist die Erlaubniß, Bücher und Schreibgegenstände zu benutzen. Der Amerikaner G. Kennan verdankte die Erlaubniß, russische Gefängnisse (deren es damals 884 gab) zu besichtigen, im Sommer 1887 dem Chef des Gefängniß- und Verbannungsdepartements, Galkin-Wraskoi; dagegen wurde ihm die Erlaubniß, die Peter-Pauls-Festung zu besichtigen, rundweg verweigert. Er hat seine Erkundigungen bei einer großen Anzahl entlassener, bezw. nach Sibirien verbannter Gefangenen eingezogen. Ein junger Rechtsbeflissener Namens Stassow erzählte ihm, die Speisen auf der Peter-Pauls-Festung wären so schlecht gewesen, daß nur der Hunger ihn zwang, sie herabzuwürgen. Der tägliche Spaziergang, den die Gefangenen in Begleitung eines Soldaten unternehmen dürfen, dauert 15 bis 20 Minuten, und die Gefängnißordnung schreibt vor, daß der Häftling jedesmal beim Verlassen seiner Zelle seine eigenen Kleider anlege, damit das Sträflingsgewand indeß genau durchsucht werden könne. Unser Konsul Freiherr von Lerchenfeld, der jetzt die Zustände auf der Peter-Pauls-Festung 14 Monate hindurch als Gefangener studiren durfte, hat nach seinem Bericht einen erheblichen Schaden an seiner Gesundheit erlitten.

— Beim Wohltätigkeitsbazar. — Mutter: Wie, von dem Baron hast Du Dich küssen lassen? — Tochter: Ach, es war so wohltuend, Mama.

— In der Spiritistensitzung. — Erster Student: Du, wollen wir mal den Geist unseres verstorbenen Schusters zitiren lassen? — Zweiter: Um Gotteswillen nicht, der Kerl kriegt ja noch fünf Mark von mir!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Finanzielles.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
2007 Blue Island Ave.

Am 1. Januar 1916 wurde die 51ste halbjährliche Zinszahlung auf Sparkontos in dieser Bank gemacht.

Gesund, stark und sicher. Beginnt das neue Jahr recht mit der Eröffnung eines Sparkontos.

Alle Gelder, die während der ersten 15 Tage des Monats einbezahlt werden, ziehen Zinsen vom 1. des Monats an.

Samstag Abends offen von 6 bis 8.

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

Geld zu verleihen.

Wir machen eine Spezialität aus

Bau-Darlehen

Wir haben einen speziellen Funds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.

HOME BANK and TRUST CO.
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.

ma22momifr*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon Randolph 1191.

5okmisason*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

30ol,mifrmo*